THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 328 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 1. August 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 181

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Ausland.

#### Wirklich neue Revolution!

Kastros Streitkräfte in verschiedenen Teilen Venezuelas.

Karakas, 1. Aug. Es ist tatsächlich wieder eine Revolution in Venezuela im Gange; und Streitkräfte unter der Führung des früheren Präsidenten Zypriano Kastro sind an verschiedenen Stellen in das Land gedrungen.

Daher hat der Kongreß dem jetzigen Präsidenten Juan Vincente Gomez diktatorische Machtbefugnisse verliehen, bis diese Bewegung unterdrückt sei.

Präs. Gomez sandte folgendes Telegramm an die Gouverneue sämmtlicher venezolanischen Staaten:

„General Zipriano Kastro hat, getrieben von Ehrgeiz und der wahnsinnigen Gier nach Macht, eine Revolution in dieser Republik hervorgerufen, indem er seine Parteigänger beorderte, sich gegen die verfassungsmäßige Regierung zu bewaffnen.

Bereits haben Rebellenstreitkräfte an mehreren Stätten die öffentliche Ordnung gestört.

Es ist für Sie notwendig, jeden Augenblick auf der Hut zu sein und schnell und energisch zu handeln, um die Regierung in der Zerschmetterung der Rebellen zu unterstützen.

Der Friede des Landes, welchen gewissenhafte Venezolaner zu pflegen bestimmt sind, kann nicht dem Belieben von Abenteurern preisgegeben werden, welche keine Idee von Anstand besitzen. Ich erwarte zuversichtlich, daß Sie Ihre Pflicht erfüllen werden."

Die Gouverneue versprachen in ihren Antworten unbedingte Unterstützung der Regierung; mehrere ersuchten um Zusendung von noch mehr Waffen und Munition.

Es verlautete gestern, daß Kastro selber sich an Bord eines Dampfers von Coro befinde; aber der Regierung sind noch keine bestimmte Nachrichten über seine Landung auf venezolanischem Gebiete zugegangen.

Die Regierung behauptet, zwei Rebellenschaaren hätten Niederlagen erlitten: eine, die von General Gonzalez, und eine, die von einem Neffen Kastros befehligt wird und die Stadt Macuro angriff.

Aus Karakas selbst sind noch keine Truppen gesandt worden, da die Regierung bis jetzt glaubt, die Truppen der einzelnen Staaten seien stark genug, um mit den Rebellen fertig zu werden. Der Präsident gab bekannt, daß alle Nachrichten über die Feindseligkeiten veröffentlicht werden sollen, gleichviel, ob sie günstig oder ungünstig für die Regierung seien.

#### Sternickel enthauptet.

Vielgenannter Mörder zu Frankfurt a. O. hingerichtet. — Proteste der Tschechen gegen königl. Kommission in Böhmen. — Massenvergiftung durch Schwämme in einem ungarischen Ort.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 1. Aug. Der mehrfache Mörder August Sternickel, dessen Schandtaten lange Furcht und Schrecken verbreitet hatten, und dessen letzte Untat die Ermordung des Ortwiger Steuereinnehmers Kalitz, sowie dessen Frau und deren Dienstmädchen gewesen ist, hat seine Verbrechen mit dem Tod gesühnt. Die Hinrichtung ist frühmorgens auf dem Gefängnißhofe in Frankfurt a. O. vollzogen worden. Der Delinquent starb ohne Reue und wies geistlichen Beistand zurück.

Sternickels Helfer bei den verschiedenen Mordtaten, die Arbeiter Georg Kersten und Schliewenz, waren am 16. März in Frankfurt ebenfalls zum Tode verurteilt worden, erhielten aber die Mitteilung, daß ihre Begnadigungsgesuche genehmigt worden sind. Ein vierter Spießgeselle, Willy Kersten, war mit fünfzehn Jahren Gefängniß davonkommen. Sternickel hatte Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens gestellt, doch war der Antrag Anfang Juli abschlägig beschieden worden.

Sternickel, dem eine ganze Reihe Mordtaten zugeschrieben wurde, die ihm nicht mit Sicherheit nachgewiesen werden konnten, hat deren wenigstens vier gestanden. Außer dem dreifachen Ortwiger Mord, gestand er auch die Ermordung des Müllers Knappe in Plagewitz, eine Tat, die lange unaufgeklärt geblieben war. Die historische Mühle war niedergebrannt, und die Leiche in den Trümmern gefunden worden. Auch die Brandstiftung hat Sternickel zugegeben.

Sternickels Genosse Georg Kersten zeigte sich auf's Höchste erfreut, als ihm mitgeteilt wurde, daß ihm das Leben geschenkt worden sei, obschon er es bis zu seinem Ende hinter Kerkermauern verbringen muß. Er gelobte feierlich, sich zu bessern. Die Eltern Kerstens wohnen in Berlin. Die Mutter weinte Freudentränen, als sie von der Begnadigung ihres Sohnes erfuhr. Der Vater war in der Zeit seit der Festnahme und Verurteilung Georgs und seines Bruders Willy ergraut. Die alten Kerstens sind biedere Leute, auch die Geschwister sind sämmtlich brave ehrliche Arbeiter. Nur Georg und Willy, der zu 15 Jahren verurteilte, sind aus der Art geschlagen.

Schliewenz nahm die Nachricht von seiner Begnadigung nicht freudig auf. Er erklärte, er hätte es vorgezogen, hingerichtet zu werden.

Wien, 1. Aug. In Prag ist, nach gleichlautenden Meldungen von verschiedenen Seiten, noch Alles in Aufregung über die Neugestaltung der Dinge, welche die, vom Monarchen verfügte Einsetzung einer landesfürstlichen Verwaltungskommission mit sich gebracht hat. Jetzt haben die tschechischen Besitzer des Landesausschusses, welcher in seiner Gesammtheit hat resigniren müssen, bei dem Statthalter Böhmens, Fürsten v. Thun und Hohenstein, geharnischten Protest eingelegt, gegen die Tätigkeit der Kommission, welche einstweilen alle öffentlichen Geschäfte führt. Dieser Protest ist umso bezeichnender, als die Tschechen mit fünf Mitgliedern gegen drei Deutsche die Mehrheit in der gegenwärtig „allmächtigen" Kommission haben. Er beweist, wie groß die Wut der Tschechen über das entschlossene Vorgehen der Regierung ist.

Auf der anderen Seite bezeichnet der Vorstand des Deutschen Landtagsverbands in einer, von Prag au erlassenen Kundgebung das Beseitigen des, von den Tschechen weitaus kontrollirten Landesausschusses als einen Erfolg der Deutschen. Gleichzeitig wird jedoch betont, daß die Deutschen nicht einverstanden seien mit der Art der Zusammensetzung der Kommission.

Weiter wird ausgeführt, daß die deutschen Abgeordneten an die bisherigen Ausgleichsabmachungen mit den Tschechen nunmehr nicht gebunden seien.

Budapest, 1. Aug. Größte Aufregung herrscht unter der Bevölkerung von Nagykanizsa im Komitat Zala. Dort erkrankten infolge des Genusses giftiger Pilze 30 Personen, von welchen innerhalb einiger Stunden 12 gestorben sind.

Die übrigen Vergifteten schweben zwischen Leben und Tod. Man befürchtet, daß nur wenige wiederaufkommen werden.

Es ist von der Behörde sofort eine strenge Untersuchung eingeleitet worden, um zu ermitteln, wer die verderblichen Pilze zum Verkauf ausgeboten hat.

#### Der Balkantrubel.

London, 1. Aug. Die, bei den griechischen Truppen zu Saloniki befindlichen Korrespondenten des Londoner „Daily Telegraph" schildern die jüngste jüngste Schlacht zwischen Griechen und Bulgaren im Djumadistrikt als die hitzigste und blutigste des ganzen Krieges. Sie sagen, die Bulgaren, durch 50,000 Mann verstärkt, welche von der serbischen Grenze zurückgezogen worden waren, hätten einen unerwarteten Angriff auf den linken Flügel der Griechen gemacht und hätten zeitweilig die Oberhand gehabt. Der Kampf habe zwei Tage lang, mehrere Male mit wechselndem Erfolg gedauert; schließlich aber seien die Griechen doch Sieger geblieben und hätten ihre verlorenen Stellungen wiedererobert. Die Griechen hatten aber 2000 Todte — darunter viele Offiziere mit geschichtlich bekannten Namen — und 6000 bis 7000 Verwundete.

Adrianopel, 1. Aug. Enver Bey, der türkische Befehlshaber, welcher kürzlich die Stadt und Festung Adrianopel wiedernahm, hat den Mächten offen Trotz geboten und erklärt:

„Wir werden die Stadt, die wir wiedererobert haben, nicht räumen. Europa kann uns nicht von hier hinaustreiben. Je schneller die Mächte dies verstehen, desto besser wird es für den Frieden Europas sein."

Dies ist die Antwort auf das, von den Mächten beabsichtigte Vorgehen, die Türken aus Adrianopel wieder zu vertreiben, wenn sie nicht freiwillig gehen wollen.

#### Luftschiffer in Todesgefahr.

München, 1. Aug. Ein sehr knappes Entrinnen vom Tode hatten vier Offiziere der bairischen Luftschifferkompagnie, welche von hier mit dem Kugelballon „Sirius" zu einer Dauerfahrt aufgestiegen waren.

Als sie über das Salzkammergut dahinflogen, gerieten sie in ein heftiges Gewitter, und sie mußten eine Notlandung in der Nähe des Mondsees ausführen. Dabei blieb der Ballon in den Wipfeln einer Baumgruppe hängen, und die Luftschiffer schwebten in unheimlicher Lage zwischen Himmel und Erde, bis sie von Bauern, die aus der Nachbarschaft herbeigeeilt waren, mit vieler Mühe herabgeholt wurden.

#### Die Ausstellungsfrage.

Berlin, 1. Aug. Obwohl der Reichsstaatssekretär des Innern auf's Neue erklärt, Deutschland habe sich noch nicht bestimmt entschlossen hinsichtlich der Beteiligung an der Panama-Pazifik-Ausstellung (1915 zu San Franzisko), drückt man in amtlichen Kreisen jetzt rückhaltslos die Meinung aus, daß Deutschland amtlich dort nicht vertreten sein werde.

Es wird hinzugefügt, daß auch Großbritanniens neueste ablehnende Haltung einen Einfluß, ja den Haupteinfluß, in dieser Hinsicht geübt habe. Denn der einzige Faktor, welcher die deutsche Regierung hätte bestimmen können, auf abgeneigte Geschäftsleute einen Druck zugunsten der Beschickung der Ausstellung zu üben, wäre eben die Befürchtung gewesen, hinter Großbritannien zurückzustehen.

### Inland.

#### Die Streikwirren.

Dynamit ein Faktor im Kupferminenausstand.

Calumet, Mich., 1. Aug. Dynamit ist jetzt ein Faktor im Streik der Kupferbergwerkleute geworden. 8 dieser wurden wegen eines angeblichen Komplotts verhaftet, die Portage Lake Brücke anzugeifen. (Diese Brücke verbindet Hancock und Houghton.)

Milizwachen wurden an beiden Enden des Baues postirt, und Straßenbahnpassagieren, Autlern und Fußgängern wurde nicht gestattet, die Brücke zu passiren, bis sie ihre friedlichen Absichten zur Befriedigung des Truppenkommandanten nachgewiesen hatten.

Das Sheriffsamt untersucht Angaben, daß eine beträchtliche Menge hochgradiger Sprengstoffe in den Distrikt gesandt worden sei; aber wer die beschuldigten Persönlichkeiten sind, das wird noch sorgfältig geheim gehalten.

Bei einem jener 8 Verhafteten soll man eine Dynamitpatrone mit Zündhütchen und Zundschnur gefunden haben; und der Betreffende soll versucht haben, ein Streichholz anzuzünden, als er und seine Partie sich dem Milizwachhause näherten.

Sheriff Hepting von Keweenaw County hat gleichfalls direkt um Zusendung von Miliztruppen ersucht; er sagt, ein Pulverhaus sei in Gefahr, angegriffen zu werden.

Cincinnati, 1. Aug. Die Bautätigkeit dahier wird durch den Ausstand der Fuhrleute jetzt in großem Maße gestört; und die Arbeit an fünf der größten Neubauten mußte ganz eingestellt werden, weil die Baumeister kein Material bekommen konnten.

Man fürchtet, daß die Ungelegenheiten sich noch bedeutend vergrößern werden. Und wenn der Fuhrmannsstreik eine weitere Woche anhält, so dürften — die Fuhrleute selber nicht mitgerechnet — über 10,000 Mann beschäftigungslos werden, da die betreffenden Unternehmungen nicht im Gang erhalten werden ksinnen.

#### Unsere Regierung und Mexiko.

Botschafter Wilson hat Präsident Wilson nicht bekehrt.

Washington, D. K., 1. Aug. Präs. Wilson gab den Männern gegenüber, welche mit ihm die mexikanische Frage erörtern, auf das Bestimmteste zu verstehen, daß er durch die Argumente des Botschafters Wilson in keiner Weise davon überzeugt worden sei, daß die amtliche Anerkennung des Präs. Huerta von Mexiko seitens der Ver. Staaten angebracht wäre, und auch sonst seine Meinung über die Lage sich in keinem Punkte geändert habe.

Es bestätigt sich, daß auch die demokratischen Senatsmitglieder sich dem Standpunkt des Präsidenten anschlossen, und selbst die Herren vom Senatskomite für auswärtige Beziehungen schließlich, fast ohne Ausnahme, zu der Ansicht gelangten, die Anerkennung Huertas wäre doch nicht rätlich.

Wann Präs. Wilson seinen Standpunkt Mexiko gegenüber bekannt geben wird, hängt in erster Linie davon ab, ob die Mexikaner selbst in der Lage sind, im Innern ihres Landes Ruhe zu schaffen. Der Präsident ist überzeugt, daß die Aussichten auf baldige Ruhe in der Nachbarrepublik gestiegen sind, und daß die Lage keinesfalls hoffnungslos ist.

#### Kongreß.

Washington, D. K., 1. Aug. Der Senat setzte die Debattirung der Zolltarifbill fort, und der progr. Republikaner Gronna griff dieselbe abermals an.

Sen. Catron sprach dann gegen zollfreie Wolle, sowie gegen Ermäßigung des Zolles auf Wollmanufakturen.

Ein Unterausschuß des Senats erörterte die Smith'sche Terminhandelsbill, faßte aber noch keinen Beschluß.

Der Vorsitzer vom Abgeordnetenhauskomite für auswärtige Beziehungen, Flood, erstattete dem Haus einen günstigen Bericht über eine Vorlage, wonach getrennte amerikanische Gesandtschaftsämter für Paraguay und Uruguay geschaffen werden sollen, und und gleichzeitig das bisherige Gesandtschaftsamt in Madrid, Spanien, zum Range qeines Botschafteramtes erhoben werden soll.

Abg. Murrey (Mass.) brachte eine Resolution zur Untersuchung des „Hartkohletrust".

Abg. Weeley brachte eine Resolution ein, welche das Bankkomite anweist, die Anschuldigung des Schatzamtssekretärs McAdoo zu untersuchen, daß New Yorker Bankiers den Preis von Regierungsbonds künstlich herabgedrückt hätten.

Das Abgeordnetenhauskomite des Auswärtigen erörterte die mexikanische Lage und ersuchte ebenfalls den Botschafter Wilson, seine Ansichten vorzutragen.

#### Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Imperator nach Hamburg; Oskar II. nach Kopenhagen; Cedric nach Liverpool; San Guglielmo nach Neapel.
Genua: Taormina nach New York.
Marseille: Canada (französischer Dampfer) nach New York.
Horta, Azoren: Roma, von Marseille usw. nach New York.

## Anschauungsunterricht.

### Sachverständiger des Butts-Ausschusses manipulirt Stimmaschine.

#### Der springende Punkt.

Professor DePuy gibt zu, daß alles von der Ehrlichkeit des Hüters der Maschinen abhängt. — Abgeordnete sehen Stimmen vor ihren Augen verschwinden.

Wie die Stimmaschine der Empire Voting Machine Co. manipulirt werden kann, bewies in der heutigen Sitzung des Legislaturausschusses, der unter dem Vorsitz des Abgeordneten L. J. Butts von Peoria den Stimmmaschinenkauf untersucht, Professor Clarence L. De Puy vom Lewis-Institut, der Sachverständige des Ausschusses. An der dem Ausschuß zur Verfügung gestellten Maschine zeigte er, wie mittels der Maschine Wahlschwindeleien verübt werden können, ohne daß der Uneingeweihte ihrer gewahr wird. Allerdings mußte der Sachverständige auch zugeben, daß die Manipulationen nicht ohne die Mitwirkung des Kustos, dem die Maschinen anvertraut sind, oder der Wahlrichter verübt werden können, wie ja auch bei der bisher üblichen Wahlmethode mittels Stimmzettel Alles von der Ehrlichkeit der Wahlbeamten abhängt.

Handgreifliche Beweise.

Die Vernehmung und Vorführungen des Sachverständigen ließen erkennen, wie in verhältnißmäßig kurzer Zeit ein Eingeweihter die Maschine so manipuliren kann, daß sie wohl dem oberflächlichen Beobachter zeigt, daß eine bestimmte Anzahl Stimmen abgegeben worden sind, daß aber diese Stimmen nicht oder nur zum Teil für die Kandidaten registrirt worden sind, für die sie wirklich abgegeben wurden. Die Maschine wurde fertig zur Abstimmung eingestellt. Dann öffnete der Sachverständige die Rückwand und nahm einige Manipulationen vor, die einige Minuten in Anspruch nahmen. Dann stimmte Senator Canaday von Hillsboro zweiundzwanzig Mal geschlossen für das demokratische Ticket, während der Fortschrittler Jayne von Monmouth zweiundzwanzig Mal geschlossen für das fortschrittliche Ticket stimmte. Senator Barr von Joliet gab darauf 22 Stimmen für den Republikaner Rinaker und der Abgeordnete Kasserman von Newton 22 Stimmen für den Demokraten Hoyne ab.

Das an der Außenseite der Maschine angebrachte, jedem Wähler sichtbare Zifferblatt des Zählapparates zeigte, daß 88 Stimmen abgegeben worden waren. Der Zählapparat im Innern der Maschine, der die Stimmen für die einzelnen Kandidaten zusammenzählt und registrirt, zeigte ein völlig unerwartetes Resultat. Für das demokratische Ticket waren nur zwölf, für das fortschrittliche aber 32 Stimmen verzeichnet, während Rinaker nur 6, Hoyne aber 38 Stimmen erhalten hatte. Professor De Puy erläuterte, daß, wenn der im Besitz des Kustos befindliche Schlüssel der Maschine in einer bestimmten Weise eingestellt wird, die Zählapparate, die er kontrolirt, nicht in der regelmäßigen Weise funktioniren. Der Sachverständige erklärte, daß ein Wahlrichter vor Beginn der Wahl diese Manipulationen vornehmen könne, wenn er den passenden Schlüssel habe, und daß dieser Schlüssel von einem Schlosser leicht herzustellen sei. Er gab zu, daß Alles von der Ehrlichkeit der Person, der die Maschinen zur Bewachung anvertraut seien, abhänge.

Ein langes Sündenregister.

Andere Fehler der Maschinen schilderte der Sachverständige auf die Fragen des früheren Gouverneurs Deneen, des Anwalts des Ausschusses, wie folgt: Der Wahlrichter kann die Maschine so manipuliren, daß alle Personen, auch Frauen, für alle öffentlichen Fragen stimmen können, wenn der Kustos es unterläßt, einen gewissen Hebel einzustellen. Am Vorwahlentag kann ein Wahlrichter die Maschine so manipuliren, daß ein Wähler für Kandidaturen verschiedener Parteien stimmen kann. Der Wahlrichter kann auch, während der Wähler vor die Maschine tritt, durch Bewegung eines Hebels die Registrirung der Stimmen, die dieser für Kandidaten seiner Partei abgegeben hat, verhindern. Die Maschine kann auch so manipulirt werden, daß ein Wähler mehr als die vorgeschriebene Anzahl Stimmen für Mitglieder der Legislatur abgeben kann. Durch Manipulirung einer Klemme kann der Wahlrichter einem Wähler ermöglichen, nicht nur für das ganze Ticket seiner Partei, sondern auch für einen bestimmten Kandidaten einer anderen Partei zu stimmen. Außerdem kann der Zählapparat so eingestellt werden, daß einem bestimmten Kandidaten eine beliebige Anzahl Stimmen zugezählt sind, ehe die Abstimmung überhaupt begonnen hat. Der Kustos der Maschine kann den Hebel für Vorwahlenbestimmungen so einstellen, daß ein Wahlrichter ihn später nach Belieben manipuliren kann.

Schließlich erklärte der Sachverständige, daß die Maschinen Nr. 4522 und 4538, die in der Novemberwahl benutzt worden seien, vor der Wahl nicht in der gehörigen Weise eingestellt worden seien, so daß sie die Gesammtzahl der Stimmen, die mittels ihnen abgegeben worden seien, nicht in der richtigen Weise registriert hätten.

In der gestrigen Nachmittagssitzung legte der Sachverständige im Verhör durch Anwalt Deneen vier einfache Vorrichtungen, zwei Klemmen, einen Winkel und ein Gummiband, vor, mit deren Hilfe die Maschinen leicht manipulirt werden könnten.

#### Schwere Aufgabe.

Auswahl der Großgeschworenen in dem Brandstifterprozesse zieht sich in die Länge.

Der Versuch, die Jury zu vervollständigen, welche über das Schicksal der beiden angeblichen Brandstifter W. A. Harris und Max Covitz entscheiden soll, welche am 30. Mai 1912 ihr Geschäft im Hause 1232 Milwaukee Avenue in Brand gesteckt haben sollen, wurde heute vor Richter Burke wieder aufgenommen.

Bisher hat man vier Geschworene gefunden, welche beiden Seiten genehm sind; vier weitere sind der Staatsanwaltschaft recht, können aber von der Verteidigung noch zurückgewiesen werden. Das erste Venire von 50 Bürgern ist erschöpft. Von dem zweiten, welches aus 100 Mann bestehen sollte, erschienen heute nur 61, und von diesen wurden 25 von dem Richter auf allerhand Gründe hin entschuldigt.

#### Legt sein Amt nieder.

G. Murphy, Obermaschinist der Feuerwehr, zieht sich ins Privatleben zurück.

Heute trat George M. Murphy, Obermaschinist der Feuerwehr, von seinem Dienste zurück. Seit beinahe 27 Jahren hat er der Feuerwehr angehört, zuerst als Hilfs-, dann als wirklicher Maschinist und seit dem 1. November 1905 als Obermaschinist. Gestern meldete er bei seinem Chef Seyferlich seinen Rücktritt an, u. heute ist er bereits Privatmann. Seiner eigenen Aussage zufolge will er es sich jetzt bequem machen. Er hat sich etwas gespart, hat sein eigenes Haus und bezieht jährlich $1000 Pension. Seinen Dienst wird einstweilen der Vorsteher der Reparaturwerkstätten Michael Ryan versehen, bis der Posten neu besetzt ist.

#### Regierungsgeld für Erntebeförderung.

Washington, D. K., 1. Aug. Schatzamtssekretär McAdoo bereitete der Finanzwelt eine weitere Ueberraschung, indem er ankündigte, daß er bereit sei, 25 bis 50 Millionen Dollars Regierungsgelder an Nationalbanken im Westen und Süden zu verteilen, um die Bewegung von Ernten zu erleichtern; und daß Handelswertpapiere ersten Ranges als Sicherheit für solche hinterlegten Gelder angenommen würden. Es ist das erste Mal in der amerikanischen Geschichte, daß unsere Regierung Letzteres tat.

Eine ergänzende Erklärung besagt jedoch, daß nur Banken, welche schon mindestens 40 Prozent ihres befugten Geldumlaufs herausgenommen haben, gestattet werden wird, an dieser Verteilung Anteil zu haben. In manchen Kreisen hält man dies für ein Anzeichen eines Planes, einen Markt für die fallenden 2prozentigen Bonds zu schaffen, weil die Erhöhung des Umlaufs zur vollen 40 Prozent Grenze einen solchen Markt erzeugen müsse.

Handelswertpapiere sollen zu 65 Prozent ihres Nennwertes als Sicherheit für obige Regierungseinlagen genommen werden, andere Bonds, als Regierungsbonds, zu 75 Prozent, und Regierungsbonds zu Pari. Die Regierung wird 2 Prozent Zinsen für diese Bonds berechnen.

#### Wichtig für Zeitungen.

St. Paul, 1. Aug. Zeitungen haben das Recht, Anzeigen, die sie für nicht einwandfrei halten, abzulehnen, selbst wenn sie mit der betreffenden Firma einen Jahreskontrakt abgeschlossen haben. Eine, in diesem Sinne gehaltene Entscheidung wurde im Distriktsgericht dahier abgegeben. Der Fall war der, daß ein hiesiger Departementladen eine, in St. Paul erscheinende Zeitung um Rückzahlung auf Grund eines Jahreskontraktes verklagt hatte, den der Laden für ungiltig erklärt hatte, weil die Zeitung gewisse Teile der Anzeigen nicht aufgenommen hatte.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen:

Neapel: Moltke von New York.
Gibraltar: Calabria, von New York nach Neapel.
Southampton: Amerika, von New York nach Hamburg.
Bremen: Frankfurt von Baltimore.

#### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; mäßige Luftwärme; wechselnder Wind; morgen klar.
Illinois: Heute Abend und morgen klar; im äußersten Süden des Gebietes heute Abend kühler.
Indiana: Heute Abend klar und im Süden des Gebietes kühler; morgen klar.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen klar.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends 83 Grad; 12 Uhr Nachts 74 Grad; 6 Uhr Morgens 67 Grad; 12 Uhr Mittags 77 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 7:19 Uhr.
Sonnenaufgang, morgen: 4:53 Uhr.

## Neue Verordnungen.

### Bürgermeister unterzeichnet Müll- und Kabaretvorlage.

#### Der Ankauf der Abfallfabrik.

Elferkommission berät über Betriebsleiter. — Kein Kaufgeld bewilligt. — Eine vergessene reiche Frau kommt in die Steuerlisten.

Mehrere wichtige Ordinanzen sind heute von Bürgermeister Harrison unterzeichnet worden, darunter die zur Regelung von Kabaretvorstellungen, zur Neubenennung zahlreicher Straßen und zur Verwilligung von $600.000 für den Ankauf der Abfallfabrik der Chicago Reduction Co. Ferner ernannte er den städtischen Hilfsingenieur Henry A. Allen als den Vertreter der Stadt in der Dreierkommission, welche den Wert der Abfallfabrik abschätzen soll, ließ auch die Chicago Reduction Co. ersuchen, ihr Mitglied jenes Ausschusses ebenfalls zu ernennen und sich mit dem Korporationsanwalt unverweilt wegen Ausfertigung des Kaufvertrages in Verbindung zu setzen, da, wie er sagt, die Erledigung der Angelegenheit dringend ist, weil der Abfallvernichtungsvertrag der Stadt mit der Firma am 31. August erlischt. Des weiteren hat er angeordnet, daß eine Untersuchung veranstaltet werde, weshalb der Stadtrat kein Geld für den Ankauf des Geländes für die auf der Nordwestseite geplante Abfallverbrennungsanstalt bewilligt hat; das Gelände wird zur Zeit von der Stadt als Abfallverladungsplatz benutzt. Für die zweite derartige Anstalt auf der Südwestseite wurde das Geld verwilligt. Er argwöhnt in dem Uebersehen des wichtigen Punktes einen heimtückischen Versuch seiner Gegner, seine Verwaltung in Verruf zu bringen.

Heute Nachmittag trat die aus elf Personen bestehende Abfallkommission unter Vorsitz von Ald. Richert, dem Vorsitzer des Stadtratsfinanzausschusses, zu ihrer ersten Sitzung zusammen, hauptsächlich um einen Betriebsleiter für den städtischen Betrieb der Abfallfabrik zu wählen und sich zu organisiren. Um den Posten bewirbt sich der jetzige Betriebsleiter James Fitzgerald; der Bürgermeister empfiehlt jedoch Irwin Osborn von Kolumbus, O., der in gleicher Eigenschaft in Cleveland mit Erfolg tätig war.

Der letzte Tag für Beschwerden.

Heute war der letzte Tag zur Einreichung von Beschwerden über die Einschätzung von Fahrhaben und Liegenschaften zur Besteuerung. Der Andrang der Beschwerdeführer war so groß, daß eine Anzahl Extraleute zur Entgegennahme der Klagen angestellt werden mußte. Herabgesetzt wurden von der Revisionsbehörde heute unter anderen die Einschätzungen von:

Frau C. M. Henderson, 1816 Prairie Ave., von $99,000 auf $60,000.

Presbyterianischer Verlag, 509 S. Wabash Avenue, von $120,000 auf $30,000.

Carver, Wilkie & McMillen, Schneider, 28 Ost Jackson Boul., von $12,000 auf $5800.

James W. Donnell, 1512 Jackson Ave., von $15,000 auf $1500.

Gibbons Wäscherei, 458 West 31. Str., von $6000 auf $1050.

American Industrial Co., 811 Rees Str., von $24,000 auf $12,000.

Olsen & Nelson, Steinhauer, 3401 La Salle Str., von $10,544 auf $3070.

Curtis & Warren, Wollwaarenhändler, 233 West Jackson Boulevard, von $60,000 auf $30,000.

Joseph Marshalls Nachlaß, 1001 W. 12. Str., von $7000 auf $1000.

Frau Cora B. Marshall, 4628 Racine Ave., von $3000 auf $300.

Russell Bronze Co., 151 Ost Chicago Ave., von $6000 auf $3700.

Andrew Odigard & Co., 329 Plymouth Ct., von $11,316 auf $4000.

Northern Expreß Co., 235 S. Fifth Ave., von $23,824 auf $16,000.

Frau Charlotte M. Borden, 613 Groveland Ave., war vorgeladen worden, um Auskunft zu geben, weshalb sie nicht besteuert worden sei. Sie gab den Wert ihrer Fahrhabe mit $18,000 an und wurde mit dieser Summe gebucht.

Frau Young und der Bürgermeister.

Die Schulsuperintendentin, Frau Ella Young, hat sich heute bei Bürgermeister Harrison schriftlich für dessen anerkennendes Schreiben bedankt und seine Einladung zu einem Besuch behufs Besprechung ihrer amtlichen Pflichten und ihrer Pläne zum Besten der Schulen angenommen, doch wird die Unterredung erst nach der Rückkehr beider „Herrscher" aus den Sommerferien Ende August stattfinden. Frau Young wird morgen nach dem Osten reisen und Herr Harrison heute Abend nach seinem Sommerheim in Huron Mountain, Mich.

Politik in Zion City.

Der Stadtrat von Zion City hat nach recht stürmischen Auseinandersetzungen gestern Abend durch Mehrheitsbeschluß den Vertreter der zweiten Ward, Arthur Stevenson, einen Engländer, ausgestoßen, weil in der Wahl im April in jener Ward, auch in der vierten, grobe Mogeleien vorgefallen, Stimmzettel verstümmelt sein sollen, was C. P. Barnes von Woodstock, den Vertreter der Anklage, zu Vergleichen zwischen Lorimer und Stevenson zu Ungunsten des letzteren veranlaßte, während Stevensons Anwalt John Pope aus Waukegan das ganze Verfahren für ungesetzlich hielt. Nach Zählung der Stimmzettel durch drei Vertrauensmänner, zu denen Stevenson gehörte, waren die Stimmzettel in das städtische Gewölbe eingeschlossen, später heimlich aber herausgeholt und „gedoktert" worden. Ald. Theodor Becker leitete den Kampf gegen Stevenson. Dieser ist Geschäftsführer der National Office Supply Co. in der frommen Stadt und war dereinst vom verstorbenen „Apostel" Dowie als Leiter der Spitzenfabrik nach Zion City geholt worden.

#### Segelboot kentert.

Sieben Personen stürzen ins Wasser, können aber gerettet werden.

Eine lustige Gesellschaft von sieben Personen, drei davon weiblichen Geschlechtes, entkam gestern Abend mit knapper Not aus den Fluten des Michigan Sees. Gegen neun Uhr nämlich kenterte das Segelboot „Cheese" unter dem Einflusse eines plötzlichen Windstoßes, und die Insassen, Paul Williams von der „Assocated Preß", der Schauspieler Jack Nelson und seine Frau, der Photograph Fred Wagner, der Geschäftsreisende Harry Wales nebst seiner Gattin und die Stenographin Isabella Meagher, stürzten ins Wasser. Es gelang Allen, sich an das gekenterte Boot festzuklammern, bis ein Ruderboot, in welchem sich Arthur Ferguson und Edward Barker, Angestellte der Continental National Bank, befanden, herbeikam und sie sicher an's Land brachte.

Allzu eifriger Fischermann.

Der vierzehnjährige Earl Lindquist lag gestern Abend mit seinem Altersgenossen Anton Schrenz, welcher mit ihm in dem gleichen Hause 1910 Mohawk Straße wohnt, dem Fischersport ob. Stundenlang hatten die beiden Jünger Isaak Waltons vergeblich ihre Angeln ausgeworfen, als Earl plötzlich an seiner Leine das Zucken verspürte, welches andeutet, daß ein Bewohner der Tiefe angebissen habe. Ob des Erfolges geriet der glückliche Sportsmann in solche Aufregung, daß er auf dem Uferrande ausglitt und in das Wasser stürzte. Sein getreuer Kamerad sprang ihm nach und brachte ihn wieder auf das sichere Festland.

#### Zahlte kein Fahrgeld.

Junger Bursche macht Kraftwagenfahrt ohne Geld für den Fuhrlohn zu haben.

Der erst 23 Jahre alte J. O'Connor, alias John Ryan, welcher angeblich Nr. 942 W. Madison Str. wohnt, unternahm gestern mit einem seiner Freunde und zwei Huldinnen, sowie einer Kiste Biet eine Kraftwagenfahrt, welche sich über die Zeit von 10 Uhr Abends bis 2 Uhr Morgens erstreckte, und während welcher auch vor einer ganzen Anzahl Kneipen Halt gemacht wurde. Schließlich, gerade als man an der Ecke von Halsted Straße und Jackson Boulevard angekommen war, verließ das vierblättrige Kleeblatt das Kraftgefährt, und O'Connor sagte zu dessen Lenker, daß er und seine Freunde und Freundinnen sich allerdings ganz vorzüglich unterhalten hätten, daß aber sein Mammon ausgegangen sei, und er deshalb die Rechnung von $15 nicht bezahlen könne. Der Chauffeur, William Leay mit Namen, hielt seinen Fahrgast fest, bis Polizei herbeikam und ihn nach Numero Sicher brachte. Heute stand O'Connor vor Stadtrichter Fake, erlangte aber eine Vertagung seines Falles bis zum 5. August.

#### Nürnberg stellt sich.

Angeblicher Mitschuldiger der Frau Dietz gibt Bürgschaft für sein Erscheinen.

Der Sattler Georg Nürnberg, Nr. 1941 W. Lake Str. wohnhaft, welcher angeblich der Frau Dietz bei der ihr zur Last gelegten Ermordung ihres Gatten, des Schneiders Georg Dietz, als Helfershelfer diente, stellte sich heute freiwillig in den Amtsräumlichkeiten des Staatsanwalts und wurde später von Richter Kersten gegen eine Bürgschaft in Höhe von $15,000 freigelassen. Frau Dietz wird vermutlich noch im Laufe des Nachmittags ihre Bürgschaft beibringen.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Patrizia von Hamburg; San Giovanni und Perugia von Neapel.
Montreal: Corinthia von Glasgow; Ruthenia von London.
Lissabon: Madonna von New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 328 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

UMI

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.—Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

Ausstattungswaaren für Männer, Frauen und Kinder.

# Demonstrations-Verkauf

$5 Völlig garantirte Sicherheits-Rasirmesser m. Gillettellingen ausgestattet, zu 98c

PORTER & CO.

Ingersoll, 79c König der Dollar Uhren, Stem Wind und Stem Set. Nie zuvor für weniger als $1.00 verkauft, Preis 79c

State und Jackson

Keine beschränkten Preise hier

Dieselben Waaren für weniger Geld.

## Wir reduzirten die Preise an Allem

Chicago's größtes Bargain-Zentrum

Wir kauften von dem Vereinigten Staaten Kreisgericht das ganze

**Bankerott-Lager** von der **ASHLAND CLOAK AND SUIT CO., 4731 Ashland Avenue, Chicago.**

Dieses Geschäft wurde zum Bankerott getrieben gerade nachdem es die erste Sendung neuer Herbstwaaren erhalten hatte. Wir hatten das Glück, dieses feine Lager zu erwerben, und lassen Euch gerne diese Gelegenheit zugute kommen, in dem wir den ganzen Einkauf losschlagen zu

## 27 Cents am Dollar

Wir können nur eine kleine Anzahl Bargains anführen, aber ein Besuch in unserem Laden wird Euch überzeugen, daß Ihr noch nie zuvor so viel für Euer Geld erhalten konntet.

**$1.50 und $2.00 Waists, 49c—** 2000 Lingerie-Waists für Damen, ein großes Sortiment von Moden und Mustern, alle Größen 32 bis 44, besetzt mit hübschen Einsätzen, Kanten und farbigen Stickereien. Diese Waists sind reguläre $1.50 bis $2 Werte, speziell markirt zu 49c

**$5 Shepherd Plaid Skirts, 2.48—** Hübsche reinwoll. Shepherd Plaid Skirts, drapirte Front, mit „Slit", für Damen und Misses, $5 Werte, $2.48

**1.50 und $2 Hauskleider, 89c—** Hauskleider für Damen, aus Amoskeag-Gingham gemacht, in schachten Farben, Karrirungen und fancy Streifen, alle Größen aufwärts bis zu 46, $2 Werte, zu........ 89c

**$1.50 leinene Skirts, 49c—** Weiße und lohfarbige Leinen Skirts für Damen und Misses, reguläre $1.50 Werte, zu........ 49c

**$25.00 Suits, $6.98—** Suits für Damen, sämmtlich handgeschneidert, Serges, Panamas und fancy Mischungen, gute $25.00 Werte, zu........ $6.98

**Heatherbloom Unterröcke, 69c —** Wir fanden glücklicherweise in dem Bankerott-Lager eine feine Partie von Heatherbloom-Unterröcken, die verkauft werden sollen zu dem Demonstrations-Verkaufspreis von........ 69c

**$3.85 Seide Shirtwaists, 89c—** Ein vorzügliches Sortiment von feinen seidenen und figurirten Crepe-Waists, zu dem Demonstrations-Verkaufspreis von........ 89c

**$3.50 Mohair Skirts, $1.79 —** Dies ist ein ungewöhnlicher Wert in Mohair Skirts, in allen Farben; viele blaue und schwarze; Demonstrations-Verkaufspreis........ $1.79

**Seht nach den gelben Karten**

Eine Menge Bargains, die nicht angezeigt sind, sind überall im Laden zu finden und mit gelben Zetteln markirt.

**Seht Euch die nicht angezeigten Bargains an.**

## Demonstrations-Verkauf von Kleidern für Männer

$25 Anzüge morgen für nur $10

Wiederum demonstriren wir die großen Gelderspranisse, die in diesem Laden erzielt werden können.

Feine Worsteds, Tweeds, Cheviots, Homespuns und blaue Serges. Alle handgeschneidert und manche sind mit Seide gefüttert — die allerneuesten Facons, Muster und Farben — sind in dieser prachtvollen Auslage der Schneiderkunst zu finden.

Demonstrations-Verkaufspreis,

$25 Anzüge morgen (Samstag).... $10

**$30 Männer-Anzüge, $14.50.** Es ist alles aufgeboten worden, um diese $30 Anzüge zu $14.50 zu verkaufen. Eine Auswahl der beliebtesten Moden und Muster dieser Saison; Anzüge, die elegante Schneiderarbeit und ungewöhnlichen Wert darstellen; solange sie vorhalten, Demonstrations-Verkaufspreis, $30 Anzüge zu........ $14.50

**$35.00 Männeranzüge, $16.50.** Diese Partie von Männer-Anzügen ist das Beste, was die Kunst des Schneiders hervorbringen kann, sie stammen von einigen der besten Fabrikanten im Lande. Wir könnten den Wert ehrlich noch höher angeben, wollen Euch aber vollständig befriedigen, was Ihr auch einsehen werdet $35 Männeranzüge zu $16.50

**Mohair-Anzüge.** Werte aufwärts bis $25, $9.75. In diesem ungemein heißen Wetter wird nichts so viel zu Eurer Bequemlichkeit beitragen und Euch die Arbeit erleichtern, als einer dieser feinen Mohair-Anzüge, und zwar zu diesem Demonstrations-Verkaufspreis; $25 Mohair-Anzüge für........ $9.75

**$5.00 Beinkleider, $2.65.** Reinwollene Sommer-Beinkleider für Golfing, Outing und Tennis; Seide Finished gestreifte Worsteds für den Sommer- und Herbstgebrauch; Jünglings- und konservative Moden; Größen 30 bis 50; Demonstrations-Verkaufspreis, $5.00 Beinkleider zum Preise von........ $2.65

## Knaben-Kleider zu niedrigen Preisen

**$5 reinwollene Anzüge, $2.95.** Eine vollständige Auswahl in Norfolk- u. doppelknöpfigen Facons, in reinwollenen Stoffen und einer Varietät von Farben. Jeder Anzug ist fünf Dollar und sogar noch mehr wert. Alle Größen, von sechs bis sechszehn Jahre; $5.00 Werte, Demonstrationspreis........ 2.95

**Reinwollene Knickers, 43c.** Ihr könnt den Jungen nach Herzenslust tummeln lassen — die Sorte, die einfach unzerstörbar ist — reinwollene $1.00 Knickers, Demonstrationspreis........ 43c

**50c Spiel-Anzüge, 29c.** 2000 Spielanzüge und Rompers — dauerhaft und für den Komfort gemacht — kurze Aermel und ausgeschnittener Hals Ihr gewinnt durch den Verlust des Fabrikanten — 50c Wert Demonstrations-Verkaufs-Preis........ 29c

**Waschanzüge für Knaben.** Waschbare Anzüge für kleine Knaben— sind sehr dauerhaft gemacht — einige die früher für $1.00, $1.50 und $2.00 verkauft wurden, in diesem Demonstratitons-Verkauf, in drei Partien, Preise 35c, 65c........ 95c

## Demonstrations-Verkauf — Männer-Waaren

- 10c und 15c Strümpfe, in allen Farben, für........ 5c
- 15c leinene Kragen; morgen für........ 5c
- 15c weiche Kragen — jetzt markirt zu........ 5c
- $1 und $1.50 Männerhemden........ 59c
- $3.50 und $4 seidene Männerhemden—zu........ 1.43
- $1.50 und $2 Männerhemden........ 79c
- $2 bis $3 seidene Union Suits........ 69c
- $3 bis $5.00 seidene Union Suits........ 97c
- 50c Porous Knit zwei Stück Unterzeug........ 27c
- 75c Otis zwei Stück Balbriggan Unterzeug — für........ 37c
- Angebrochene Partien Wilson Bros.' Unterzeug, — 47c
- $1.50 Wilson Bros.' Union Suits, für........ 68c
- 25c Strumpfbänder, für........ 13c
- Bade-Anzüge, für........ 47c
- $1 fancy Vests (kleine Größen) für........ 12c
- 50c seidene Strümpfe........ 21c
- 25c True Shape Strümpfe........ 15c
- 50c blaue Chambray Hemden; zum Preise von........ 31c
- 25c und 35c Gürtel........ 17c
- 25c und 35c seidene Ties........ 10c
- 15c waschbare Ties........ 5c
- 35c Hosenträger, für........ 17c
- 15c Taschentücher für........ 7c
- 75c Mesh Union Suits für........ 33c
- $1.00 Union Suits für........ 83c

## Demonstrations-Verkauf von guten Schuhen

Hier ist eine Gelegenheit, die in diesem Jahre nicht wieder geboten werden wird. Das ganze Ueberschußlager einiger der hervorragendsten Fabrikanten im Lande ist von uns erstanden worden.

Schuhe und Oxfords in den populärsten Moden dieser Saison, in lohfarbig, Kalbleder, Gunmetal, Vici Kid und Patentleder, auf den neuen englischen und „High Top"-Leisten gemacht, in Knöpf- und Blücher-Moden, mit Goodyear Welt-Sohlen.

Eure letzte Gelegenheit, Oxford im Werte von $3.00 bis $6.00 zu kaufen; in zwei Partien eingeteilt, zu

$1.95 $2.95

## Demonstrations-Verkauf

Der letzte Preis

$2.00 und $2.50 Stroh-Hüte, für........ 79c

Sennets-Splits und Milans. Hohe oder niedrige Krone. Schleife hinten oder an der Seite.

Eure Auswahl für Samstag........ 79c


# Ambros Endrodacher

Roman von **Johann Georg Seeger.**

(12. Fortsetzung.)

„Die zehnte Muse!" rief Wunibald Wachszieher, der Autor des psychologischen Romans „Mathildens erstes Lebensjahr", dem Verfasser des Dramas „Perlen", Peter Pius Armbichler zu, und dieser nickte verständnißvoll.

Frau Marianne faßte das Mädchen bei der Hand und sagte munter:

„Grüaß Gott beisammen! Da stell' ich euch mein Bruderkind, unser Haustöchterle Marannbl vor. Sie is noch a wenig verschüchtert. Aber i gloab, sie lernt's mit der Zeit, wie ich's auch g'lernt hoab."

Und nun begann ein Begrüßen und stilles Kritisiren des Mädchens, bis Kimmerlein in die Hände klatschte und mit seiner etwas gequetschten Stimme rief:

„Kinder, nehmet Platz! Die Suppe steht auf dem Tisch und darf nit kalt werden."

Da nahmen sie Platz und vertieften sich in die Suppe, daß Marannbl, die sich noch nicht an das Speisen in großer Gesellschaft gewöhnt hatte, darüber sich verwunderte. Rechts schlürfte Niels Johannsen Löffel um Löffel leer, links schmatzte Wunibald Wachszieher. Nur Eva v. Hildesly, die ihr gegenüber saß, aß wenig und betrachtete sie mit ihren melancholischen Augen immer wieder so traurig, daß sie nicht mehr aufzublicken wagte und, von leise wachsender Wehmut beschlichen, an Ambros dachte. Nun war sie schon einige Monate lang in diesem Hause und noch hatte sie nichts von ihm gehört. Hatte er nicht versprochen, sich mit ihrem Vater auszusöhnen? War sein Versuch fehlgeschlagen? Oder hatte er sie vergessen? Eine Träne rollte über ihre Wange, und sie wäre am liebsten aus dem Zimmer geeilt, um sich auszuweinen. Aber das durfte sie ja nicht hier in der Stadt. Tante Loisl hatte es ihr, wie so manches Andere, abgewöhnt, indem sie immer gesagt hatte: „Auszuharren, wo man steht, ist Christenpflicht." Und Tante Marianne hatte ihr vor der Tür zugeflüstert: „Hoalt Di broav!" Hätte sie aber auch den doppelten Tantenrat in den Wind zu schlagen Lust gehabt; Frau v. Hildesly Augen hätten sie sich nicht erheben lassen; die ruhten auf ihr nicht forschend, nicht hochmütig, sondern so tief traurig, daß Marannbl sich nicht zu regen wagte und langsam, wie ein Kind, das sich beobachtet weiß, die Suppe auslöffelte.

„Gnädiges Fräulein, lieben kühl zu speisen," wandte sich Niels Johannsen zu ihr und sah sie, da er kurzsichtig war, durch den aufgezweckten Zwicker aufmerksam an, wie man etwas Schönes, das man plötzlich entdeckt hat, erstaunt betrachtet.

„Moanen Sie?" .... Marannbl errötete. Meinen Sie mi... mich?"

„Versteht sich, meine Gnädigste!"

„Naa, naa" ... Sie wehrte mit den Händen gleichsam etwas ab, was ihr mißfiel. „Nein, i... ich bin koa... ich bin keine Gnädige... Wär noch schöner..." Verlegen streifte sie die Mienen der Umsitzenden, ob niemand die Anrede gehört habe und sich über sie belustigte.

Aber daran dachte keiner. Alle vertieften sich in die Geheimnisse des Bratens, und nur auf den dunklen Augen der Frau v. Hildesly funkelten zwei winzige Lichtpünktchen, doch rührten sie vermutlich vom Widerschein des Kronleuchters her. Niels Johannsen antwortete nicht, sondern betrachtete jetzt gerade so aufmerksam wie seine schöne Nachbarin die Bratenplatte, die ihm von dem Zimmermädchen servirt ward, wählte ein großes, schönes Stück und unterhielt sich mit diesem.

Marannbl wagte es nicht, aufzublicken. Sie duckte sich wie ein scheues Vögelein in der Hand eines Menschen. Das Schicksal hatte sie mit einer Riesenhand aus dem heimischen Neste genommen, und nun rauschte das Großstadtleben in ihr vorüber, lärmend, aufgeregt, farbenfroh und farbenstumpf, wie die fremden, ineinander fließenden Traumbilder, und sie selbst mußte lauschen und blicken, weil sie nicht entfliehen konnte, und wußte nicht, ob sie wachte oder träumte. Und immer von Neuem stand des Geliebten Bild hinter diesen Traumzügen; bloß der Gedanke an ihn hielt sie aufrecht. Aber mit diesem Gedanken flogen gleich düsterem Schatten auch die Sorgen in ihr Herz.

Und plötzlich erschrak sie.

Wunibald Wachszieher hatte leise ihren linken Arm berührt. Sie schaute mit großen, bestürzten Augen in sein merkwürdiges bartloses, schmales Gesicht, über dem sich eine mächtige Stirn wölbte. Seine grauen, ins Grünliche spielenden Augen schienen sie durchbohren zu wollen, und beinahe vorwurfsvoll fragte er: „Haben Sie meinen Roman „Mathildens erstes Lebensjahr" schon geläse? Na, was sagge Sie dazu?"

Hilflos schaute Marannbl zu Frau v. Hildesly hinüber, deren Lippen ein geringschätziges Lächeln umzuckte.

„I hoab...," begann sie stockend, „ich hab' das Buch noch nit gelesen. Dös is wohl so a kloans... so ein kleines Kind, die Mathilde?"

Unwillig schüttelte Wachszieher den Kopf. „Was, das kenne Sie net? Unerhört! Mathilde ist ein Weib, das 30 Jahre lang nichts vom Lebbe erfahre hat. Wisse Sie? Dann liebt sie im 31. Jahr einen Mann, ein Jahr lang. Und das ist ihr erstes Lebensjahr und auch ihr oinziges..."

„Is sie dahingegangen?"

„Noi, abber der Liebhaber hat sie sitzen lasse, und nun vegetirt sie bloß weiter, ohne zu lebbe. Wisse Sie?"

„Ah so!" sagte Marannbl. „Aber dös is doch varg trauri..."

Er preßte die Lippen aufeinander und wandte sich ab. Ratlos sah Marannbl zu Frau v. Hildesly, und diese sprach, ohne ihr melancholisches Gesicht zu verändern: „In dieser Welt, in der Sie jetzt weilen, liebes Kind, wird jede Sünde verziehen, nur nicht jene, die gegen die Eitelkeit eines Künstlers begangen worden ist."

„Aber ich kann doch nit lüagen, wenn i von nix nix woaß!" entgegnete Marannbl ängstlich.

„Lügen dürfen Sie nicht. Man ist schon zufrieden, wenn Sie Interesse, Teilnahme, Erstaunen zeigen."

Kimmerlein erhob sich und hielt eine Rede, von der Marannbl nichts verstand, die aber sehr gut sein mußte, da die Gäste ihn oft beifällig unterbrachen und am Ende Jubel den Raum erfüllte.

## XVII. Kapitel.

Jetzt wandte sich wieder Niels Johannsen dem Mädchen zu und sagte: „Kennen gnädiges Fräulein meine neueste Komposition, die vor acht Tagen publizirt worden ist?"

Marannbl zuckte zusammen; sie fühlte die Augen der Frau v. Hildesly auf sich ruhen und sagte langsam, als kostete es sie Mühe, ihre ureigensten Gedanken zu unterdrücken und an deren Stelle seelenlose Worte, wie die Höflichkeit sie forderte, zu setzen:

„Ach, i... ich möcht sie gearn hören."

Da leuchteten seine großen, vorquellenden Blauaugen, und er entgegnete: „Ich werde sie nachher spielen... aber nicht der Masse hier, sondern Ihnen, Ihnen. Hätte ich Sie vor einem Monat schon gekannt, gnädiges Fräulein, würde ich mir erlaubt haben, mein Opus 237 Ihnen zu weihen. Aber ich habe Ihre Existenz geahnt. Gewiß! Denn mir schwebte während des Komponierens ein Wesen vor, das Ihnen glich." Und er hob sein Glas und trank es, ohne die Augen von ihr zu wenden, leer mit der Entzückung eines Priesters, der vor dem Bild einer Göttin ein Opfer bringt.

Dann saß er eine Weile wie in Gedanken versunken, so daß Marannbl glaubte, einen neuen Verstoß begangen zu haben. Bald aber sprang er auf, schritt langsam zum Flügel und fing an zu spielen. Noch hatte er erst einige Takte gespielt, da betrat ein großer Herr mit langem, schwarzem Bart das Zimmer, ward von Kimmerlein mit Händedruck begrüßt, überblickte, an Frau v. Hildesly, die ihn melancholisch betrachtete, vorübersehend, die Gäste, erstaunte beim Anblick Marannbls und ließ sich neben dem Mädchen auf Johannsens Stuhl nieder.

„Hildesly," sagte er, sich vorstellend und fügte dann rasch hinzu: „Oh ich erkenne Sie, wir sind ja Hausgenossen. Aber... in der Tat! Ich hatte Sie ganz anders, viel materieller, hausbackener in der Erinnerung und nun..." er sah sie mit seinen tiefglühenden dunklen Augen wie ein Arzt, der eine Diagnose zu stellen hat, prüfend an, daß sie errötete... „nun erscheinen Sie mir als eine Sensitive .... Ach!" seufzte er wie einer, der fluchen möchte und es aus Höflichkeitsgründen unterlassen muß. „Da bin ich nun stundenlang bei einer Opernsängerin gesessen, die mir Modell zu meinem neuesten Roman sein soll... gequälte Geschichte und daheim, ein Stockwerk höher, lebt das schönste, das merkwürdigste Modell! Ich sattle um. Ja, das tu ich. Du wirst die Heldin meines Romanes."

Er beugte sich zu ihr und suchte ihre Augen in die seinen zu zwingen. Aber es gelang ihm nicht; das Mädchen blickte angstvoll zu Frau v. Hildesly hinüber, zwischen deren dunklen Brauen ein winziges Fältchen sich zeigte.

„Aber Dein Haar mußt Du anders, leichter, duftiger stecken!" Er machte Miene, es zu berühren, ließ aber die Hand sinken. „Nicht diese Schwere als Schmuck für leichtes, reizendes Mienenspiel! Graziös wie... und diese Hand." Er ergriff sie und wollte sie zu den Lippen führen. Aber Marannbl entriß sie ihm und sagte zornig: „Schämens Ihnen! Hoab'n S' koa Frau?" Sie sprang auf und schritt dem Flügel zu, wo Niels Johannsens noch immer spielte. Sie stand hinter ihm, noch leise bebend über Hildeslys Benehmen; aber mit den Tönen, die dem Instrument entquollen, mit dieser in die Komposition eingeflochtenen nordischen Volksliebe schwand die Erregung. Wonniges Sehnen durchströmte sie. Die Gäste da und dort am Tisch, in den Ecken, die Lichter und Blumen, Bilder und Möbel, das Lachen und Plaudern, selbst Hildeslys Emporstarren zur Decke, als schaute er dort oben etwas Seltenes — all dies schwand hinweg und nichts blieb, als der Drang zu jauchzen und das Leben, das herrliche Leben, mit den jungstarken Armen zu umschließen. Und es mochte von ihrer Seelenfreude eine Kraft auf den Komponisten ausstrahlen; plötzlich, ohne im Spiel inne zu halten, wandte er das Gesicht. Seine vorquellenden Blauaugen erschienen ihr so unergründlich tief wie der Buchsee zur Sommermittagsstunde. Sie nickte ihm lächelnd zu, und er sagte schlicht: „Ich wußte, daß ich Sie herlocken werde mit meinem Werk, Sie zauberhaftes Kind!"

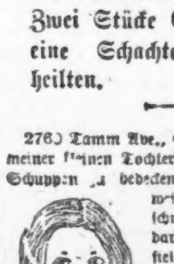
Und die Stunden gingen, und endlich lag sie in ihrem Bett, vermochte nicht zu schlafen, weil der Abend so sehr viel Neues, Schönes und Häßliches ihr gebracht hatte, und sann und sann. Worte und Stimmen drangen an ihr Ohr, so sehr war sie erregt. Sie hörte Frau v. Hildesly zu ihr sagen: „Warum haben Sie meinen Mann so schnöd behandelt? Eine Ehre müßte es für Sie sein, wenn Hildesly, der große Hildesly, Sie würdig findet, ihn zu interessiren." Und sie hörte hernach dieselbe Frau laut weinen, weil ihr Mann sie über andern Frauen vergesse. Sie sah die Aufregung der Gäste, sah das Achselzucken des Gatten, sah, wie Tante Marianne die Schluchzende hinausführte. Und sie hörte Marlene Violadolce ein Lied vortragen von roten Rosen und weißen Wolken, von schwüler Sommernacht und Weibessehnen. Und sie hörte Niels Johannsen von der jütländischen Heimat erzählen und schaute dankbar, bewundernd in sein unschönes Gesicht. Und nun lag sie stille und lauschte, ob sie die Töne seines Volksliedes nicht vernähme, und durch ihr Herz ging ein tiefes Sehnen nach Glück, nach einem Glück, das sie nie zuvor geahnt...

(Fortsetzung folgt.)


## Kopf mit trockenen Schuppen bedeckt

**Haar fiel aus. Kopf juckte und blutete. Konnte nicht zur Schule. Zwei Stücke Cuticura Seife und eine Schachtel Cuticura Salbe heilten.**

2760 Tamm Ave., St. Louis, Mo.—Der Kopf meiner kleinen Tochter fing an, sich mit trockenen Schuppen zu bedecken. Zuerst bildete sich eine weiße Schuppe, die dann später schmutzig braun wurde, und darunter war Eiter. Ihr Haar fiel in weniger als einer Woche aus, und ihr Kopf juckte und blutete. Sie fand keine Ruhe. Ich ließ sie stets einen Shawl tragen, weil es so häßlich aussah. Es war so schlimm, und sie hatte solche große braune Schuppen auf ihrem Kopf, daß die Lehrerin sie nicht in der Schule haben wollte.



„Wir ließen sie drei Monate behandeln, aber es half nichts. Es wurde immer schlimmer, bis ich Cuticura Seife und Salbe versuchte. Ich gebrauchte die Cuticura Seife jeden dritten Tag und die Cuticura Salbe abends. Nach drei Tagen begannen die Schuppen sich zu lösen, und neues Haar wuchs. In drei Wochen war ihr Kopf von allem Ausschlag frei. Zwei Stücke Cuticura Seife und eine Schachtel Cuticura Salbe heilten sie gründlich." (Gez.) Mrs. Walter Rogers, 28. Nov. 1912.

Warum nicht eine reine Haut, weiche weiße Hände, gesunde Kopfhaut und weiches Haar haben? Es ist unser Geburtsrecht. Cuticura Seife mit gelegentlichem Gebrauch von Cuticura Salbe wird in den meisten Fällen diesen gewünschten Zustand bewirken, wenn alles andere nichts hilft. Ein Stück und eine Schachtel sind oft genügend. Ueberall in der Welt zu haben. Reichliche Probe von jedem postfrei mit 32seitigem Hautbuch. Schreibt Postkarte an „Cuticura, Dept. T., Boston."

Männer, welche sich mit Cuticura Seife rasieren und ihr Haar waschen, werden es vorzüglich für die Haut finden.



Während August wird der Laden Samstags um 6 Uhr geschlossen

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Jetzt in unserm neuen Heim—Amerikas feinster Kleider-Laden

## Von Samstag an offeriren wir mehrere Tausend $22 bis $30 blaue Serge Anzüge in allen Größen zu $14.75

Die Anzüge sind der Ueberschuß von zwei der am besten bekannten Fabrikanten Amerikas—Fabrikanten denen die gegenwärtige Güte der fertigen Kleider zu verdanken ist. Jedes Kleidungsstück in wunderbarer Weise gearbeitet und ausgestattet—Anzüge, die eine durchaus befriedigende Individualität in sich vereinigen. Größen 33 bis 50 für Männer und junge Männer, reguläre und englische Modelle in zwei- und dreiknöpfigen Sack-Facons. Die Partie umfaßt ebenfalls einige zwei Stücke unappretirte blaue Serges und drei Stücke unappretirte schwarze Kammgarne. Wir können diese Anzüge nicht zuviel loben. $22 bis $30 blaue Serge Anzüge, zu...... $14.75

## All unsere feinsten Anzüge jetzt $25

Keine Ausnahmen — alle leichten blauen und schwarzen von unseren $35 und $40 Partien und alle leichten und mittelschweren fancy Effekte von unseren $35, $40 und $45 Partien. Die meisten sind Atterbury-System Erzeugnisse, der Rest ebenso gut, die meisten mit Seide gefüttert, in allen Größen, zu $25

## Die Räumung von Beinkleidern

Fünfter Floor

Größere Werte als wie wir seit langer Zeit offerirt haben — unser ganzes Lager ist tatsächlich darin eingeschlossen. $4, $4.50 und $5 Beinkleider, in Outing-Flanellen, Worsteds, Tweeds und Cheviots, jetzt $3. Beinkleider, die früher $6, $6.50 und $7 kosteten, in Outing-Flanellen, blauen Serges, Cheviots, Tweeds und Tropical Worsteds — alle sind jetzt für die Räumung markirt und zwar zum Preise von $4



Läden machen das ganze Jahr hindurch gute Geschäfte, die gebrauchen die kundenanziehenden

## TUNGSTEN Elektrischen Ausstattungen

Wir offeriren Tungsten elektrische Ausstattungen, die Besorgung und Erneuerung der Lampen eingeschlossen, für eine niedrige und feste monatliche Rate. Wir liefern und richten die Ausstattung kostenfrei her. Elektrizität für Beleuchtungszwecke wird nach der regulären Meterbasis geliefert.

**Schreiben Sie heute oder telephoniren Sie, Telephon: Randolph 1280—Contract Dept.**

**Commonwealth Edison Company**
120 West Adams Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago. (1027)


### Das Holz der Zeitung.

Täglich 5000 Baumstämme für seine Zeitungen verbraucht der „Napoleon des Journalismus", der englische Lord Northcliffe, der etwas über sechzig Zeitungen besitzt oder mitbesitzt. Die Notwendigkeit, tagtäglich nahezu einen ganzen Wald für seine Zeitungen zu opfern, hat Lord Northcliffe gezwungen, den Ankauf des Holzes in Skandinavien aufzugeben, da trotz des Wälderreichtums dieser Halbinsel das Holz immer mehr im Preise stieg. Es wurde auf Neufundland von einer englisch-neufundländischen Gesellschaft, an deren Spitze Lord Northcliffe stand, in einem Waldgebiet von 5500 Quadratkilometern eine gewaltige Zentrale errichtet, von der aus die Ausschlachtung der ungeheuren Wälder und die Verarbeitung zu Papierstoff geleitet wurde. Ein Fluß wurde aufgestaut und liefert durch zwei mächtige Stahlröhren von 712 Metern Länge und 5 Metern Durchmesser die nötige Energie für die zahlreichen Kraft- und Lichtanlagen. Heute bildet die Papierstadt bereits einen Ort mit rund dreitausend Bewohnern, die sämmtlich im Dienste der wälderfressenden Holzzentrale liegen. Sie hat fünf Kirchen, zwei Schulen, Hospital, Rathaus, Theater, Hotel, Klubhaus usw., und ist durch eine eigene Eisenbahn mit dem Hafen verbunden. Die Holzschläger fällen die Bäume regionweise; an Stelle eines jeden umgeschlagenen Baumes muß sofort ein junger Baum angepflanzt werden. Alle Bäume werden sofort zu Wasser geschafft, in den nächsten Fluß oder See, um dann die oft 100 Kilometer weite Reise anzutreten. Eine Mannschaft von 20—25 Personen treibt sie durch das gewundene, schwierige Flußbett wie eine Hammelherde hinab zur Papierstadt. Etwa 4 Kilometer vor der Stadt werden die Stämme in dem natürlichen Staubecken von Rushy-Pond gesammelt. Sie lagern hier, von schweren Ketten am Weiterströmen gehindert. Wenn sie an der Reihe sind, werden sie zu Tausenden hindurchgelassen und treiben einer ganzen Plantage von Kreissägen zu, die sie in Stücken von 80 Zentimeter schneiden. Die schlechten Stücke kommen ins Feuer, die guten in die 24 Stampfmühlen, wo sie zu Holzbrei zermalmt werden. Der Rohstoff kommt dann nach Gravesend in England, wo wöchentlich 1000 Tonnen Papier hergestellt werden, die für die wöchentlich in einer Anzahl von 25 Millionen Stück erscheinenden Zeitungen des Lord Northcliffe gerade hinreichen.

— Praktisch. — Gauner (an einer Wettersäule die Temperatur ablesend): So eine Wettersäule ist doch eine sehr praktische Einrichtung! Da weiß man im Herbst gleich, wann es Zeit wird, sich einsperren zu lassen!


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Dieses Geschäft ist offen am Donnerstag Abd. bis 9 Uhr. Samstag Abend bis 10 Uhr.

**Linning & Company**
**3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE**

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr

## Schließt Euch der Menge an, welche Vorteile aus den beachtenswerten Bargain-Spezialitäten für Samstag ziehen wird

Morgen ist der Schlußtag des erfolgreichsten Vor-Inventur-Verkaufs, welcher jemals auf der Nordseite geboten wurde. Die unvergleichlichen speziellen Bargains, welche in allen Departements vorherrschen, bilden vorzügliche Beispiele von der Politik der „schnellen Verkäufe" und kleinen Profite", welche Lake Views größter Department-Laden verfolgt. — Versäumt nicht, Euren Anteil an den bemerkenswerten Ersparnissen zu erhalten.

**Drogen-Spezialitäten für Samstag**

Fletcher's Castoria, Flasche....20c
Lyon Zahnpulver zu....15c
Java Rice Face Powder....21c
Williams Shaving Stick zu....20c
L. & L. Sarsaparilla, zu....59c
Pinaud's Eau de Quinine....40c

**Zwei gute Werte aus unserem Juwelen-Dept.**

Vanity Cases, der beliebteste Artikel für junge Damen — die 50c Qualität, Samstag zu....35c
Waist Pins, in einer Auswahl von hübschen Designs, zusammen mit langen Pins für Skirt, Speziell, für Samstag....15c

**Knaben- u. Mädchenstrümpfe 10c**

Stren-u-ous Big Stick Strümpfe für Knaben und Mädchen, sehr dauerhafte Qualität, Paar....10c
Einzelne Partien von Babystrümpfen, schwarz, blau oder pink, viele davon 15c, solange der Vorrat reicht, d. Paar zu 5c
Nahtlose schwarze baumwollene Damenstrümpfe, doppelte Sohlen, hohe spliced Fersen, Vor-Inventurpreis, Paar....7½c
Seidene Lisle Strümpfe f. Männer, in Blau, Schwarz, Tan, Grau und Lavender, speziell markirt, Paar....19c

**Damen-Halstrachten reduzirt**

„Dutch" Kragen für Damen, aus netten Venise-Spitzen gemacht, die Sorte, die immer 50c kostet, spez. Samstag....39c
Moderne Jabots aus hübschen Spitzen und Netz, verziert mit farbigen Bows, speziell markirt für Samstag....23c
Reinseidenes geblümtes Band, Nr. 80 und 100, Samstag, die Yard, 15c

**Alle diese hübschen waschbaren Kleider,**
Wert bis $4.00 — Samstag.
**$1.48**

Waschkleider für Damen, Misses und Juniors; eine vorzügliche Mannigfaltigkeit von hübschen Moden, in rosa und blauen Chambrays, Tissue Ginghams, Ratines und Linenes; angebrochene Größen; Werte bis 4.00; Schlußräumung, Samstag, Eure Auswahl, 1.48

**Suits und Coats,**
Wert bis $10.00—Samstag.
**$2.00**

Diese Kollektion umfaßt eine Mannigfaltigkeit jener hübschen Moden, die wir während der ganzen Saison aufwärts bis 10.00 verkauft haben; die Stoffe sind: Diagonal Serges und fancy Mischungen, lohfarbig, blau und braun, viele mit satingefütterten Jackets; angebrochene Größen; zu 2.00

**$25 Suits u. Coats jetzt $7.50**

Eine große Auswahl von angebrochenen Größen moderner Kleidungsstücke; umfassend viele, die früher zu 25.00 markirt waren; Kleidungsstücke für frühen Herbst, zu einer bedeutenden Ersparniß; wenn sie Euch passen, habt Ihr die Auswahl am Samstag zu....7.50

**Knabenhüte, 35c**
wert bis zu 75c

Ein großes Assortiment von hübschen Stroh- und waschbaren Stoff-Hüten, alle die neuesten Facons dieser Saison, zwecks rascher Räumung markirt zu....35c

Dreß-Hemden für Männer, in einer reichhaltigen Auswahl von eleganten Mustern, speziell für Samstag....48c

**Haar-Ornamente zu ungefähr dem halben Preise.**

Modische Stein besetzte Barrettes, Eure Auswahl aus Tortoise Shell oder natürlichem Amber Effekt, 50c Werte, Samstag zu....35c
Elegante Stein besetzte Haarnadeln, hübsch mit Gold belegt, wert 50c, Samstag....35c

**Combination-Suits 89c**

Populäre Combination Suits für Damen, hübsch besetzt mit Spitzen und Stickerei, in einer Auswahl von hübschen Styles, zu....89c
Muslin Beinkleider für Damen, besetzt mit tucked und hohlgesäumter Ruffle....24c
Princeß Slips für Kinder, hübsch besetzt mit Torchon-Spitzen — zu....47c

**Dreß Slippers für Damen 98c**

Kleidsame Slippers für Damen, in blauem oder pink Satin, mattes oder Patent Colt, oder weißer Canvas, Louis XV. oder Colonial Styles, oder mit Military Heels, angebrochene Größen, Paar....98c
Knaben-Schuhe, Patent Colt, Blucher Style, Crown Prince Qualität, äußerst kleidsam und ebenso dauerhaft — Größen von 12 bis zu 5½, das Paar zu....1.49

**CANDIES**

Gum Drops, Pfund....9c
Burnt Peanuts, Pfund....10c
Salted Peanuts (die bessere Sorte), Pfund....14c

**SUIT CASES**

Matting Suit Cases, auf Stahl-Frame, Leder eingefaßte Ecken, Messingschloß u. Trimmings, speziell....1.75

**Ungarnirte Hutformen 39c**
Werte bis $1.25....

Endgiltige Räumung von Millinery Shapes, sowohl kleinen wie mittelgroßen, in Tans, Navy und Goldbraun; die Partie umfaßt eine Auswahl von hübschen Turban Shapes mit Sammetrand— speziell für Samstag....39c


# Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

## Inland.

### Die Arbeitskämpfe.

Paterson, N. J., 31. Juli. Patrick Quinlan, der bekannte „Industrial Worker", der, zu 7 Jahren Zuchthaus verurteilt nud unter Bürgschaft frei, auf's Neue wegen abträglicher Auslassungen über die Polizei, an einer Versammlung am letzten Samstag, verhaftet worden war, und hierher zu 1 Jahr Countygefängniß verurteilt.

## Ausland.

### Streichhölzer kein Spielzeug!

Berlin, 31. Juli. Eine riesige Feuersbrunst, verursacht durch Kinder, welche mit Streichhölzern spielten, zerstörte die Norddeutschen Eiswerke am Plötzensee vollständig.

Ein Kind verbrannt, und vier andere, sowie ein Feuerwehrmann erlitten schwere Verletzungen.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Alfred Vanderbilt stellt die Angabe in Abrede, daß seine Schwester, die Gräfin Szechenyi, Scheidung von ihrem ungarischen Gemahl anstrebe.

— Getötet durch einen Zug der Lake Shore Bahn wurde zu Ossining, N. Y., Mrs. Mary Barker, bekannte Schauspielerin, und ihre Tochter. Der Zug traf ihr Gefährt.

— Bahnzug sauste in ein Auto unweit Norris bei Greenville, Jll., und 4 der 5 Insassen wurden getötet; George O. Morris mit Gattin und die beiden Töchter.

— Einem Beschluß des demokratischen Kaukus unseres Kongreßhauses zufolge wird das amerikanische Gesandtschaftsamt in Spanien zum Rang eines Botschafteramtes erhoben.

— Der freiwillige Feuerwehrmann Herman Peters kam bei einem Brande um, welcher zu Macomb, Jll., die Anlage der „Western Stoneware Co." zerstörte. Sachschaden $120,000.

— Rudel Wölfe bedrohte Roy Boyd und seine Gattin, die sich in einem Walde bei Shotley, Wis., verirrt hatten. Boyd verjagte jedoch die Bestien, indem er schleunigst einen Haufen Gestrüpp anzündete.

— Bürgermeister Bading in Milwaukee entschied, daß die Frauen und Mädchen die Art ihres Badekostüms nach eigenem Ermessen bestimmen sollen. Nur sollen sie mindestens soviel anhaben, wie die Männer, und ihr Kostüm soll sie nicht beim Schwimmen hindern.

— Rassenkampf zwischen Weißen und Negern in einem Holzfällerlager bei Steubenville, O. Schon 4 Neger und 4 Weiße sollen getötet sein! Sheriff Hofrot und mehrere Gehilfen brachen von Steubenville dorthin auf.

— Weil er dem Befehl der Prohibitionisten, keine geistigen Getränke innerhalb der Stadtgrenzen zu genießen, sich nicht fügen wollte, wurde Henderson Hasty, ein alter Bewohner von Eaton bei Leavenworth, Kans., aus dem Bette geholt, in einen Stall gezerrt und, nachdem ihm die Kleider vom Leibe gerissen, geteert.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 5, New York 4; Pittsburg 3, Brooklyn 2; Cincinnati 4, Philadelphia 9; St. Louis 5, Boston 6. „American League" — New York 3, Chicago 1 (schon 7 verlorene Spiele unmittelbar hintereinander!); Washington 1, Detroit 4; Philadelphia 3, St. Louis 4; Boston 2, Cleveland 5; Boston 2, Cleveland 4 (2. Spiel).

— Der erwähnte Sturm in der Bundeshauptstadt und der Umgegend richtete noch schlimmeren Schaden an, als es erst schien; er nahm da und dort sogar den Karakter eines Tornados an, wobei u. A. ein großer, mit 3 Pferden bespannter Möbelwagen in die Luft gehoben wurde, um mit furchtbarem Krach wieder niedergeschleudert zu werden. An so vielen Stellen schlug der Blitz ein, daß die Polizei kaum imstande war, alle Alarmsignale zu berücksichtigen.

— Die Flieger Earl Marshall Reid und Edw. Koover stürzten bei Atlantic City, N. J., mit ihrem Wasseräroplan 100 Fuß herab in den Ozean und sanken 25 Fuß unter die Oberfläche. Reid hatte die Geistesgegenwart, seinen Gefährten aus Trümmerstücken zu befreien, und ihn so weit herauf zu stoßen, daß er zuerst von den Rettern erreicht wurde. Nachher wurde auch Reid selber geborgen.

## Ausland.

— Die verbündeten Gewerkschaften in Johannesburg, Transvaal, beschlossen, keinen Generalstreik der Grubenarbeiter anzuordnen.

— Ex-Kongreßmann Boutell von Chicago hat seinen Posten als amerikanischer Gesandter bei der Schweizer Regierung gestern aufgegeben, resp. ist abberufen worden. Vorläufig führt der Geschäftsträger W. Walker Smith die Gesandtschaftsangelegenheiten weiter.

— Die streikenden Wollweber in Barcelona, Spanien (22,000) wiesen die Einladung des Gouverneurs, an einer Konferenz teilzunehmen, zurück. Die Arbeitgeber sagen, es handle sich um eine ausgesprochene revolutionäre Bewegung. Truppen aufgeboten.


Zu haben in allen Apotheken.

**Lysoform**

das vollkommenste Desinfektionsmittel. Lysoform-Buch frei.

ag1,3,5,7,9,10,12,14,17,21


— Betrogener, erst sechs Wochen verheiratete Ehemann Namens Brassatich in Budapest stieß der schlafenden Treulosen glühende Stricknadeln in die Brust! Die Frau liegt im Sterben; der Gatte verhaftet.

— Mangel an Erntearbeitern macht sich in verschiedenen Teilen Deutschlands fühlbar. Militärbehörden gewähren in umfangreichen Maße Ernteurlaub.

— Kongreß des mexikanischen Staates Sonora (von den Rebellen kontrollirt) nahm ein Gesetz an, welches den Besitz großer Landflächen für Spekulationszwecke nicht mehr gestattet. Bereits hat der Staat große Distrikte wieder mit Beschlag belegt, um sie für Besiedelung freizugeben.

— Wie über London gemeldet, will ein mächtiges amerikanisches Syndikat mit der „Standard Oil Co." in Mitbewerb treten, die Pearson Oelfelder in Mexiko erwerben und eine große Flotte Tankdampfer bauen, um das Petroleum nach allen Häfen des Mexikanischen Golfs zu befördern und Rohöl für Gasgesellschaften zu liefern.

# Lokalbericht.

## Allerlei Fährten.

### Wurde der Knabe Holstein in Chicago ermordet?

#### Der Rächer seiner Tochter.

Bejahrter Photograph an der W. Chicago Ave. niedergeschossen. — Von Farmersknecht im Streit erstochen. — Die Ermordung des kleinen James Paulillo.

Die Geheimpolizisten der Wache an der Shakespeare Ave., in deren Bezirk der unglückliche Knabe Benjamin Holstein wohnte, der in einem Wäldchen in Morgan Park in scheußlichster Weise ermordet wurde, verfolgen die Theorie, daß der Knabe gar nicht in Morgan Park, sondern in der Nähe der Elternwohnung, an Hamburg Str., ermordet wurde, und daß die Leiche dann, um die Spur zu verwischen, in jene ferne Gegend gebracht wurde. Ihre Kameraden in Morgan Park arbeiten gleichzeitig unter einem anderen Gesichtspunkt. Der farbige Pflasterarbeiter White der, wie sein in Untersuchungshaft befindlicher Rassegenosse Dorsey in einer anonymen, vielleicht auf Rachsucht zurückzuführenden Mitteilung mittels Fernsprechers der Tat geziehen wird, ist noch immer nicht gefunden und wird jetzt in Arbeiterlagern gesucht. Der Briefträger Charles B. Goldsmith sah am 21. Juli drei in Morgan Park, wo er jeden kennt, fremde Farbige aus der Gegend des Wäldchens kommen und hat sie der Polizei beschrieben; die Farbigen sind seither dort nicht mehr gesehen worden.

#### Kommt mit dem Leben davon.

Im Polyklinikhospital wurde heute versichert, daß Henry L. Gronimus, ein bejahrter Photograph, welcher gestern Abend, auf der Treppe vor seiner Wohnung, 412 West Chicago Avenue, sitzend, von dem Nachbar E. J. Duprey zwei Mal in den Unterleib geschossen wurde, mit dem Leben davonkommen wird. Er weigerte sich, über den Vorfall zu sprechen. Duprey entkam über mehrere Hausdächer, doch will ihm seine Frau raten, sich der Polizei zu stellen. Vor acht Tagen war Gronimus im Stadtgericht von der Anklage entlastet worden, sich in seinem Atelier mit der dreizehn Jahre alten Tochter Dupreys, Stella, ungehörige Freiheiten erlaubt zu haben, und das war der Beweggrund des Mordanfalls. Gronimus stand im Begriff, nach dem Hause 1014 Belmont Avenue überzusiedeln.

Frau Duprey bedauerte, daß sie nicht den Mordversuch gemacht habe. Ihr Gatte hatte, ehe er es tat, an Richter Brentano geschrieben, daß der Statsanwalt den Prozeß von Gronimus nicht gehörig geführt habe, so daß die Geschworenen auf Freisprechung erkannt hätten. Stellas Mutter hatte seiner Zeit verfängliche Bilder der Tochter gefunden, und diese dann gegen Gronimus die Anschuldigung erhoben, sich an ihr vergangen zu haben.

#### Erstochen.

In Kenosha ist der 29 Jahre alte Otto Langenbach an einer Stichwunde in der Herzgegend gestorben, welche ihm bei einem Streit in einer Wirtschaft in Somers am Mittwoch Abend der auf der Farm des Staatssenators Bishop beschäftigte achtzehnjährige Peter Jarvie beigebracht haben soll.. Dieser ist verhaftet worden, ebenfalls Bishops Sohn Benjamin.

#### Des Mordes bezichtigt.

Der fünfjährige James Paulillo, welcher, wie berichtet, gestern Nachmittag beim Spiel hinter dem Kramladen seines Vaters, 702 S. Morgan Str., in den Unterleib geschossen wurde, ist gestorben, und der Vater zeiht die Mutter des seither verschwundenen sechs Jahre alten Genaro Raffaello, eines Hausgenossen, der Tat, auch fanden Geheimpolizisten unter dem Bett versteckt in der Raffaelloschen Wohnung ein auseinandergenommenes Gewehr, welches noch stark nach Pulver roch und zu schwer war, als daß Genaro, der seinen bisherigen kleinen Freund geschossen haben sollte, es hätte handhaben können. Die Frau wird vorläufig in ihrer Wohnung bewacht. Der Vater des getöteten Knaben droht, sie zu ermorden, falls sie nicht verhaftet wird.

Genaro Raffaello wurde heute in Haft genommen und nach der Wache an der Maxwell Str. gebracht. Er gestand ganz unumwunden ein, daß er die Tat verübt habe, und zeigte mit einer Luftbüchse den Beamten, wie er den verhängnißvollen Schuß abfeuerte. Als Beweggrund für seine Tat gab er an, daß James ihn wiederholt beschimpft und vor einigen Tagen auch mit einem Hammer geschlagen habe. Er sei dann nach der Tat mit zwei anderen Jungen davongelaufen, und diese hätten ihn versteckt und mit Nahrungsmitteln versehen. Kapitän Storen, der in der erwähnten Wache befehligt, nennt Genaro den jüngsten Mörder, den er gesehen hat.

#### Maxwell fälschlich bezichtigt.

Der Kistenfabrikant David G. Maxwell im Schlachthausviertel ist allem Anschein nach das Opfer verlogener Kinder geworden. Bekanntlich hatten die dreizehn und sieben Jahre alten Schwestern Katie und Mary Wodarkiewicke, 1218 W. 15. Straße, ihr Verschwinden von daheim, als sie zur Bezahlung einer kleinen Rechnung ausgeschickt worden waren, damit erklärt, nachdem sie in einem Hotel an der Van Buren Straße, wo sie ein Zimmer mieten wollten, abgefangen worden waren, daß Maxwell sie zu einer Kraftwagenfahrt mitgenommen habe und über Nacht mit ihnen in einem Keller seiner Fabrik geblieben sei. Zwei Gespielinnen der Schwestern, Ella Knapinska und Mary Burdzinka, bestätigten, daß sie Maxwell mit den Kindern hätten fortfahren sehen. Umfassende Nachforschungen haben, wie die Polizei versichert, ergeben, daß alles Lug und Trug war; die Kinder haben sich in Widersprüche verwickelt, anscheinend das Geld unter einander verteilt und vernascht und dann jene Räubergeschichte erfunden. Auf Maxwell verfielen sie vermutlich, weil er, in kinderloser Ehe lebend und ein Kinderfreund, den Kindern in der Nachbarschaft der Fabrik häufig Zehn- und 25 Centsstücke zu schenken pflegte. Die Verhandlung wurde von Stadtrichter Gemmill bis nächsten Mittwoch vertagt.

#### Kann's nicht lassen.

Vor acht Tagen war der Farbige Fred. Dickson, 1905 West Lake Str., aus dem Countygefängniß entlassen, wo er wegen Diebstahls eines Kraftwagens gesessen hatte. Gestern Abend wurde ein J. W. Snyder gehöriger Kraftwagen vor Snyders Hause, 4330 Grand Boulevard, gestohlen und heute früh von Polizist Glenn an der State Straße, nahe 29., erspäht. Der Lenker war Dickson, drei weibliche und zwei männliche Rassegenossen seine Begleiter. Glenn mußte ihm in einem anderen Kraftwagen folgen, schließlich sprang Dickson ab und entkam unter einem Hagel von Kugeln in einer Gasse, aber eine Stunde später hatte Glenn ihn beim Wickel. Dicksons Begleiter wurden freigelassen.

— Rußland hat bei unserer Regierung dagegen protestirt, daß seinem Papier und Holzbrei die zollfreie Zulassung in die Ver. Staaten wegen Nichterneuerung des Handelsvertrages versagt wird.

— Offenbar von einem Räuber erschossen wurde ein Student Namens Walter in einem Walde bei Koburg.

## Ein Rätsel.

### Selbstmordversuch, Unfall oder Verbrechen?

#### W. Osley stürzt aus dem Fenster.

Er selbst redet von Ueberfall. — Polizei hält ihn für einen Nachtwandler. — Geheimnißvolles Boot entkommt. — Revolver, Gift und Gas.

Ob William Osley, ein 22 Jahre alter Arbeiter, welcher Nr. 1436 Cherry Straße wohnt, einen Selbstmordversuch machte, ob er im Schlafe wandelte, als er heute Morgen um halb vier Uhr aus dem Fenster seines im zweiten Stockwerke gelegenen Zimmers sprang, oder ob es sich, wie Osley selbst behauptet, um ein Verbrechen handelt, ist eine Frage, welche die Polizei der Wache an der Rawson Straße sich bis jetzt vergeblich zu lösen bemüht hat. Osley wurde auf der Straßenaufgefunden und nach dem County Hospital gebracht, wo sich herausstellte, daß er einen Bruch des rechten Armes, eine Verrenkung des Hüftgelenkes und auch innerlich Verletzungen erlitten hatte.

„Jemand hat mich aus dem Fenster geworfen," erklärte er. „Ich schlief, als man mich angriff, und es war so dunkel, daß ich Niemand erkennen konnte." Darauf hin erbrachen Polizisten die Türe zu seinem Zimmer, konnten aber keine Spur von einem etwaigen Angreifer finden. Allerdings sah zur gleichen Zeit der Polizeisergeant ein Boot sich in aller Eile in südlicher Richtung auf dem Flusse entfernen, und er feuerte auch auf die drei Leute, welche er darin zu erkennen glaubte, konnte aber das Fahrzeug nicht zum Anhalten bringen. Er selbst glaubt nicht an die Ueberfallstheorie, sondern meint, daß Osley sich selbst im Schlafe aus dem Fenster stürzte.

#### Revolver, Gift und Gas.

Raymond E. Hutchens, Geschäftsführer der Handschuhfabrik von Hutchens Bros., 416 Fifth Ave., beging in seiner Wohnung, 1225 Dearborn Ave., gestern Selbstmord durch Erschießen. Was ihn zu der Unglückstat trieb, ist noch nicht festgestellt.

Aus Verzweiflung darüber, daß er keine Arbeit finden konnte, griff Gustav Litzow, 42 Jahre alt und 4840 Irving Park Blvd. wohnhaft, zur Giftflasche. Seine Wittwe und vier Kinder weilen zur Zeit in Lake Bluff.

Im West Side Hospital starb Frau Edith Bertha Quinn, 46 N. Talman Ave., an dem Gifte, welches sie vermutlich in selbstmörderischer Absicht genommen hatte.

Nahe dem Hause 161 W. Harrison Str. wurde eine etwa 38 Jahre alte Frau, welche man für Frau Van Houton, 4308 Langley Ave., hält, aufgefunden. Neben ihr lag ein geleertes Giftfläschchen. Da noch Leben in ihr war, wurde sie nach dem St. Lukashospital gebracht, wo sie sich entschieden weigerte, ihren Namen zu nennen.

Der Handlungsdiener John Bishop wurde von der Polizei in seinem Zimmer im Hause 3819 Vincennes Avenue tot aufgefunden. In seinem Falle hatte Gas das Ende herbeigeführt, und man nimmt an, daß er selbst den Gashahn absichtlich angedreht hatte. Seine Wittwe wurde in einer Sommerfrische von der Todesnachricht erreicht.

In seinem Bette im Mills Hotel, Nr. 733 S. State Straße wurde heute Morgen die Leiche von Hiram A. Pardoo, 40 Jahre alt, aufgefunden. Auf dem Fußboden nahe dem Bette fand man ein Fläschchen, welches die Aufschrift „Gift" trug. Welches Gift die Flasche enthalten hat, ließ sich soweit noch nicht feststellen. Naturgemäß nimmt man an, daß ein Selbstmord vorliegt.

#### Wer war der Besucher?

Die Polizei ist jetzt eifrig auf der Suche nach einem unbekannten Manne, welcher gestern in einem Leichenbestattergeschäfte in Melrose Park vorsprach und die dort liegende Leiche einer unbekannten Frau als die von Frau Helene Roth, Nr. 11112 S. Hermitage Ave., identifizirte. Die etwa 30 Jahre alte und gutgekleidete Frau hatte dadurch Selbstmord begangen, daß sie sich auf der Gürtelbahn vor eine Lokomotive warf und sich überfahren ließ. An ihr wurde nichts gefunden, um ihre Persönlichkeit festzustellen. Nachdem der Unbekannte, welcher angab, daß er ein Verwandter der Frau und seines Zeichens Arzt sei, sich entfernt hatte, wurden weitere Nachforschungen angestellt, und diese ergaben, daß eine Frau Roth niemals an der angegebenen Adresse gewohnt habe. Deshalb jetzt die polizeiliche Suche.


**Das Welt-Heilmittel**

Ihr macht keine gefährlichen Experimente, wenn Ihr ab und zu — wann immer nötig — das allgemeine Hausmittel gebraucht, bekannt unter dem Namen Beecham's Pills, das die Probe der Zeit mit absolutem Erfolg bestanden hat und dessen weltbekannter Ruhm fest auf erwiesener Wirksamkeit beruht.

**BEECHAM'S PILLS**

lindern die zahlreichen Beschwerden, die durch mangelhafte Tätigkeit des Magens, der Leben, Nieren und Eingeweide verursacht werden. Reinigen das System, beleben das Blut und stärken Körper, Gehirn und Nerven. Beecham's Pillen wirken schnell; sie sind immer zuverlässig und wohltuend, und Ihr könnt Euch unter allen Umständen darauf verlassen: sie

**werden Euch gut tun.**

Ueberall verkauft. In Schachteln zu 10c u. 25c. Jedermann — besonders jede Frau — sollte die Anweisung auf jeder Schachtel lesen.


## Anzeige-Annahmestellen.

An den nachstehenden Stellen werden Kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

**Nordseite.**

**Nic. Kann,** 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
**J. N. Shinnick,** 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
**A. C. Martens,** 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
**Baccarat Co.,** 834 N. Clark Str., nahe Chestnut Str.
**J. J. Schmitt,** 2460 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
**Christmann & Menzies,** 3113 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
**H. C. Rommell,** 3776 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
**L. Geymer,** 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
**R. A. Van Dauden,** 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
**Deering Pharmacy,** 2401 Clybourn Ave., Ecke Fullerton Ave.
**W. J. Kalish,** 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
**L. G. Geisbitz,** 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
**J. N. Bahltreich,** 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
**F. M. Zindt,** 1343 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
**Frank Begale,** 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
**Jakob Topf,** 2000 Larrabee Str., Ecke Center Str.
**John S. Hottinger,** 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
**Herm. L. Rauschert,** 2303 Lincoln ve., Ecke Orchard Str.
**R. Geo. Fry,** 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
**John J. Reinhofer,** 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
**F. C. Aumann,** 301 W. North Avenue, Ecke Larrabee Str.
**George Karg,** 757 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
**Max Georges,** 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
**L. J. Zindt,** 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
**Dr. M. Schupmann,** 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
**Kruger Pharmacy,** 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
**Wm. C. Rennen,** 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
**Ignatz Meißner,** 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
**Arcadius Boiß,** 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
**Wm. A. Mark,** 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
**J. D. Leyton,** 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
**W. J. Knick,** 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

**Lake View.**

**Frank Eikenkoetter,** 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
**Meyer Drug & Trust Co.,** 3207 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.
**Albert J. Sachse,** 3556 N. Ashland Ave Ecke Addison Str.
**M. L. Brauns,** 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
**Dr. P. Ehlers,** 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
**L. E. Bangert,** 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
**G. Anderson,** 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
**A. J. Kantzabedian,** 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
**Geo. Huber,** 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
**Parkway Pharmacy,** 1403 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
**Diversey Parkway,** 1557 Diversey Parkway nahe Ashland Ave.
**Warner & Schrips,** 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
**Simon Kogon,** 1901 George Str., Ecke Lincoln Str.
**T. B. Flannery,** 2800 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
**Adolph Umenhoefer,** 2405 N. Halsted Straße, Ecke Fullerton Ave.
**W. H. Benz,** 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
**Irving Park Drug Co.,** 3036 Irving Park Bvd., nahe Whipple Str.
**Wm. Bock,** 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
**Aron Kogon,** 1308 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
**Max Robins,** 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
**The Witte-Christiansen Pharmacy,** 3615 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
**Roy Stewart,** 4650 N. Kedzie Ave., nahe Eastwood Ave.
**A. G. Reimer,** 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
**John A. Mertes,** 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
**Emil Hoffmann,** 2964 Lincoln Ave., nahe Wellington Ave.
**A. Gorges,** 3175 Lincoln Ave., Ecke Belmont Ave.
**Cuyler Pharmacy,** 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
**Hanover Pharmacy,** 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
**Frank Kremer,** 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
**Victor A. Kremer,** 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
**Emil Lindner,** 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
**Bradley Pharmacy,** 3733 N. Robey Str., Ecke Bradley Place.
**F. O. Schmidt,** 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
**Charles H. Hirsch,** 2558 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
**J. Weireter,** 3401 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
**Jos. Swanson,** 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

**Westseite.**

**Karafick Bros.,** 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
**H. C. Eckhart,** 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
**Central Park Pharmacy,** 3579 Armitage Ave., Str.
**E. E. Frohn,** 2857 Belmont Ave., nahe Elston Ave.
**H. W. Ludolph,** 3009 Belmont Ave., Ecke Sacramento Ave.
**Geo. F. Knick,** 3058 Belmont Ave., nahe Albany Ave.
**Antonows Pharmacy,** 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
**Jas. Hirchfield,** 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
**W. D. Staiger,** 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
**Chas. Foucek,** 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
**F. Wrede,** 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
**Geo. Zöller,** 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
**Walter F. Engel,** 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
**Chas. Matthai,** 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
**Parker & Parker,** 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
**Century Pharmacy,** 3500 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
**John Greve,** 3759 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
**H. E. Lenish,** 413 W. Division Str., nahe Sedgwick Str.
**Wolin Bros.,** 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
**G. Fernitz,** 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
**J. N. Shure,** 2202 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
**E. J. Heiß,** 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
**C. F. Herdlicka,** 2835 Division Str., Ecke Mozart Str.
**A. Borchers,** 3471 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
**J. Brunner,** 2565 Fullerton Ave., Ecke Rockwell Str.
**Frank Kremer Jr.,** 3534 Fullerton Ave., Ecke Drake Ave.
**M. J. Siebrandt,** 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.
**Lincoln Pharmacy** 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
**B. C. Eisendraht,** 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
**Grand Pharmacy,** 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
**A. Romano,** 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
**J. S. Mesirow,** 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
**Behrens,** 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
**Wallace M. Key,** 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
**Louis Lange,** 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
**C. Tonnessen,** 1159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
**Slatter Drug Co.,** 2159 W. Madison Str., Ecke Leavitt Str.
**R. W. Hartwig,** 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
**A. H. Zelowsky,** 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
**F. J. Lichtenberger,** 1164 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
**Iver L. Quales,** 1440 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
**Liebermans Pharmacy,** 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
**O. J. Hartwig,** 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
**Louis Jacobs,** 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
**Chas. A. Shutan,** 2312 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
**Max Lebstein,** 3428 Milwaukee Ave., nahe 41. Court.
**Geo. J. Guerten,** 4001 Milwaukee Ave., Ecke Irving Park Blvd.
**North Ave. Pharmacy,** 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
**John Brod Chemical Co.,** 1758 W. North Ave., Ecke Wood Str.
**Wicker Park Drug Store,** 2013 W. North Ave., Ecke Robey Str.
**B. A. C. Hoelzer,** 2403 W. North Ave., nahe Western Ave.
**Chas. H. Hibbe,** 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
**F. M. Shaver,** 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
**E. Minholt,** 3927 W. North Ave., nahe N. Harding Ave.
**J. G. Kappus,** 4159 W. North Ave., nahe 41. Court.
**B. Diekelmann,** 2064 Ogden Ave., Ecke Poll Straße.
**Geo. B. Farrar,** 2733 Ogden Blvd., Ecke Fairfield Ave.
**D. Philipp Sattler,** 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
**E. S. Bernard,** 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
**Emil Hodel,** 2754 N. Troy Str., nahe Diversey Ave.
**C. W. Grafsly,** 802 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
**S. B. Kay,** 1046 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave.
**Edmund J. Wolin,** 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
**Mey & Trowbridge,** 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
**Henry Stulich,** 1658 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
**E. H. Woltersdorf,** 2111 W. 21. Str., nahe Hoyne ve.
**Victor H. Prominski,** 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
**E. A. Lukasek,** 2060 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
**J. J. Chwatall,** 2756 W. 22. Str., Ee California Ave.
**A. J. Jehlik,** 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
**J. C. Hermanek,** 4016 W. 26. Str., nahe 40. Str.
**C. F. Neubert,** 1100 W. Van Buren Str., Ee Aberdeen Str.
**C. N. Storkan,** 953 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
**O. T. Roeske,** 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
**Huebner & Van Dolden,** 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

**Südseite.**

**F. M. Mares,** 2876 Archer Ave., Ecke Bosfield Ave.
**C. Grund,** 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
**Albert Burger,** 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
**Albert Evens,** 5656 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
**H. M. Ortenstein,** 4701 Cottage Grove Ave., Ecke 47. Str.
**H. J. Bate,** 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
**A. A. Kurrasch,** 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
**Ortenstein & Bause,** 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
**H. L. Bramstedt,** 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
**Geo. H. Rahlfs,** 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
**Jas. F. Sweeney,** 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
**H. E. Wilson,** 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
**E. A. Edlund,** 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
**S. Mathisen,** 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
**Mike A. Shebleseh,** 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
**E. Steinhauser,** 7948 Normal Ave., nahe 79. Str.
**W. Knoche,** 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
**A. C. Williams,** 1601 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
**Devlin & Krizan,** 2001 W. 69. Str., Ecke Robey Str.
**Alfordt & Caldwell,** 7118 South Chicago Ave., nahe 71. Str.
**John Diety,** 4464 State Str., nahe 42. Str.
**E. C. Kreyßler,** 5059 State Str., nahe 51. Str.
**T. F. Heffernan,** 1701 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
**Mt. Pleasant Pharmacy,** 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
**Paul Finninger,** 501 W. 26. Str., Ecke Butler Str.
**A. Schreckenberger,** 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
**F. B. Stromer & Co.,** 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
**W. Tervehn,** 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
**J. Janda,** 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

**Vorstädte.**

**H. D. Wattles,** 274 Vermont Str., Blue Island Jll.
**J. W. Mundt,** 1713 West End Ave., Chicago Heights, Jll.
**The Evanston News Co.,** 828 Custer Ave., Evanston, Jll.
**M. J. Browne,** Fith Ave., LaGrange, Jll.
**Wm. Brumm & Son,** 7437 Madison Str., Forest Park, Jll.
**Phil. Frederick,** North Crystal Lake, Jll.
**L. M. Adams,** 10855 Michigan Ave., Pullman, Jll.
**John Hoskowec,** 114 E. 114. Place, Pullman, Jll.
**J. C. Ferrin,** 28 Arcade Bldg., Pullman, Jll.
**Frv. L. Jewel,** 7035 E. Ravenswood Park, Rogers Park, Jll.
**Wheaton News Co.,** Wheaton, Jll.

### Die Panama Ausstellung.

#### Deutscher Hilfsausschuß betätigt sich in deren Interesse.

Ein Komite aus führenden Vertretern geschäftlicher und professioneller Kreise San Franziskos, die als Direktoren dem Deutschen Hilfsausschuß der Panama-Pacific Internationalen Ausstellung angehören, wird dem Deutsch-Amerikanertum des Landes eine persönliche Einladung zur Weltausstellung überbringen und zu diesem Zweck eine Reise nach allen größeren Städten unternehmen.

Die Gesellschaft steht unter Führung des Präsidenten des Deutschen Hilfs-Ausschusses der Ausstellung, Herrn Edward F. Delger. Unter Anderen wird auch Herr Dr. Max Magnus, der seiner Zeit Präsident des großen Sängerfestes war, welches vom Pazifischen Sängerbund in San Franzisko veranstaltet wurde und der in Sänger- und Turnerkreisen des ganzen Landes bekannt ist, die Reise mitmachen.

Das Komite beabsichtigt, Ende September San Franzisko zu verlassen, und ist es zur Zeit die Absicht, den ersten Aufenthalt in St. Louis zu nehmen, wo man sich an der Konvention des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes zu beteiligen gedenkt. Auf dem Reiseplan stehen vorläufig außer St. Louis die Städte Chicago, Milwaukee, Cincinnati, Cleveland, Pittsburg, Washingtgn, D. C., Baltimore, Philadelphia und New York.

Gesellschaften, welche die Absicht haben, in 1915 der Ausstellungsstadt einen Besuch abzustatten, werden sich über die Verhältnisse genau informiren können und Geschäftsleute, welche auf der Ausstellung repräsentirt zu sein wünschen, können ebenfalls jede gewünschte Auskunft erhalten.

### Moderner Spartaner.

Der italienische Arbeiter James Bartell ist eine Art Spartaner. Er stürzte heute Morgen, als er einen Straßenbahnwagen besteigen wollte, auf das Pflaster und verletzte sich an Knie und Schulter. Trotzdem kletterte er auf den Wagen, und setzte seine Reise von Kingsbury Str. bis Irving Park Blvd. fort. Dort aber wurden die Schmerzen in seiner Schulter so stark, daß die Mitfahrenden darauf aufmerksam wurden und seine Ueberführung nach dem Alexianer Hospital veranlaßten. Nachdem man ihn dort verbunden hatte, marschirte er nach seiner Wohnung Nr. 842 Townsend Straße.

### Die Cooper Grandjury.

Wahlbeamte aus der neunzehnten Ward waren heute vor die vom Richter Cooper eingesetzte Grandjury vorgeladen und sollen noch heute erscheinen. Es werden keine Anklagen in dieser Woche erhoben werden. Gestern verhörte man keine Zeugen, sondern beschäftigte sich mit Beratungen über das bereits beigebrachte Beweismaterial.

# Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .......... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei .......... $3.00
Mit Sonntagpost .......... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.


Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen. Die Vorausbezahlung beträgt für die „Abendpost" allein 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" 35 Cents den Monat.

The Abendpost Co.,
101 S. Fifth Avenue.

## Unvollendet.

Als Geschworene dürfen sich die neuen Wählerinnen im Staate Illinois nicht betätigen. Selbst der gefällige Generalanwalt Lucey hat aus der Verfassung nicht herauslesen können, daß zur Rechtspflege auch die Bürger weiblichen Geschlechtes herangezogen werden können. Ebenso wenig werden sie die anderen Pflichten auszuüben haben, denen die männlichen Bürger unterworfen sind. Die Polizeigewalt wird sie nicht zu ihrer Unterstützung aufbieten, und weder der Staat, noch der Bund wird sie im Notfalle zum Kriegsdienste anhalten können. Sie werden nur Rechte, aber keine Pflichten haben.

In den Staaten, die das Frauenstimmrecht auf verfassungsmäßigem Wege eingeführt haben, ist den Frauen auch ein gewisser Anteil an den staatsbürgerlichen Pflichten zugewiesen worden. Der Staat Illinois aber ist von seiner Legislatur und seinem Gouverneur mit der Verleihung des teilweisen Stimmrechts an die Frauen überrumpelt, und auch dieser Staatsstreich ist nur zur Hälfte vollzogen worden. Es war der Legislatur denn doch nicht möglich, die ganze Staatsverfassung, die nur auf Männer zugeschnitten ist, über den Haufen zu werfen. Die Wortführerinnen der Frauenstimmrechtler selbst werden doch aber hoffentlich auf die Dauer nicht Rechte in Anspruch nehmen wollen, die mit keinen Pflichten verbunden sind. Auch werden sie voraussichtlich das Wahlrecht auch für diejenigen Aemter begehren, die in der Verfassung ausdrücklich erwähnt sind. Deshalb dürfte am letzten Ende das Volk von Illinois doch noch befragt werden, ob es das Frauenstimmrecht in die Staatsverfassung aufnehmen will, oder nicht. Das hätte von vornherein geschehen sollen, und es wird stets unbegreiflich bleiben, wie der für die direkte Volksgesetzgebung schwärmende Gouverneur Dunne ein Gesetz unterschreiben konnte, das dem Volke sein gefochtenes Recht entzieht.

## Der Bund im Wechselgeschäft.

An Ueberraschungen läßt es der Finanzsekretär McAdoo dem Lande nicht fehlen. Eine Sensation jagt sozusagen die andere. Die jüngste und zugleich bisher größte besteht in der Ankündigung, daß das Schatzamt den Nationalbanken im Westen und Süden 25 bis 50 Millionen Dollars „für die schnellere Bewegung der Ernten" leihen und als Sicherheit kaufmännische Wechsel annehmen wird. Indessen soll diese Wohltat nur denjenigen Banken zuteil werden, deren Banknotenumlauf mindestens 40 v. H. ihrer „autorisirten Zirkulation" beträgt. Die Nationalbanken sollen also jetzt mittelbar gezwungen werden, von einem Vorrechte Gebrauch zu machen, das seinerzeit von den Bryanleuten als das gefährlichste aller Monopole verdammt worden ist. Damit sie mehr von den verhaßten Banknoten in Umlauf bringen, als ihnen vorteilhaft dünkt, sollen sie mit billigen Regierungsdarlehen bestochen werden. Sie selbst sollen nur 2 v. H. Zinsen zu bezahlen haben, während sie den geldbedürftigen Farmern und Pflanzern mindestens 6 und in den meisten Fällen viel mehr werden berechnen können. Durch diese Aufmunterung sollen sie vermutlich dem bösen Einflusse der Wallstraße entzogen werden, die der Finanzsekretär für das Sinken der zweiprozentigen Bundespfandbriefe verantwortlich macht. Beiläufig sollen sie vielleicht auch zum Ankaufe dieser Zweiprozentigen angestachelt werden, die sie brauchen würden, wenn sie ihren Notenumlauf vermehrten.

Indessen ist Herr McAdoo doch vorsichtig genug, in den Wein seiner Freigebigkeit ziemlich viel Wasser zu schütten. Zunächst sollen nämlich die erwähnten Darlehen mit den beschriebenen Einschränkungen nur Banken zugänglich sein, die in den zwei oder drei wichtigsten Städten in jedem der eben in der Ernte begriffenen Staaten belegen sind, und weiterhin sollen die als Sicherheit angebotenen Wechsel nur angenommen werden, nachdem sie von den Klarirungsausschüssen in den betreffenden Städten geprüft und gut befunden worden sind. Das schließt also die eigentlichen Landbanken, auf die der Farmer hauptsächlich angewiesen ist, von dem Geschäfte gänzlich aus. Deshalb dürfte auch die seltsame Maßregel den beabsichtigten Zweck gar nicht oder nur höchst ungenügend erfüllen, aber der Finanzsekretär hat wenigstens seinen guten Willen gezeigt.

Im Herbste vorigen Jahres wurde gemeldet, daß die „Landbanken" auf die Hilfe der Wallstreet zur Bewegung der Ernten nicht mehr angewiesen sind, sondern im Gegenteile eine Menge Geld nach New York schicken können, wo es höhere Zinsen bringt. Wenn ihnen jetzt das Schatzamt beistehen zu müssen glaubt, so mag sich das aus der allgemeinen Geldnot erklären, die u. A. den Preis selbst der besten städtischen und industriellen Pfandbriefe gedrückt hat. Es ist aber nicht einzusehen, wo der Finanzsekretär das Recht herleitet, als Sicherheit für Bundesdarlehen auch kaufmännische Wechsel anzunehmen. Dieses Recht soll doch durch die neue Währungsbill nur den „Reservebanken" verliehen werden, die in zwölf oder fünfzehn Bezirken eingerichtet werden sollen. Vom Schatzamte selbst ist es noch nie beansprucht worden, obwohl die „Geldknappheit" oft schon viel größer gewesen und namentlich von den Landwirten noch schwerer empfunden worden ist. Wenn das Schatzamt sogar in's Wechselgeschäft zu gehen beginnt, um seine zeitweilig übermäßigen Geldvorräte in Umsatz zu bringen, so ist es wohl die höchste Zeit, der Ansammlung solcher Reichtümer in den Regierungsgewölben ein Ende zu machen.

Die republikanischen Vorgänger des Herrn McAdoo haben häufig die Schatzamtsüberschüsse „auf den Markt geworfen", um Börsenkrache zu verhüten oder zu mildern. Es mag moralisch weniger anstößig sein, sie zum Nutzen der Landwirte zu verwenden, aber richtig ist auch das nicht. In allen anderen Großstaaten werden die Steuergelder, die nicht sofort wieder ausgegeben werden müssen, in einer Zentralbank hinterlegt und von dieser dem Handelsverkehr zugeführt. Sie liegen niemals müßig da und können deshalb auch den jeweiligen Finanzminister nicht verführen, auf eigene Faust den öffentlichen Wohltäter zu spielen. Aehnliches wäre hierzulande durch den Aldrichplan erreicht worden, der ja im „demokratischen" Sinne hätte verbessert werden können. Der Präsident will aber das ganze Geld des Volkes von einer nur aus Politikern bestehenden Behörde verwalten lassen, und eben weil sich das nicht verwirklichen läßt, sieht der Finanzsekretär sich genötigt, allerlei närrische Sprünge zu machen.

## Merkwürdig.

Der fünfundsiebzigste Geburtstag des Grafen Zeppelin gab Gelegenheit, sich wieder einmal eingehend mit der Entwicklung der lenkbaren Luftschiffe zu beschäftigen. Allgemein wurde darauf hingewiesen, welche alle anderen Nationen hoch überragende Stellung darin Deutschland einnimmt, dank zum großen Teile dem nimmermüden Genie des schwäbischen Grafen. Sein System hat sich unter großen Anforderungen bewährt und, was vor allem mit hervorgehoben zu werden verdient, noch keinem Menschen, trotz der häufigen Mißgeschicke, das Leben gekostet. Begreiflich, daß all die anderen Nationen neidvoll auf die Erfolge Deutschlands in der Luftschifffahrt blicken und sich energisch anstrengen, Schritt zu halten. Allein noch kein System einer anderen Nation hat auch nur annähernd gleiche Resultate verzeichnen können, wie das des Grafen. Die englische Regierung hat schon damit die Minderwertigkeit der Erzeugnisse des eigenen Landes erkennen lassen, daß sie einen „Parseval" kaufte und in den Dienst der Flotte stellte. —

Während also fast alle Nationen auf diesem Gebiete in heißem Wettstreit stehen, ist es auffallend, daß sich hierzulande so wenig Interesse, so wenig Tätigkeit zeigt. Man hört nie von Versuchen und Arbeiten hiesiger Ingenieure, die sich mit dem Problem beschäftigten. Der Ruhm, mit dem die Wrights die Nation schmückten, hat scheinbar keine werbende Kraft. Um so verwunderlicher, als amerikanische Ingenieure von jeher den Ruf besaßen, bahnbrechend zu sein und an allen technischen Problemen der Zeit regen, selbstschöpferischen Anteil zu nehmen. Aber auf dem wichtigsten Gebiet moderner Technik haben sie sich, wie es scheinen muß, noch nicht versucht. Eine Statistik von 1909 zeigt die Vereinigten Staaten im Besitz eines lenkbaren Luftschiffs. Hat man je von diesem etwas gehört? Man wird kaum vermuten dürfen, daß man etwa ängstlich auf Wahrung des Geheimnisses bedacht sei. Es ist eben einfach nichts davon zu berichten, das ist der Grund.

Bei den Artikeln, die in englischen Zeitungen bei dem Geburtstag des Grafen gedruckt wurden, hätte es doch eigentlich sehr nahe gelegen, auch einen Vergleich mit dem eigenen Lande in dieser Beziehung anzustellen. Aber man vermied es, vielleicht unabsichtlich, vielleicht mit Willen. Denn man hätte nichts erfreuliches mitteilen können. Die New Yorker Evening Post schrieb ein langes und breites über die Erfolge der Zeppeline, erwähnte, daß jede Stadt ihre Zeppelinstraße habe, daß aber die Passagiere der Luftschiffe meistens reisende Ausländer, vor allem Amerikaner seien, da die Sache für die Einheimischen noch zu teuer sei. Sie nimmt nur am Schluß kurz Gelegenheit, das eigene Land in die Abhandlung hineinzuziehen, indem sie sagt, daß ein solcher Zeppelin für Reklamezwecke unschätzbare Dienste leisten könne, und daß es deshalb verwunderlich sei, daß noch kein smarter Amerikaner daran gedacht habe, sich eine derartig hervorragende „Attraktion" zu sichern. Diese Bemerkung ist so recht bezeichnend. Also danach läge der Hauptwert der lenkbaren Zeppeline darin, daß sie vielleicht einen neuen Kaugummi anpreisen könnten. Für andere Dinge scheinen sie hierzulande nicht verwendbar zu sein. —

Daß lenkbare Luftschiffe sicher für den Passagierverkehr hierzulande gar nicht so unpraktisch wären, scheint niemand einzufallen. Sie würden sich wahrscheinlich doch bald recht beliebt machen, und eine Gesellschaft, die die Sache übernähme, brauchte nicht damit zu rechnen, bei Geschäftsabschlüssen Unterbilanzen zu sehen, wie die Gesellschaft am Bodensee.

Trotz der großen Verwendungsmöglichkeiten im Kriegsfalle soll man nicht denken, daß es gerade deswegen erfreulich wäre, wenn auch die Ver. Staaten in den internationalen Wettstreit eintreten würden. Denn es ist nicht die Kriegsbereitschaft in erster Linie, die hier in Frage steht, sondern das Mitarbeiten, und zwar das erfolgreiche Mitarbeiten an Weltproblemen, das man hier gänzlich vermissen muß. Man wird zugeben, daß die Vereinigten Staaten auf dem Gebiete noch vollkommen unfruchtbar geblieben sind, und das ist eben nach allem sonstigen merkwürdig. Die Oeffentlichkeit in Deutschland ist schon so an die herrlichen Fahrten der Zeppeline gewöhnt, daß die Zeitungen nur noch ganz kurze Nachrichten bringen. Auch wir hier sind mit solchen kurzen Mitteilungen zufrieden, obwohl es nicht mehr als natürlich und selbstverständlich wäre, wenn unsere Größen im Lande der Technik sich eingehender mit der Sache beschäftigten, und wenn die Allgemeinheit bei den zu ziehenden Vergleichen lernte, wie weit wir in diesen doch zunächst rein wissenschaftlichen Kämpfen zurückstehen.

Bei der jetzigen Lage der Dinge muß denn auch die Ansprache des Flottensekretärs verblüffen und Kopfschütteln verursachen, der ankündigte, daß die Flotte sich bald durch die lenkbaren Luftschiffe weiter vervollkommnen würde, daß große und bedeutende Binnenstädte zu Luftschiffhäfen werden und so mit den Küsten in engere Berührung treten würden. Dahin ist noch ein weiter Weg, wenn unser Land weiterhin im Bau von Lenkbaren so untätig verharrt wie bisher. —

## Balkanstrategie.

Aus Orsova, 14. Juli, wird der „Vossischen Zeitung" geschrieben:

Bulgarien hat schwere strategische und politische Fehler begangen. Eine Verzettelung seiner Armeen auf 300 Kilometer und die Grenzwacht gegen die Türkei und Rumänien, mit denen es nicht verstanden hat, um irgendwelchen Preis Frieden zu machen, außerdem die Erschöpfung seiner Truppen aus dem Türkenkriege und der Mangel einer strategischen Bahnlinie für den makedonischen Kriegsschauplatz sind Fehler, die nur durch eine kräftige Offensive der bulgarischen Nordarmeen in das Herz Serbiens hätten wettgemacht werden können. Statt dessen wurde aus politischen Rücksichten der Einfall in Serbien so lange als möglich verzögert, und heute ist es fraglich, ob ein solcher noch Erfolg haben könnte. Diese strategischen Mängel hätten immerhin durch überlegene Taktik vielleicht wettgemacht werden können. Aber — und dies ist auch ein Beitrag zur Lösung des Rätsels — taktisch ist die bulgarische Armee nicht auf gleicher Höhe wie die serbische und griechische. Bulgariens Felddienstordnung ist in ihren großen Zügen auf jene der russischen Armeen basirt, während Serbien die österreichischen Reglements fast bis auf den I-Punkt kopirt hat und der zerstreuten Kampfordnung und der dünnen Schützenlinie huldigt.

Verwundete serbische Offiziere erzählen: „Anfangs haben unsere Leute gegen den Massenansturm der Bulgaren nicht standhalten können. Wir hielten eine Linie von 15 bis 20 Kilometer am Dotschepolje, die Bulgaren versuchten an zwei Stellen den Durchbruch mit Bataillons- und Regimentsmassen, in zwei Linien voraus, und dicht dahinter zweite und dritte Linie, wie die Russen bei Plewna. Und da haben wir uns nicht halten können. Sie sehen ja selbst, bis 40 v. H. Verwundete von der blanken Waffe. Dort, wo sie eingebrochen sind, mußten wir zurück, aber dann gehen unsere dünnen Schützenschwärme beiderseits der bulgarischen Massen vor und bekommen sie ins Kreuzfeuer. Und da meist mit dem Sturmangriff ihr Elan gebrochen wird, und sie bei der Verfolgung unserer Flüchtlinge sich auflösen, am Kampfplatze plündern und Verwundete niedermachen, können wir unsere Reserven richtig ansetzen, und dann müssen sie aus der eroberten Zone zurück."

Das klingt glaubhaft, aber immerhin wird dabei die Artilleriewirkung nicht erwähnt. Aber auch darüber hört man treffende Urteile: „Beiderseits ist der Haß so groß, daß die Artillerieentscheidung nirgends abgewartet worden ist. Bulgarische Batterien gingen mit der stürmenden Infanterie vor, um bei der Verfolgung kräftig eingreifen zu können, und dadurch exponirten sie sich und wurden beim Rückzug der Infanterie abgeschnitten. Außerdem sind die Bulgaren längst verschossen. Bei ihren Toten oder Verwundeten finden wir selten mehr als fünf oder zehn Patronen, in den erbeuteten Batterien waren pro Geschütz niemals mehr als zehn bis zwölf Granaten. Ihre Taktik ist eben falsch. Sie verschießen sich, und anstatt rechtzeitig für Munitionsersatz zu sorgen, oder mit ihren letzten Patronen Defensivstellungen einzunehmen und das Herankommen der Munition abzuwarten, wollen sie alles mit Gewalt erzwingen, und machen diese heroischen, aber vergeblichen Stürme."

Der bulgarische Gesandte von Cetinje, der eben auf der Rückreise nach Sofia ist, nachdem ihm seine Pässe zugestellt worden sind, sagte heute: „Wir Bulgaren sind eben auch in den großen Zügen Bauern, wir wollen nichts riskiren und wir verlieren lieber unser ganzes Land durch Gewalt, ehe wir freiwillig einen Quadratmeter Boden aus Interesse abgeben würden."

## Kriegsstimmung in Konstantinopel

Korrespondenz des Berliner Lokalanzeigers.

Mitte Juli.

Die Nachrichten von den fortgesetzten Niederlagen der Bulgaren, von dem von allen Seiten über sie hereinbrechenden Unglück finden in Konstantinopel lauten, freudigen Widerhall. Während des ganzen Balkankrieges und auch anläßlich der jetzt mit den Verbündeten erneuerten Kämpfe haben die Bulgaren ein solches Maß von Haß, Grausamkeit und Unnachgiebigkeit an den Tag gelegt, daß sie den Türken als die bei weitem verabscheuungswürdigsten Gegner erscheinen. Die türk. Presse frohlockt über den Sturz des eben noch als vorderste Balkanmacht geltenden Bulgarien. Sie spricht von dem Gottesgericht, das nach den Strömen unschuldig vergossenen Blutes nicht ausbleiben konnte. Angesichts der von den Bulgaren verübten neuen Massakres bei ihrem Rückzuge aus Kilkich, Doiran, Seres, Kawalo, Dedeagatsch und anderen Orten, die ebensosehr die Mohammedaner als die Griechen betrafen, hat man einen Rachezug der Armee gefordert. Die Regierung scheint eine völlige Zerstörung der Ortschaften des Marmaragebietes befürchtet zu haben und hat deshalb den Vormarsch der bei Bulair stehenden Armee und anderer von Midia aus vormarschirenden Truppen angeordnet, die mittels großer Transportdampfer dorthin geschafft wurden. Der bulgarische Unterhändler Natschewitsch hat denn auch für seine Aufgabe einen sehr ungünstigen Boden in Konstantinopel gefunden, ... zumehr, als er kaum etwas zu bieten hatte. Die Türkei ist sich bei der gegenwärtigen Lage Bulgariens ihrer festen Stellung bewußt. Die keineswegs niedergerungene und noch dazu von glühendem Racheburst beseelte Armee nimmt das Anerbieten der schrittweisen Räumung der besetzten Gebiete nicht als Entgegenkommen an, und auch die Regierung glaubt unter der gegenwärtigen Lage der Dinge für ihre Neutralität mehr fordern zu dürfen, als das, was ihr nach dem Wortlaut des Präliminarfriedens in London bereits zusteht. Es wird hervorgehoben, daß die überraschend von vier Gegnern gleichzeitig angegriffene und grausam behandelte Türkei viel eher Grund hat, Gebiete zurückzufordern, die ihr eben entrissen wurden, als Rumänien, das lediglich aus seiner Kriegsbereitschaft Kapital schlage. Allgemein fast wird ein schneller, energischer Vorstoß bis Adrianopel und die Rückgewinnung dieser Stadt gefordert. Eine solche Aktion sei nicht nur völlig berechtigt, sondern werde auch die Waffenehre der ottomanischen Armee vor den Augen der Welt wieder heben. Ebensowenig wie mit den Bulgaren haben die Verhandlungen mit den Griechen bisher zu einem greifbaren Ergebniß geführt. Die Siege der griechischen Truppen haben in Athen die Neigung zu einem besonderen Entgegenkommen hinsichtlich der türkischen Wünsche keineswegs gefördert; doch hofft man in Konstantinopel immer noch auf eine zufriedenstellende Einigung in der Inselfrage und in der Frage der Kriegsentschädigung.

## Augenärztliche Studien in Deutsch-Ostafrika.

Ueber interessante Forschungsergebnisse berichtet in der „Deutschen medizinischen Wochenschrift" Prof. Krusius (Marburg-Berlin), der die Verbreitung der Augenkrankheiten in Deutsch-Ostafrika auf einer (durch die „Stiftung für Auslandsreisen deutscher Lehrer und Gelehrter" und durch den Prinzregenten von Bayern subventionierten) Studienreise eingehend studiert hat. Ein Aufenthalt in Aegypten bot dem Forscher zunächst Gelegenheit, sich mit den eigenartigen und typischen Augenkrankheiten Unterägyptens vertraut zu machen, besonders gut konnte er in dem unter Leitung des Engländers McCallan stehenden Hospital in Mansourah, auch bezüglich der praktischen Seite der erfolgreichen Bekämpfung, wertvolle Einblicke gewinnen. Die Weiterreise bis an die Grenzen Oberägyptens ermöglichte die Feststellung der Tatsache, daß sich die gleichen Augenkrankheiten mit nur geringen Schwankungen der Verbreitung auch in diesen Gegenden fanden. In besonders intensiver Weise durchforschte Krusius das Land der Masai. Die Masai sind ein Nomadenvolk, semitischen oder hamitischen, jedenfalls aber nicht negritischen Ursprungs, das das Steppengebiet südlich vom Kilimandscharo bewohnt. Dieses Gebiet, das sich östlich bis zum Pagani-Ruwu, westlich bis zu den Bergketten Kissongos und Balangas erstreckt, ist Reservat der Masai und darf von nicht amtlich dort tätigen Europäern nicht betreten werden. Unter der Bevölkerung der Masai, die Krusius als sehr entgegenkommend und freundlich bezeichnet, fand sich nun ein erschreckend hoher Prozentsatz von Augenkranken und zwar in erster Linie das Trachom, die ägyptische Körnerkrankheit in allen seinen Stadien. Die Krankheit hat auch hier einen endemischen Charakter, geht auf viele Generationen zurück und gleicht in ihren Verhältnissen ganz denen in Egypten. Die Masai haben schon seit Urväterzeiten ein selbst verfertigtes Instrument im Gebrauch, mit Hilfe dessen sie die Haare aus den durch die Krankheit angegriffenen Wimpern entfernen und das nach dem Urteil von Krusius sehr zweckmäßig konstruirt ist. Die medizinische Beobachtungsgabe der Masai scheint auch sonst auf einer hohen Stufe zu stehen, indem sie schon seit langen Jahren eine Schutzimpfung gegen Pocken ausüben, so daß Augenkrankheiten, die sie als Folgeerscheinung der Pocken dokumentiren, kaum angetroffen werden. Die Masai wenden auch schon lange ein Immunisirungsverfahren gegen die Rinderpest an und haben schon früher, vor der einwandsfreien wissenschaftlichen Feststellung, die Moskitos als die Ueberträger der Malaria erkannt. Ueber die Entstehung der Körnerkrankheit bei den Masais äußert Krusius die Vermutung, daß dieser Volksstamm bei seiner Abwanderung aus der großen semitischen und hamitischen Familie, aus Egypten sie mitgebracht und daß sie sich bis heute bei ihnen erhalten hat. Begünstigt wird ihre Ausbreitung durch die durch Wassermangel bedingte Unsauberkeit, die im Gegensatz zu den Negern bei den Masai sehr groß ist. Die Fliegen sind in den Kraalen so häufig und so zudringlich, wie es in der fliegenreichsten Jahreszeit in Egypten nicht schlimmer ist. In geringer Anzahl wurde das Trachom auch bei Leuten aus dem Nyassa-Gebiet gefunden.— An der Küste und in der Hauptstadt von Deutsch-Ostafrika, Daressalam, wurden zahlreiche Fälle von grauem und grünem Star bei Negern und Indern gefunden und zum Teil auch gleich operirt. Trachom wurde auch mehrfach konstatirt, jedoch nur als eingeschleppte Fälle, so daß Professor Krusius Maßnahmen gegen die weitere Einschleppung für sehr wünschenswert hält. Hornhautgeschwüre und Entzündungen des Tränensacks, Erkrankungen, die in den heimischen Gegenden sehr häufig vorkommen, wurden an der Küste und bei den Masai nicht beobachtet. Ein reiches Feld für die augenärztliche Forschung und Tätigkeit bilden dagegen die als Folge der Tropenkrankheiten auftretenden Augenstörungen. Die Framböslie, eine der Lues ähnliche Krankheit, das Rückfallfieber, die Schlafkrankheit, die chronische Malaria können Augenstörungen verursachen, die noch der Aufklärung harren.

## Zimmer 359.

Ein sechseckiges Zimmer im Berliner Polizeipräsidium: hier werden Auskünfte über Adressen erteilt. Gläubiger suchen hier ihre verzogenen Schuldner, Bauernfrauen ihre Töchter, die aus der Weltstadt kein Lebenszeichen von sich geben, alte Herren ihre Freunde und Freundinnen aus der Studentenzeit. Selbst Odysseus und Arden Enoch würde heute bei der Heimkehr der erste Weg auf Zimmer 359 führen. Verschollenheitsgeschichten alter Fasson, in denen man die Nachbarn ausfragt, gibt es heute nur noch im Film. Heute kostet die Geschichte ihre fünfzig Pfennig, und das Problem ist gelöst. Wie smart funktionirt hier z. B. der hünenhafte, schielende Ausläufer eines Abzahlungsgeschäftes, der den Beamten eine ganze Liste von Namen vorlegt; lauter Kunden seiner Firma sind es, die die Wohnung gewechselt haben, ohne das Geschäft davon in Kenntniß gesetzt zu haben. „Kriejen wir doch," prahlt der Riese grinsend, mit einem Wonnegefühl, als wäre er an dem Geschäft seiner Brotherren beteiligt.

Ein nervöses junges Weibchen im Trauerkleid sucht ihren früheren Zimmerherrn namens Iwanow. Die Vorstellungen des Beamten, es gäbe der Iwanows fast so viele wie der Meiers oder Müllers, es müsse daher wenigstens auch Vorname und Geburtsort angegeben werden, nützen lange nicht; schließlich läßt sich die Frau überreden, zuerst auf das betreffende Polizeirevier zu gehen, um das Nationale ihres entschwundenen Iwanow einzuholen.

Inzwischen sind andere und andere Leute gekommen. Auf den Bänken des Korridors wächst die Reihe der Wartenden; sie haben den Zettel mit den Angaben schon eingereicht und warten nun auf Bescheid. Wieviel Enttäuschung bringt ein negativer Bescheid: „Nicht gemeldet". Da heißt es nun die Vororte, die ihre eigenen Zentralen haben, abhausiren. Vielleicht ist der Gesuchte dort zu finden, vielleicht auch nicht. Aber auch wieviel Freude macht oft so ein Zettel mit der gewünschten Adresse; ist doch in vielen Fällen die Adresse zugleich auch die Bestätigung dessen, daß der Gesuchte noch am Leben ist.

Ein blasser junger Mann, Anfang der dreißiger Jahre, mit Zügen, die von vielen Leiden erzählen, reicht einen Zettel dem Beamten hin. „Johann Merseburger sucht Johann Merseburger", liest der Beamte ab. „Da sucht eener sich selbst", grölt der danebenstehende Abzahlungsriese. „Ich suche meinen Vater," sagt der blasse Mann kurz und heiser. „Können Sie nicht eine frühere Adresse Ihres Vaters aus den letzten zehn Jahren angeben?" fragt der Beamte. „Nein," lautet die Antwort, und sie klingt kleinlaut und trotzig, verschämt und selbstverständlich zugleich; und für einige Sekunden entsteht um den heimgekehrten Sohn ein Bannkreis frostiger Stille.

Als Johann Merseburger der Jüngere nach einer halben Stunde die Adresse seines Vaters überreicht bekam, umringten ihn die übrigen: „Sie haben aber Schwein gehabt..."

Die alte Dichtersitte, das Leben im Wartesaal, auf dem Omnibusdach, im Kaffeehaus und im Friedhof zu beobachten, bedarf einer Ergänzung. In Zimmer 359 ist noch Platz vorhanden für einige stille Beobachter.

## Mildeste Strafe.

Der Frauenmörder John Lindner wird auf vierzehn Jahre ins Zuchthaus geschickt.

In Uebereinstimmung mit einem vor drei Tagen abgegebenen Wahrspruche der Geschworenen schickte Richter Petit heute den 53 Jahre alten John Lindner auf 14 Jahre ins Zuchthaus. Lindner hatte am 19. Februar seine Frau Annie in ihrem Hause Nr. 5459 S. Halsted Straße, erschossen, nachdem sie sich geweigert hatte, ferner mit ihm zusammenzuleben.

## Dem Jugendgericht überwiesen.

Der 15jährige Georg Rose, Nr. 408 S. Robey Str. wohnhaft, wurde von Stadtrichter Fake dem Jugendgericht überwiesen. Er hat angeblich mit voller Absicht und ohne jede Veranlassung eine Bulldogge, welche dem James Griffin, Nr. 415 Robey Str., gehörte und einen Wert von $30 haben sollte, erschossen.

## (Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich wünsche im Namen Vieler, daß diese Zeilen den Zweck erfüllen mögen, und die Aufmerksamkeit der Straßenbahn auf sich lenken.

Es wäre gewiß im allgemeinen Interesse, wenn die Chicago Railway Co. eine Linie in Southport Ave. durchlaufen ließe in der Clark Straße nach Rogers Park, oder doch bis Devon Ave., besonders am frühen Vormittag und Abends zwischen 5 und 7 Uhr. Es ist unglaublich, daß sich das nicht bezahlen sollte, wie ich schon hörte, wo so Viele lange warten müssen, um auch nur in eine überfüllte Car hineinzukommen.

Achtungsvoll,

S. K.

* Elf unerwünschte Einwanderer sind gestern von hier nach New York behufs zwangweiser Rückkehr nach Europa gebracht worden. Hans Bauder, das schweizerische „Finanzgenie", war nicht darunter, dürfte aber bald folgen.


—Etablirt 1855.—
Kapital $1,500,000
Spar-Einlagen, die vor dem 12. August gemacht, ziehen Zinsen vom 1. August an
Eröffnet Euer Bankkonto in der alten zuverlässigen
GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
Deutsche Bank
Clark u. Randolph Strasse.
Von allen Teilen Chicagos bequem erreichbar.
3 Prozent Zinsen auf Spareinlagen
Erste Hypotheken und 6-prozentige Bonds stets zum Verkauf an Hand.
Check-Kontos erwünscht.
sgl,4,6,10



Für denkende Geister!
Marc Aurel: Selbstbetrachtungen; Lotze: Der Zusammenhang der Dinge; Seneca: Vom glücklichen Leben; Schleiermacher: Ueber die Religion; Fichte: Anweisung zum seligen Leben; Eckermann: Gespräche mit Goethe.
Jeder Band elegant gebunden, in Leinwand 35c; in Leder.......... $1
A. KROCH & CO.,
59 Ost Monroe Straße.
Telephon: Central 6307.


### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

**Bertha Klauck**

im Alter von 52 Jahren, 2 Monaten und 7 Tagen am 31. Juli sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. August, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 4424 Talman Ave., nach der Evangel. Luther. Friedenskirche und von da mit Kutschen nach dem St. Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Klauck, Gatte.
Mathilda, Wilhelm, Frederick, Anna, Franz und Paul Klauck, Kinder, nebst Schwiegersöhnen und Enkeln.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Jetzt gehst du hin zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie dir.
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz und Plag in dieser Welt,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er mache es wie's ihm gefällt.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Schwager

**Peter H. Wendlender**

im Alter von 43 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. August, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 3301 N. Ashland Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., von dort nach Niles Center, Ill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Wendlender geborene Scherwat, Gattin.
Emil und Elsie, Kinder.
Henry und Emma Scherwat, Schwager und Schwägerin.
frsa

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwieger- und Großvater

**Gottfried Kanowske**

am Donnerstag, den 31. Juli 1913, im Alter von 78 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. August, Nachmittags 2 Uhr, von der Wohnung seiner Tochter, 3434 N. Marshfield Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charles, August und Hermann Kanowske, Marie Huntinghouse, Minnie Kluge u. Hannah Baker, Kinder, nebst Schwieger- und Enkelkinder.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

**Wilhelm Zell**

im Alter von 75 Jahren nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. August, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1448 Hudson Ave., nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William und Gustav Zell, Söhne.
Mamie und Hattie Zell, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.
dfr

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Großvater

**Johann Jßler**

nach langem schwerem Leiden am 1. August gestorben ist, im Alter von 60 Jahren und 4 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2118 N. 40. Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henrietta Jßler, Gattin.
Mathilda Knuth, Tochter.
Wilhelm Knuth, Schwiegersohn.
Elsie und Anna Knuth, Enkelkinder

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

**Walter Gericke**

am 31. Juli im Alter von 21 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4825 Henderson Str., Samstag, den 2. August, um 2 Uhr Nachm., nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert und Minnie Gericke, Eltern.
Otto, Albert und Annie Gericke, Geschwister.


Wilhelm Lamszus:
Das Menschen-Schlachthaus
Bilder vom kommenden Krieg. Preis: 35c.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.


### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater, Großvater und Bruder

**Johann Kornaker**

am 31. Juli, um 4 Uhr Nachmittags, nach langem schweren Leiden im Alter von 55 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Samstag, den 3. August, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 937 Concord Place, nach der St. Theresiakirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Kornaker geborene Becker, Gattin.
Katie, Elisabeth, Anna, Magdalena, Anna Marie, Kinder.
Johann Meyer, Jakob Bord, Michael Kaiser, Thomas Brakensen, Schwiegersöhne, nebst Enkeln, Geschwistern, Freunden und Bekannten.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwiegermutter

**Maria Krause**

am 31. Juli, Morgens 6:30, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. August, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 4449 Wentworth Ave., nach dem Grand Trunk Bahnhof, 47. Str. und Stewart Ave., und per Bahn nach dem Mt. Hope-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Krause, Gatte.
Robert Krause, Sohn.
Martha Brookbant geborene Krause, Tochter.
Wm. E. Brookbant, Schwiegersohn.
Lottie Krause, Nichte, nebst Verwandten

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

**Rosina Bredel**

am 31. Juli, um 8 Uhr Morgens, wohlversehen mit dem heiligen Sterbesakrament, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3627 N. Irving Ave., Montag, den 4. August, um 9:30 Vorm., nach der St. Benediktskirche, Ecke N. Irving Ave. und Irving Park Blvd., von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John Bredel, Gatte.
Michael A., Hermann A., Paul P., Raymond, Anna, Elizabeth, Rose, Marie und Alice, Kinder.
dofrsason

### Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

**John Thumel**

im Alter von 73 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. August, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1457 Tell Place, mit Kutschen nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Amelia Thumel geborene Schröder, Gattin.
Hermann, Frau Sophia Schultz und Edwin, Kinder, nebst Verwandten.

Mitglied des Winfield Scott Post Nr. 445, G. A. R.

### Todesanzeige.

**Schiller Frauen-Verein.**

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß unsere Gründerin und langjähriges treues Mitglied, Schwester

**Wilhelmine Ladewig**

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 3. August, um 1 Uhr Nachmittag, vom Trauerhause, 324 Baird Ave., nach Rosehill. Die Beamten und Mitglieder sind gebeten sich recht zahlreich zu beteiligen und sich punkt 11 Uhr in der Nordseite Turnhalle zu versammeln.

Emma Schmidt, Präsidentin.
Marie Krap, Sekretärin.

### Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

**Emilie Gemler**

am 1. August im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 306 W. 116. Str., Sonntag, den 3. August, um 2 Uhr Nachmittags, nach Mount Greenwood.
ssa

**Gestorben: William Schröder**, am 31. Juli 1913, 85 Jahre alt. Geliebter Vater von Frau John C. Borgwardt und Frau R. O. Krüger. Beerdigung vom Trauerhause, 2817 Logan Blv., Sonntag, den 3. August 1913, um 1:30 Nachm., mit Automobiles nach Waldheim.
frsa

**Gestorben: Rosa Reiter**, starb am 1. August 1913 im Alter von 53 Jahren, in ihrer Wohnung, 913 N. 53. Ave., Austin. Gattin des verstorbenen Matthew Reiter, und geliebte Mutter von George und Elisabeth Reiter. Beerdigungsanzeige später.

### Zur Erinnerung.

In wehmütiger Erinnerung an unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

**Lillian**

gestorben am 1. August 1911 im 20. Lebensjahre

Sie ist nicht mehr, so lauten uns're Klagen,
Sie, die alles für uns war,
Die in ihren Lebenstagen
Unsere treue Tochter und Schwester war.
Befreit von allem Schmerz und Pein,
Schlief sie im Schooß des Todes ein.
Du kamst, Erlöser, und winktest ihr zu,
Ihr Auge brach, sie eilte zur Ruh'.
Der einzige Trost, der uns noch bleibt,
Ist Wiedersehen in der Ewigkeit.

Gewidmet von den trauernden Eltern:
Albert und Auguste Ullrich.
Fritzchen, Sohn.

### Zur Erinnerung.

In liebevoller Erinnerung an unseren Sohn und Bruder

**Willie Wehrum**

der heute, am 1. August, 20 Jahre geworden. Gestorben am 23. August 1909.

Die trauernden Eltern, Bruder u. Schwester.

### Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Freunden, Bekannten und Verwandten unseren herzlichen Dank aus für die rege Beteiligung beim Begräbniß unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters und Urgroßvaters

**Karl Blankschen**

und für die schönen Blumenspenden. Dem Bremer Wohltätigkeitsverein gilt unser herzlichster Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, und somit möchten wir den Verein allen gesunden Frauen und Männern aufs wärmste empfehlen. Nochmals unseren herzlichsten Dank.

Sophie Blankschen, Gattin, nebst Familie.

### Danksagung.

Hierdurch sage ich den Beamten und Schwestern des Groß Park Damenvereins meinen besten Dank für die liebevolle Teilnahme bei der Krankheit und dem Begräbniß meiner lieben Gattin

**Sophia Hertel**

für die schönen Blumen sowie die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Ich kann den Verein jeder deutschen Frau empfehlen.

Martin Hertel.

### Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters

**Charles Holmstrom**

sowie Herrn Pastor Straufer für die schöne Rede. Nochmals Allen dankend:

Bertha Holmstrom geborene Heinrich, Gattin.
Arnold und Karl, Kinder.


Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 787. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekt. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb18*

RIVERVIEW
Das Wunderland im Walde.
Sechs neue Fahrten
Ein halbhundert neue Shows
Jenes Cabaret — Nie gab es einen reizenderen Vergnügungsort im Freien.
Jener Tanzsaal — Wo findet man etwas Ebenbürtiges in ganz Chicago?
Hört Webers berühmte Cincinnati-Kapelle in täglichen Konzerten.
Sie müssen es sehen! Der Untergang der „Titanic". Das riesige $150,000 Schaustück. Es spottet der Natur in seinem Realismus.
jn10*

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird.
Verlangt Euren Kleinverkäufer darnach.

## Lokalbericht.

# Cook Countys Steuerkraft.

### Wert des Grundeigentums und der Fahrhabe nahezu drei Milliarden.

#### Schätzung der Assessoren.

Bedeutet beträchtliche Zunahme gegen das Vorjahr. — Generalanwalt entscheidet, daß Frauen nicht zu Geschworenendiensten herangezogen werden können.

Der Wert des Grundeigentums und der Fahrhabe in Cook County im laufenden Jahr beträgt nach der Schätzung der Assessorenbehörde $2,965,091,298. Nicht eingeschlossen ist der Wert des Aktienkapitals von Korporationen und des Eigentums von Eisenbahnen, der von der staatlichen Ausgleichungsbehörde eingeschätzt wird, die am 12. August zusammentritt. Die Zahlen für dieses Jahr übersteigen die für das Vorjahr um $191,081,303. Das Bestreben der Assessorenbehörde, eine angemessene Besteuerung der Fahrhabe im County durchzusetzen, hat eine Erhöhung der Einschätzung der Fahrhabe um $118,301,130 zur Folge gehabt. Im Vorjahr hatte die Assessorenbehörde Grundeigentum und Fahrhabe im County auf $2,872,540,778 veranschlagt. Die Revisionsbehörde hatte diese Einschätzung auf $2,774,059,995 herabgesetzt.

Vom Wert des Grundeigentums und der Fahrhabe im County entfällt der größte Teil auf die Südseite der Stadt, die den Schleifenbezirk einschließt. Die Assessorenbehörde hat das Grundeigentum und die Fahrhabe dieses Stadtteils für dieses Jahr mit $366,457,476 in Ansatz gebracht. Im Vorjahr hatte sie seinen Wert auf $359,473,907 veranschlagt.

Einen Vergleich des Steuerwerts des Grundeigentums und der Fahrhabe im County nach den Schätzungen der Assessorenbehörde und der Revisionsbehörde für das laufende und das Vorjahr ermöglicht die folgende Tabelle, wobei nicht zu übersehen ist, daß der Steuerwert nur ein Drittel des wirklichen Werts ist:

| Wert des Grundeigentums. | |
|---|---|
| Assessorenbehörde, 1912 | $732,774,570 |
| Revisionsbehörde, 1912 | $719,114,004 |
| Assessorenbehörde, 1913 | $743,357,455 |
| **Wert der Fahrhabe.** | |
| Assessorenbehörde, 1912 | $224,739,000 |
| Revisionsbehörde, 1912 | $205,572,601 |
| Assessorenbehörde, 1913 | $245,006,311 |

Die Revisionsbehörde erledigte in ihrer gestrigen Sitzung mehr als tausend Beschwerden. Wie die Mitglieder der Behörde erklären, sind so viel Beschwerden gegen die Einschätzungen der Assessorenbehörde eingelaufen, daß sie den ganzen August mit deren Erledigung zu tun haben werden.

Die Frauenrechtlerin Frl. Belle Squire, die sich in früheren Jahren geweigert hat, ihr Eigentum zu versteuern, weil sie nicht berechtigt sei, an den Wahlen teilzunehmen, macht auch dieses Jahr Schwierigkeiten.

Dieses Jahr hatte die Assessorenbehörde ihre Fahrhabe mit $1800 eingeschätzt. Der Steuerertrag würde hinreichen, um die Kosten einer gerichtlichen Klage zu decken. Die Erteilung des Stimmrechts an Frauen durch die Legislatur machte den früheren Einwand Frl. Squires' gegen die Bezahlung von Steuern hinfällig. Sie bezeichnete daher die Einschätzung als zu hoch. Sie fand sich gestern vor der Revisionsbehörde ein und erklärte, sie habe keine förmliche Benachrichtigung von der Steuerverwaltung erhalten. Weigert sie sich, zu zahlen, so wird sie verklagt werden.

Einen Protest gegen die Einschätzung der Fahrhabe der Thomas Cusack Sign Co. reichte gestern der Anwalt der Firma, John S. Hummer, bei der Revisionsbehörde ein. Die Assessorenbehörde hat den Wert der Fahrhabe der Gesellschaft, die einen großen Teil der Reklameschilder der Stadt besitzt, auf drei Millionen veranschlagt, wozu noch ein Strafzuschlag von $1,500,000 kommt. Anwalt Hummer bezeichnete die Einschätzung als zu hoch.

#### Dr. Young protestirt.

Einen erfolgreichen Protest gegen die vom Stadtrat in seiner Sitzung am Mittwoch erlassene Verfügung, welche die Bestimmungen der Bauordnung für Lüftung von Theatern, Versammlungshallen und Kirchen außer Kraft setzt, erhob gestern Gesundheitskommissär Dr. Young bei Mayor Harrison. Er wies auf die schweren Folgen hin, welche die Durchführung dieser Verfügung haben würde, soweit die Kinematographentheater in Betracht kommen. Das Gesundheitsamt hat nahezu jedes Theater dieser Klasse gezwungen, Vorrichtungen anzubringen, welche ihre Lüftung ermöglichen. Der Mayor versprach, die Maßregel mit seinem Veto zu belegen.

#### Abwasserbehörde ernennt Kämmerer

In der gestrigen Sitzung der Abwasserbehörde wurde Edward R. Mahoney, Lokalredakteur einer hiesigen Nachmittagszeitung, zum Kämmerer der Abwasserbehörde ernannt. Mit der Stellung ist ein Gehalt von $5000 verbunden. Die Behörde hatte vor drei Wochen Royce F. Eckstrom zu diesem Posten ernannt, der aber seine Stellung bereits wieder niedergelegt hat.

#### Hoyne erhält Kleingeld.

Staatsanwalt Hoyne war gestern im Stand, einen Ausschuß des Countyrats zu bewegen, die Summe von $500 für unvorhergesehene Ausgaben für die Staatsanwaltschaft auszuwerfen. Das Geld soll dazu benutzt werden, Angeklagte und Zeugen nach Chicago zu bringen. Ein Ausschuß der Anwaltskammer, aus Präsident J. T. Richards, Edward Sims und Marquis Eaton bestehend, suchte in seiner Begleitung den Countyratspräsidenten A. A. McCormick auf. Er befürwortete anfänglich wiederkehrende Bewilligungen von $1000 für den Zweck. Countyanwalt Chindblom gab ein Gutachten dahin ab, daß der Countyrat dazu nicht das Recht habe.

#### Frauen als Geschworene.

Generalanwalt P. J. Lucey hat, Nachrichten aus Springfield zufolge, ein Gutachten abgegeben, daß Frauen in Illinois nicht zu Geschworenendiensten herangezogen werden können. Es ist von besonderer Bedeutung, da seit Erteilung des Stimmrechts an Frauen Vertreter des weiblichen Geschlechts verschiedentlich als Geschworene gewirkt haben. Das Gutachten ist auf Veranlassung des Friedensrichters Alexander Robinson von Virginia abgegeben worden, der wissen wollte, ob Frauen in Zivil- und Strafsachen als Geschworene verwandt werden dürften. Der Generalanwalt erklärt, das jüngst angenommene Frauenstimmrechtsgesetz gebe Frauen in dieser Beziehung nicht mehr Rechte als das Gesetz vom Jahre 1891, das Frauen gestattete, sich an Schulwahlen zu beteiligen.

#### Wilson kühl gegen Temperenzler.

Nachrichten aus Washington zufolge hat Bundessenator Lewis vom Präsidenten die Zusicherung erhalten, daß er für den Posten eines Kontrolleurs der Umlaufsmittel einen Vertreter von Illinois ernennen werde, falls er den passenden Mann im Staate finden könne. Senator Lewis hat E. N. Hurley von Chicago für den Posten vorgeschlagen und ist der Hoffnung, daß er den Präsidenten wird überzeugen können, daß Hurley den gestellten Anforderungen entspricht.

Außerdem empfiehlt Senator Lewis den Präsidenten der Südparkbehörde John Barton Payne für den Posten des Gesandten am belgischen Hof.

Nach der in Washington herrschenden Ansicht wird sich Präsident Wilson nicht durch die Proteste der Temperenzelemente gegen die Ernennung von Charles J. Vopicka zum Gesandten bei den Balkanstaaten beeinflussen lassen. Die Prohibitionisten machen gegen Vopicka Front, weil er ein Brauherr ist. Dagegen hat der Präsident angeblich erklärt, an die Ernennung Vopickas sei nicht zu denken, so lange die Wirren auf dem Balkan nicht beigelegt seien.

Außerdem hat Senator Lewis noch die Ernennungen von L. J. Zalanka von Chicago zum Konsul in Guadalajara, Mexiko, von J. P. M. Hiron von Harrisburg zum Gesandten bei einer der südamerikanischen Republiken und von L. J. Malmin von Chicago zum Gesandten bei der Republik Paraguay empfohlen. Ira Nelson Morris, der häufig in Verbindung mit einem Botschafterposten genannt worden ist, ist dem Präsidenten als Regierungskommissär für die Weltausstellung in San Franzisko mit dem Sitz in Rom empfohlen worden. Senator Lewis hat angeblich die Zusicherung erhalten, daß Herr Morris ernannt werden wird. Für die Posten von Hilfsbundesgeneralanwälten hat Senator Lewis Samuel Alschuler von Aurora und Bruce Campbell von East St. Louis vorgeschlagen.

#### Sonderwahl in River Forest.

Die gestrige Sonderwahl in River Forest, in der über die Frage abgestimmt wurde, ob der Ort in einen Parkbezirk umgewandelt werden sollte, hat mit dem Sieg der Befürworter des Projekts geendet. Für Umwandlung der Ortschaft in einen Parkbezirk wurden 395 Stimmen, dagegen 249 Stimmen abgegeben. Von den 285 Frauen, die sich an der Abstimmung beteiligten, stimmten 191 für den Vorschlag, 94 dagegen. Zu Parkkommissären wurden J. A. Cost, E. M. Scharenberg, W. F. Grosser, C. D. Brown und R. L. Benson erwählt. Unter den weiblichen Wählern befanden sich auch die sieben weiblichen Mitglieder der Familie Kubitz, die geschlossen im Wahllokal erschienen und stimmten. Die Wahl in River Forest war die zweite im County, an der sich Frauen beteiligten.


## Irrtümer der Männer.

Kommt zu dem Meister - Spezialisten und beachtet, wie ein erfahrener Spezialist Euch behandelt. Dr. Howe's Behandlungen heilen nachhaltig.

Viele frohe und vielversprechende Lebensläufe sind vernichtet worden, ehe noch das Alter des Wissens und des Verständnisses erreicht wurde, und viele sind zu einem frühen Abschluß gebracht worden, indem der Betreffende sich eine Krankheit zuzog, die infolge von Vernachlässigung u. schlechter Behandlung die physische Stärke und die geistigen Eigenschaften untergruben und erschütterten.—Kein größerer Irrtum kann begangen werden, als wenn Ihr das erste Zeichen leicht nehmt, daß Ihr irgend eine Krankheit in Euer System aufgenommen habt, oder wenn Ihr die ersten Symptome eines geschwächten Geistes und den Beginn nervöser Schwäche u. s. w. nicht beachtet.

Eine derartige Gleichgiltigkeit und Vernachlässigung der ersten Symptome sind verantwortlich für Tausende von menschlichen Wracks, Fehlschlägen im Leben und im Geschäft, Geisteskrankheiten, Selbstmorden usw. Männer, weshalb setzt Ihr Euch solch schrecklichen Möglichkeiten aus? Das Auftreten der ersten Symptome irgend einer Krankheit sollten Euch eine Warnung sein, sofort Schritte zu tun, um Euer weiteres Leben und Euer Glück zu schützen. Ihr solltet alle ungewissen, experimentellen, gefährlichen und halben Kuren vermeiden, denn von der ersten Behandlung hängt es oft ab, ob Eure Gesundheit sogleich wieder hergestellt wird, so daß alle Spuren der Krankheit aus Eurem System getilgt worden, oder ob der Krankheit Zeit gegeben wird, daß sie chronisch wird, so daß Ihr künftigen Anfällen der Krankheit ausgesetzt seid mit den verschiedenen Komplikationen, die daraus folgen.

Ist Euer Befinden dieser Art? Müde des Morgens und leicht erregt? Seid Ihr schwindlig und nervös? Schmerzen im Kopf, Zunge belegt? Habt Ihr Katarrh, Nase verstopft? Gase im Magen? Hände und Füße kalt? Handflächen feucht? Habt Ihr einen dumpfen, anhaltenden Schmerz oder Pein im Körper, Rücken oder Gliedern? Habt Ihr Rheumatismus? Habt Ihr Fisteln, Hämorrhoiden—juckende oder blutende? Leidet Ihr an Bruch? Habt Ihr Nieren- oder Blasenleiden — lahmen oder schwachen Rücken, Schmerzen im Rücken oder den Gliedern? Leidet Ihr an Blutkrankheiten, Skrofula, Hautausschlägen, Pimples, Knochenschmerzen, Blässe und Verlust an Körpergewicht?

Jedermann, der geheilt werden will, braucht nicht zu leiden. Sprecht vor und überzeugt Euch von den großen Entdeckungen der modernen medizinischen Wissenschaft, und Ihr werdet überzeugt sein, daß meine hochmodernen Methoden zur Heilung das sind, was Ihr braucht.

Zu Konsultation und Untersuchung eingeladen. Schreibt wenn Ihr heute nicht vorsprechen könnt.

**Dr. HOWE & CO.**

Stunden, 9 bis 8 — Sonntags, 10 bis 1.
120 N. Dearborn Str., Chicago, Jll.
Zwischen Washington u. Randolph Str.


## Wieder an der Arbeit.

Schulsuperintendentin Young nimmt ihre Tätigkeit wieder auf.

Nachdem Frau Ella Flagg Young, Vorsteherin unseres Schulwesens, ihr in letzter Woche eingereichtes Rücktrittsschreiben auf Veranlassung ihrer vorgesetzten Behörden wieder zurückgezogen hat, hat sie ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Sie ist jetzt eifrig daran, ihre erzieherischen Pläne für die nächste Zukunft zu entwerfen. Dazu gehören in erster Linie die Einführung des Unterrichts über Sexualhygiene, sowie der Ausbau des Handfertigkeitsunterrichtes und des in den Haushaltungswissenschaften. Frau Young gab auch bekannt, daß sie in den nächsten Tagen dem Bürgermeister ihre Aufwartung machen werde, um ihm ihren Dank für seine Haltung in der Kontroverse auszusprechen.

Gestern wohnte Frau Young zum ersten Male seit Einreichung ihres Rücktrittsschreibens einer Sitzung eines Schulratsausschusses bei und empfing dabei die Glückwünsche von Mitgliedern und Zuschauern. Es war dies die Sitzung des Ausschusses für Gebäude und Liegenschaften. Bei der Versammlung wurde auch der Plan besprochen, die John Worthy Schule auf ein 30 Acker großes Gelände fünf Meilen südlich von Riverside zu verlegen, welches die Stadt unter der Voraussetzung für diesen Zweck schenken will, daß der Schulrat die Kosten für die nötigen Baulichkeiten übernimmt. Ein Ausschuß, welcher den Plan untersuchen und am nächsten Donnerstag darüber Bericht erstatten soll, wurde ernannt, bestehend aus den Mitgliedern Sonsteby, Vorsitzer; Huttmann, Dibelka, Frau McMahon, Peterson, Lipsky und Frau Young.

## Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das Zinshaus Lessing gegen Land in Florida verkauft.

Die von der Familie Lehmann gebauten und viele Jahre betriebenen Zinshäuser Lessing und Lessinganbau an der Evanston Ave. und Surf Str. haben schon wieder den Besitzer gewechselt. Nachdem die Familie Lehmann sie vor drei Jahren an Charles E. Rector verkauft und dessen Gebäude und die Grundpacht an der Clark und Monroe Straße als Teilzahlung übernommen hatte, gingen sie bald in den Besitz der Eheleute Fred. J. Tucker über, und von diesen hat sie jetzt der Präsident der Ersten Nationalbank in Jacksonville, Fla., John J. Heard, für $800,000 erworben. Als Teilzahlung übertrug er an die Verkäufer 75,000 Acres Land in den Counties Nakulla, Liberty, Leen und Franklin in Florida; der Acre ist mit $8 berechnet worden. Heard übernahm auch eine Hypothek von $370,000 zu fünfeinhalb Prozent Zinsen. Die jährliche Roheinnahme an Mieten der beiden Zinshäuser, welche 105 Wohnabteile enthalten, ist $80,000.

Die alte Heimstätte der Familie William E. Kent an der Südwestecke der Kimbark Avenue und des Hyde Park Boulevard ist von dem Bauunternehmer John W. Turnquist zu nicht genanntem Preise erworben worden; das große Wohnhaus wird einem modernen Zinshause von 24 Wohnteilen weichen. Das Grundstück mißt 143.5 bei 177 Fuß. Kent wohnt seit Jahren in Kalifornien und ist Mitglied des Kongresses; dereinst vertrat er die 6. Ward im Stadtrat.

Die Ford Motor Co. hat von Rosa Liebenstein das sechs Wohnteile enthaltende Haus an der Südostecke der 39. Straße und Wabash Ave., nebst Grund, 41 bei 161 Fuß, zu $28,000 erworben und wird es abreißen, um eine Weiche nach ihrer angrenzenden neuen Fabrik bauen zu können.

John Hammer hat an C. G. Johnston zu angeblich $43,000 das achtzehn Wohnteile enthaltende Mietshaus an der Nordwestecke der Winchester und Winona Avenue, nebst Grund, 75 bei 155 Fuß, vertauscht gegen dessen Wohnhaus 635 Wrightwood Avenue, Grund 75 bei 190 Fuß, und Zweifamilienhaus 5438 N. Ashland Avenue. Das Haus an der Wrightwood Ave. soll in Bälde durch ein Zinshaus von 36 Wohnabteilen ersetzt werden.

John F. Smulski, Präsident der Northwestern Trust and Savings Bank, hat an die Eheleute Richard James das zwei Läden und zwei Wohnungen enthaltende Gebäude 2660 und 62 Lincoln Ave., nebst Grund, 50 bei 185 Fuß, und das drei Wohnungen enthaltende Haus 4309 Hirsch Straße zu rund $33,000 verkauft. Die Eheleute James verkauften an Julia Taken das Sechsfamilienhaus 4337 Greenwood Ave. zu $35,000.

Christian F. Nast hat zu $17,500 von Anton N. Sorenson das Grundstück an der Nordwestecke der Wrightwood und Drake Ave., 33 bei 125 Fuß, nebst Wohnhaus, erworben.

83 Baustellen in West Großdale hat die Central Trust Co. unter dem Torrenssystem eintragen lassen.

Die Chicago Title and Trust Co. hat als Treuhänder $80,000 auf drei Jahre zu sechs Prozent Zinsen an John R. Hardin und Andere gegen hypothekarische Verpfändung von 80 Acres an der Südostecke der 118. Str. und Carondelet Ave. geliehen.

## Kurz und Neu.

* Der Chemiker Albert L. Amott hat im Kreisgerichte eine Schadenersatzklage auf $30,000 gegen William Wrigley jun. eingereicht, weil er angeblich bei einem Kraftwagenzusammenstoß bei McHenry, Jll., sein rechtes Auge einbüßte.

## Briefkasten.

Frau E. H. — Da müssen Sie sich eben bei dem betr. Passagieragenten erkundigen. — Der Masonic Temple befindet sich an State und Randolph Str.

Frau B. H. — Die Bedingungen sind dieselben wie sie für das männliche Geschlecht gelten. Sie können Ihr „erstes Papier" beim „Naturalization Clerk" in der Kanzlei des Kreis- oder des Superiorgerichts im Countygebäude erwirken.

S. W. — Auf dergleichen Empfehlungen lassen wir uns aus naheliegenden Gründen nicht ein. — Laut des neuen, am 1. Juli in Kraft getretenen Gesetzes haben Personen, die nicht im Staate Illinois wohnen, oder solche, die noch keine Erklärung abgegeben haben, hier das Bürgerrecht erwirken zu wollen (mit anderen Worten, die also ihr „erstes Papier" noch nicht erwirkt haben) für den Jagdschein $25.50 zu entrichten. Sonst kostet er nur $1.00.

Minnie K. — Jene Ankündigung ging uns mit der Bitte um Veröffentlichung zu, unterzeichnet war das Schreiben „Das Komite". Wir hatten keinen Grund zu bezweifeln, daß die Sache ihre Richtigkeit habe. Uebrigens hätten die Beamten des Vereins ja hinreichend Zeit gehabt, sich zu erkundigen, in wessen Auftrag die Ankündigung gemacht wurde, dann hätte die Angelegenheit noch rechtzeitig in Ordnung gebracht werden können.

Frau J. G. — Nach LaPorte, Ind., gelangen Sie mit der Lake Shore Bahn (Bahnhof an La Salle Str.); die Fahrt kostet $1.18.

John Sch. — Lassen Sie sich von der Northwestern Bahn den „Folder" über die Seenregion Wiskonsins schicken, in dem Sie vollen Aufschluß darüber finden werden.

Xantippe. — Man sagt „Es schneit", nicht „es schneet".

C. St. — Der Herr scheint etwas geflunkert zu haben, denn der Tiger findet sich wohl in drei Abarten in Asien, nicht aber in Afrika.

Martin. — Der Sicherheit halber können Sie ja den Richter bei der Prüfung auf den Irrtum aufmerksam machen. — Der 13. November 1884 war ein Donnerstag, der 18. Februar 1885 ein Mittwoch.

Malchen. — Es erscheint hier nur eine zahnärztliche Fachschrift, die „Dental Review". Der Verlag befindet sich im Masonic Temple, Zimmer 810.

A. Th. — Jene Höllenmaschine explodirte im Jahre 1875 in Bremerhaven vorzeitig beim Beladen des Schiffes, das sie erst auf hoher See zerstören sollte.

M. O. — Sie fahren mit der Rock Island Bahn (Bahnhof an LaSalle Str.) entweder bis Ottawa und von dort mit der elektrischen Bahn etwa noch eine halbe Stunde lang, oder bis Utica. Von dort können Sie mit dem Omnibus nach Starved Rock fahren.

A. L. — Versuchen Sie es bei der Chicago File & Rasp Co., 1942 Webster Ave. — Wir werden ein solches Rezept demnächst in der „Sonntagpost" unter der Spalte „Für die Küche" veröffentlichen.

Bierbrauer. — Wir können Ihnen eine andere Adresse, als jener Artikel sie enthielt, nicht angeben.

Abonnent. — Wieviel Prozent jenes österreichische Institut bezahlt, ist uns nicht bekannt.

E. v. F. — Turnvereine auf der Nordseite sind: Chicago Turngemeinde, 800 N. Clark Str.; Turnverein Lincoln, Sheffield Ave. und Diversey Blvd.; Sozialer Turnverein, Paulina Str. und Ashland Ave.; LaSalle Turnverein, Larrabee Str., nahe Garfield Ave.

P. S. — Wenden Sie sich an die „Childrens Home and Aid Society", 209 S. State Str.

J. L. — Daß der Mann einen Haftbefehl gegen Sie erwirkt, können Sie nicht verhindern, indessen würden Sie bei der Verhandlung durch Ihre Zeugen ja leicht Ihre Unschuld nachweisen können. Dann könnten Sie Ihren Widersacher wegen ungerechtfertigter Freiheitsberaubung auf Schadenersatz verklagen.

R. X. — Gewiß steht der Gerichtssaal, der sich in der Stadthalle befindet, auch Männern offen.

Georg. — Sie erhalten das „erste Papier" bei dem „Naturalization Clerk" in der Kanzlei des Kreis- oder des Superiorgerichts im Countygebäude. Zeugen brauchen Sie nicht beizubringen, auch wird nicht von Ihnen erwartet, daß Sie fertig englisch sprechen.

J. K. — Sie müssen auf jeden Fall eine Scheidung erwirken, ehe Sie sich abermals verheiraten, sonst laufen Sie Gefahr, wegen Doppelehe Bekanntschaft mit dem Zuchthaus zu machen.

Paul. — Da Sie ja Ihre drei Jahre abgerissen und nur einige Waffenübungen versäumt haben, auch amerikanischer Bürger sind, wird man Ihnen nichts anhaben.

J. Sch. — In allen drei Städten gibt es deutsche Zeitungen. In Aurora, Jll., kommt — täglich und wöchentlich — der „Volksfreund" heraus; ebenfalls den Namen „Volksfreund" führt das in Kenosha, Wis., erscheinende deutsche Wochenblatt, während in Joliet ein deutsches Wochenblatt unter dem Namen „Generalanzeiger" veröffentlicht wird.

E. H. — Sie sind zu einer Kündigungsfrist von 30 Tagen berechtigt, und zwar muß Ihnen die Kündigung zu Beginn des neuen Monats zugestellt werden.

J. R. — Ein Zug der Chesapeake und Ohio Bahn geht Vormittags um halb acht Uhr vom Bahnhof an Harrison Straße und Fifth Avenue ab. Er trifft kurz vor 10 Uhr in North Judson, Ind., ein. Von dort aus kann man Nachmittags um 5:15 die Rückfahrt antreten und kommt dann um 7:47 wieder in Chicago an.

K. — Sie sollten sich durch Vermittlung von Landsleuten mit einem Anwalt in Verbindung setzen. Nötigenfalls können Sie auch eine Beschwerde einreichen bei einem der Einwanderungsinspektoren im Bundesgebäude. Ihr Schwager würde dadurch in große Ungelegenheiten geraten und es deshalb mutmaßlich vorziehen, sich gütlich mit Ihnen zu einigen.

R. Sch. — Wenden Sie sich an Herrn Peter Newton von der Bundeszivildienstkommission. Dieser Herr hat sein Amtslokal im 13. Stockwerk des Bundesgebäudes. Als Briefträger könnten Sie nur angestellt werden, falls Sie eine entsprechende Prüfung bestehen. Auch in diesem Falle würden Sie sich aber geraume Zeit mit einem Aushelferposten begnügen müssen, d. h. mit nur sehr geringer Bezahlung.

**Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:**

Wm. — Die gesetzliche Zinsrate im Staate Illinois beträgt 5 Prozent, doch ist es zulässig, daß Parteien unter einander eine Zinsrate bis zur Höhe von 7 Prozent kontraktlich vereinbaren. Wer, abgesehen vom Pfandleihgeschäft, mehr als 7 Prozent Zinsen einzutreiben versuchen wollte, würde sich einer Bestrafung wegen Wuchers aussetzen.

E. R. — Die einschlägigen Bestimmungen des Erbrechts sind für den Staat Illinois folgende: Stirbt ein verheirateter Mann und Familienvater ohne ein Testament zu hinterlassen, so geht ein Drittel seiner beweglichen Habe auf die Wittwe über, und dieser steht der Anspruch auf lebenslänglichen Nießbrauch von einem Drittel des vorhandenen Grundbesitzes zu. Der Rest des Besitzes geht auf die Kinder, bezw. deren Erben über.

„Abendpostleser." — Falls Sie über den Zinstag hinaus in der Wohnung bleiben, ist der Hausbesitzer berechtigt, von Ihnen den Zins für den vollen Monat zu verlangen, vorausgesetzt, daß er die Wohnung nicht vor Ende des Monats anderweitig vermietet.

Ravenswood 3717. — Ein Ausländer, der hier seinen Namen, weil die Eingeborenen ihn nicht aussprechen können, durch Abänderung mundgerecht macht, kann hierzu auch nachträglich die gerichtliche Erlaubniß erlangen, und würde dann bei der Naturalisirung dieserhalb keine Schwierigkeiten haben.

„Alte Leserin." — Ihre Frage ist zum Teil vorstehend unter „E. R." beantwortet. Für Ihren besonderen Fall ist noch hinzuzufügen, da es in Bezug auf das Erbrecht der Kinder keinen Unterschied macht, ob sie aus der ersten oder aus einer zweiten Ehe des Erblassers stammen.

E. Sch. — 1) Gast- und Kosthauswirte sind haftpflichtig für Wertsachen, welche ihren Gästen gestohlen werden, aber Personen, die nur möblirte Zimmer vermieten, haben keine derartige Verpflichtung. — 2) Von Deutschland nach Afrika ist es auf dem Seeweg weiter, als nach Amerika. — China liegt in Asien.

## Personalnachrichten.

— Das Gerücht, daß der Großschlächter Edward Morris schwer erkrankt sei, wird von seinen Angehörigen als unbegründet hingestellt. Herr Morris war allerdings krank, befindet sich aber wieder so wohl, daß er täglich einen Spaziergang unternehmen kann.

— Präsident Manuel de Arriaga von Portugal bedenklich erkrankt.


**„Machen Sie ein Ende"**

Hören Sie auf Ihren Magen schlecht zu behandeln. Er übt die Kontrolle aus über Ihr ganzes System, und es ist nötig, ihn in guter Gesundheit zu erhalten. Sobald sich bei Ihnen die ersten Zeichen von Schwäche melden, nehmen Sie

**HOSTETTERS MAGEN-BITTERS**

Er ist ein erprobtes „Hausmittel" für alle Magen-, Leber- und Eingeweide-Beschwerden.



**Dieser Samstag ist der Ersparniß-Tag!**

—ein Tag, an dem hunderte von Bargains zu haben sind, die nur zur Zeit der Lager - Aufnahme offerirt werden.

Morgen offen bis 10 Uhr Abends. Donnerstag bis 9 Uhr offen. Wir schließen um 6 Uhr Abends Montag, Mittwoch, Dienstag u. Freitag.

**THE PROGRESSIVE STORE WIEBOLDT'S**
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Knicker Anzüge für Knaben, reduzirt:
3.95 bis 5.00 Knabenanzüge, 3.45
5.50 b. 6.50 Knabenanzüge, 3.95
6.95 b. 8.00 Knabenanzüge, 4.95
8.00 b. 10.00 Knabenanzüge, 5.95
2.50 bis 3.00 Knabenanzüge, nur Gr. 13—17. 1.48

**417 Anzüge für Männer und junge Männer**

Die $12.50 bis $18 waren, für den morgigen Verkauf auf $9.50 herabgesetzt. Anzüge für Männer von verschiedenem Alter, Geschmack und Statur sind eingeschlossen — jeder einzelne gemacht für das Geschäft dieser Saison — eine ziemlich gute Auswahl in jeder Größe. Wählt Euren Anzug morgen aus zu ........ **$9.50**

139 Anzüge die $12.50 waren
146 Anzüge die $13.50 waren
98 Anzüge die $15.00 waren
34 Anzüge die $18.00 waren

75 Männeranzüge, Größen 33 bis 39, jetzt reduzirt auf ........ **$5**

400 Beinkleider für Männer, 1.50 und $2 wert, gehen zu ... **95c**

**Wilson Bros.' berühmte „Klosed Krotch" Union Suits für Männer—**

aus außergewöhnlich feinem Nainsook gemacht, mit elastisch gewebtem Einsatz im Rücken, um freie Bewegung zu erlauben. $1 und $1.25 Werte ........ **69c**

Columbia Maschen Union Suits für Männer, regul. $1.00 Qualität, zu ........ **69c**

Fancy niedrige Hals-Leibchen für Damen, 19c Werte; speziell, morgen für nur ........ **12½c**

Niedrige Hals-Leibchen für Damen, Wing-Aermel oder ohne Aermel; 10c—12½c wert ..... **7c**

Conde Mercerized seidene Unterhemden u. Hosen f. Männer, $1.00 Qualität, speziell morgen nur ........ **55c**

Lawrence feine Combed Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer — reguläre 50c Qualität, zu nur ........ **29c**

Extra große Sorten Damen-Leibchen, mit niedrigem Hals — 29c Werte, zu ........ **15c**

Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer, 25c Qualität, zu ........ **17c**

Fancy Leibchen für Damen; niedriger Hals, ohne Aermel, gehäkelte Yoke — 25c, 35c und 50c wert; für nur ........ **19c**

Feine gerippte Union Suits für Damen, mit niedrigem Hals, mittlere und extra Größen, 50 Werte, zu nur ........ **39c**

**Ersparnisse an Handtaschen**

Ganzlederne Handtaschen f. Damen, mit vergoldeten, Silber- und Gun Metal-Gestellen, „Prese fitted" — einige haben 4 Fittings — $3 wert— Samstag nur ....... **$1.95**

Goat Seal Envelope Taschen, Moirefutter mit Spiegel ausgestattet, $2 wt., Samst.. **1.69**

**Strumpfwaaren herabgesetzt**

Schwarze, weiße u. lohfarbige nahtlose Seidenlisle Damenstrümpfe, hohe spliced Lisle Garter Tops, reg. 39c, zu ........ **25c**

Schwarze und farbige feine Seiden Lisle nahtlose Männerstrümpfe, hochgesplеißt, dopp. Fersen und Zehen, reg. 35c Wt....... **25c**

**Noch niemals wurden bedeutendere Herabsetzungen vorgenommen in diesem Cloak Dept.**

Wasch - Kleider für Damen, Misses und Juniors — aus Lawns, Linens, Tissue Ginghams, Crepes, Voiles und Ratines gemacht, prachtvoll besetzt, Werte aufwärts bis zu $7.98, in 3 Partien, für nur

**$1 — $2 — $3**

Frühjahr-Suits und Coats für Damen die bis $25 kosteten, Nach-Inventurpreis ...... **$5**

$15 Frühjahr Coats für Damen, Misses und Kinder, gehen jetzt zu nur ........ **$4**

**Kleider-Zubehör**

50 Dutzend Venice Spitzen-Kragen f. Damen, weiß u. Cream, nette Auswahl, — wert aufwärts bis zu 75c — jeder ........ **50c**

150 Stücke fancy reinseid. Band, Nr. 100 und 150— nette Muster, — wert bis 25c — jedes ........ **15c**

**Kämme und Braid Pins**

Einfache Seitenkämme mit schwerem Oberteil, Shell u. und Amber — wert 35c — spez., Paar ..... **19c**

Braid Nadeln, Rhinestone-Fassung, wert 25c, für morgen markirt zu ...... **10c**

**Droguen und Toilett-Artikel**

| | |
|---|---|
| $1 Duffys Malt Whiskey ........ | 67c |
| 50c Hays Hair Health ........ | 27c |
| $1 Badekappen, in 13 Farben ..... | 59c |
| 25c Peterman's Liquid Discovery .. | 15c |
| 50c Perfumes, alle Wohlgerüche, Unze. | 25c |
| 50c Graves Zahnpulver ........ | 19c |

**Weine u. Liköre**

| | |
|---|---|
| O. F. C. Whiskey, bottled in Bond, oder Henderson Bourbon, volle Qts..... | 82c |
| Monogram Whisky, zu $3 verkauft; Gall. $1.95; oder ½ Gallone ........ | $1 |
| Old Kentucky Bourbon, 100 Proof, 7 J. alt, reg. $3.50; per Gall. $2.65; oder ½ Gall...... | $1.35 |

**Groceries und Fleisch**

| | |
|---|---|
| Butter, Meadow Hill Creamery, Pfd. ........ | 29c |
| Feinster Limburger- oder Brickkäse, Pfd. ........ | 18c |
| Jewel Compound oder Cotosuet, per Pfd..... | 12½c |
| Swifts Jersey Butterine, frisch churned, das Pfund zu ........ | 16½c |
| Webbs Trade Mark gasgeröst. Kaffee, Pfd. ........ | 33c |
| Royal Brand frischgeröst. Kaffee, Pfd. ........ | 25c |
| German süße Schokolade, per Pfund ........ | 23c |
| Französ. import. Early June Erbsen, Büchse ...... | 12½c |
| Wood Croft Spargelspitzen, die Büchse zu ........ | 15c |
| McNally's reines Olivenöl, regul. 50c Flasche, morgen.. | 38c |
| Feine Early June Erbsen, per Büchse ........ | 9c |
| Feine kalte gekochte Schweinsfüße, per Pfd. ........ | 6c |
| Feines Loin Roll od. gekochter Schinken, nach Wunsch geschnitten, Pfd. ........ | 32c |
| Homegrown frische Notrüben, Mohrrüben und Rettige, Bündchen ........ | 1½c |
| Schneeweißer feiner Sellerie oder grüne Zwiebeln, per Bündchen ........ | 7½c |
| Gebrochene Sugar Wafers, reg. 40c, Pfd. ........ | 25c |
| Home made Streuselkuchen, von 9—11 Vorm., per Stück ........ | 8c |
| Feine home dressed Hühner, per Pfd. ........ | 18½c |
| Kleines mageres Loin of Pork, per Pfd. ........ | 17½c |
| F'cy Hinterviertel Spring Lamb, per Pfd. ........ | 17½c |
| Fancy gerolltes Rib Roast, per Pfd. ........ | 17½c |
| Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd. ........ | 16½c |
| Prima Chuck Roast, per Pfd. ........ | 14½c |
| Kleine magere Schweineschulter, Pfd. ........ | 14½c |

**Candies**

| | |
|---|---|
| Fruchttäfelchen, assort. Flavors, Pfd. ........ | 10c |
| Amerik. Butter-Taffy, reg. 30 Sorte, Pfd. ........ | 19c |
| 20c Cream Filberts od. Cream Mandeln, Pf..... | 15c |
| Home made Fudge, ass. Flavors, Pfd. ........ | 12c |
| Chocolate Virginians, regul. 40c Sorte, Pfd... | 25c |
| Jordan Mandeln oder Confetti al Rosalio, d. neue ital. Konfekt, per Pfd. ........ | 35c |

**Spezialitäten in Zigarren**

| | |
|---|---|
| Lotus Inn, reine Havana Zigarre, 10c Club Gr., 2 Kist an 1 Kd., N. v. 25 | $1 |
| John Ruskins, 7 für 25c; Kiste von 50.... | $1.59 |
| Bale Rico, echte Porto Rico, $2.00 Kiste von 50 ........ | $1.50 |
| Twin Oaks, 4 10c Büchs. ... | 25c |
| Havana Zigarren-Clippings — die 10c Größe, 5 Pakete ........ | 25c |
| Martin Kautabak, 9 Plugs für ........ | 25c |


## Feuersnot.

In Whiting eine deutsche Kirche eingeäschert.

Drei Wohnhäuser an der 89. Straße und Escanaba Avenue wurden heute früh ein Raub der Flammen. Die Polizeimatrone Murphy rettete Frau John Smith, eine Wöchnerin, und deren Säugling, nachdem Polizisten die Haustür erbrochen hatten, aus erstickendem Rauch, und drei Polizisten retteten aus dem Nachbarhause die Eheleute John Bruden und ihre fünf Kinder. Die Obdachlosen fanden in der Polizeiwache vorläufig Aufnahme.

Das Feuer war in der Küche der Wohnung von John Smith ausgebrochen. Es richtete $3500 Schaden an.

Während des schweren Gewitters, welches sich gestern Abend über South Chicago und Whiting, Ind., entlud, schlug der Blitz zwei Mal in den Turm der Kirche der deutschen lutherischen Gemeinde in Whiting; das zweite Mal zündete er, und die Kirche ging in Flammen auf. Die Glocke fiel auf den Altar. Der Gemeindegeistliche vermochte nur die Bibel zu retten. Der Verlust der Gemeinde beträgt $10,000.

Infolge Selbstentzündung von Heu brach in der dreistöckigen Backstein- und Holzscheune hinter der Futterhandlung von Albert Rothschild, 2817 S. State Str., heute früh Feuer aus, welches den Bau einäscherte und $3500 Schaden verursachte. Rothschilds sechs Pferde wurden ohne Mühe gerettet. Ein aus Farbigen bestehender athletischer Klub, dessen Räume im dritten Stockwerk waren, verlor seine Habe. Auf der Südseitehochbahn entstand eine kurze Verkehrsstockung durch das Feuer.

## Boettger-Konzert.

Musikalische Veranstaltung gestern Abend verlief recht befriedigend.

Obwohl es eigentlich nicht mehr Konzertsaison ist, und obwohl das heiße Wetter im Allgemeinen das Publikum davon abhält, sich in geschlossenen Räumen zusammenzufinden, hatte sich das Konzert, welches die Sängerin Frl. Louise Boettger, ehemals Mitglied der deutschen Theatergesellschaft, gestern in der oberen Halle der „Winona" veranstaltete, doch eines verhältnißmäßig guten Besuches zu erfreuen. Es waren fast ausschließlich wohlbekannte Leute, welche sich eingefunden hatten, um den versprochenen musikalischen Genüssen zu lauschen, und sie konnten mit dem Gebotenen sehr zufrieden sein. Frl. Boettgers Stimme eignet sich ganz vorzüglich zum Singen in einer mittelgroßen Halle; sie zeigt sich da in ihrer besten Klangfarbe, und ihr Vortrag gewinnt an Ausdruck und Modulation. Recht geschickt hatte die Künstlerin auch ihr Programm zusammengestellt, indem sie von der klassischen Arie aus Mozarts „Hochzeit des Figaro" — „Endlich nahet sich die Stunde" —, die sie übrigens ganz reizend sang, über Schumann, Schubert und Gounod zu den leichteren modernen Sachen fortschritt und mit einem Straußschen Walzer abschloß. Auch einige Sachen mit englischem Text brachte sie zum Vortrage, und für alle Nummern erntete sie reichen und wohlverdienten Beifall. Unterstützt wurde die Sängerin von dem Christoph'schen Trio, welches sich seiner Aufgabe in anerkennenswerter Weise erledigte.

## Wird vielleicht ausgeliefert.

Hans Bauder aus Basel wird den Einwanderungsbehörden übergeben.

Bundesrichter Geiger hat gestern den Hans Bauder aus Basel in der Schweiz dem Einwanderungskommissär Dr. P. A. Prentiß überwiesen, und zwar unter einer Bürgschaft von $10,000. Bauler wurde auf Veranlassung der Schweizer Behörden im Januar unter der Beschuldigung verhaftet, daß er seine Landsleute durch wertlose amerikanische Aktien und Schuldscheine um $500,000 beschwindelt habe. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Bauder nun doch der Schweiz ausgeliefert werden mag.

## Erhebt Erbanspruch.

Angeblicher Halbbruder des Verlagsbuchhändlers Lee taucht auf.

Für das von dem unlängst verstorbenen Verlagsbuchhändler William Henry Lee hinterlassene, recht beträchtliche Vermögen hat sich jetzt ein vorgeblicher Erbe gefunden. Es ist dies der Barbier Jos. Shetler, aus Bloomington. Der Mann erklärt, daß er ein Halbbruder Lees sei. Dessen Mutter habe sich, nachdem Lees Vater gestorben sei, in zweiter Ehe mit seinem eigenen Vater vermählt und ihm drei Kinder geboren, von denen zwei, ohne Nachkommenschaft zu hinterlassen, gestorben seien. Er, Shetler, sei im Stande, diese Tatsachen so vollständig nachzuweisen, daß er nur geringe Schwierigkeiten haben werde, um seine Ansprüche vor Gericht durchzusetzen.


**CASTORIA** Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

# THE FAIR

The STORE of TODAY and TOMORROW

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

## Bis zu $6 Männer=Schuhe, 2.78

Der gestrige, erste, Tag des Florsheim Schuhverkaufs war unfraglich sehr erfolgreich. Die Männer, welche diesem Verkauf beiwohnten, waren sehr zufrieden mit den Werten, die wir offerirten. Der Florsheim Schuhladen, früher Nr. 18 West Jackson Boulevard, war Allen dafür bekannt, daß dort hochfeine Schuhe geführt wurden. Morgen setzen wir den Verkauf von Oxfords für Männer in schwarzem Kalbleder und lohfarbigem Russia fort; ferner schwarze Kalbleder Oxfords mit Freak=Zehen; Schuhe in lohfarb., schwarzen und anderen Ledersorten, nach den neuesten Moden gemacht, sowohl in Schnür= wie in Knöpfschuhen. Spezielle Werte von $4.00 bis zu $6.00, zum Verkauf morgen zu.................... 2.78 Werte bis zu $6.00

## Ein Fleisch=Verkauf

Echtes Spring Lamb, ganzes hinteres Viertel, Pfund......... 14c

Echtes Spring Lamb, ganzes vorderes Viertel Pfund....... 11½c

Native Round Steak, schöne Stücke, Pfund............ 18c

Rolled Roast, keine Knochen oder Abfall, Pfund........ 18c

Native Rib Roast, keine Knochen oder Abfall, Pfd........ 22c

Hamburger Steak — frisch, per Pfund............ 10c

Native Pot Roast — schöne Stücke, Pfund............ 13c

Beef=Zungen, frisch oder gepökelt, Pfund............ 18c

Homemade Wurstfleisch frisch, per Pfund......... 12½c

Milk fed Veal, ganze Schulter oder Brust, Pfd......... 14c

### GROCERIES

Cantaloupes, fancy große Indianas, süß und reif, das Stück zu............ 10c

Aepfel, fancy Duchess Kochäpfel — beste zum Kochen, 10 Pfund für............ 39c

Pfirsiche, fancy Elbertas, groß und reif, Basket....... 14c

Fancy frisch candled Eier in Cartons, per Dutzend...... 21c

Siebenter Floor

## Größter Verkauf von Sporting=Waaren

### Photo=Bedarf

Wir entwickeln irgend eine Rolle Film.... 10c

Azo oder Solio Postkarten, 2 Dtzd. Packete.......... 19c

4×5 Cramer Crown Trockenplatten, ... 37c

Nr. 3 Folding Hawkeye Cameras, Modell Nr. 7, mit Bausch & Lomb R. R. Linsen u. Model Ball Bearing Shutter, Größe des Bildes 3¼×4¼, reg. $18 Wert, Samstag... 10.89

5×7 Cramer Crown Platten, frische Waare... 57c

10×12 Photographie-Albums für Bilder jeder Größe, Stück... 43c

Blair Film, hergestellt von der Eastman Kodak Co. — folgende Größen:
3A, 6 Ex........ 28c
1A, 6 Ex......... 19c
Nr. 2 Bro. 6 Ex.. 15c

1 Pfd. Packet Fairview Acid Fixing Powder......... 12c

3 Section Stahl Tripod, 44 Zoll lang — morgen zu........... 1.39

Sherring's Phytogallic Acid, per Unze........... 20c

Fairview M. & Q. Developing Tubes, 6 in Schachtel, für nur......... 19c

Velox N. A. Developer, reg. 25c, für......... 16c

### Fischen

Fairview Steel Bait Angelruten, einzige Stahl=Angelrute mit extra Spitze ohne Extrakosten. Diese Angelrute hat all die echten Agate Guides und Tips, 3 Joint und Kork Handgriff, alle Längen... 2.69

Fairview Seiden Wurfleine, 16 Pfund Stark, 50 Yard Spule, die Spule... 35c

Echte Skinner's Spoon Haken, Gr. 4½ und 4¾, Stück........... 10c

Delevan weedless Haken, zu...... 5c

Echte Heddon Dowagiac Minnows, die dreifachen Nickel-Haken, die 60c-Sorte, zu......... 35c

Delavan Spoons, 1, 2 u. 3, zu...... 5c

### Auto Supply Verkauf ohne Gleichen.

Polarine Oel, 5 Gall. Büchse, alle Qual., 1.75

Self Marvel Steam Vulcanizer, arbeitet ebenso gut wie jene, die zu $10 und $12 verkauft werden, für Tubes und Casings, speziell zu... 2.98

Gute Qualität innere Tubes — eine der besten Tubes im Markt, garantirt:
28×3, das Stück... 2.09
30×3, das Stück... 2.25
30×3½, das Stück... 3.02
32×3½, das Stück... 3.25
33×4, das Stück... 4.10
34×4, das Stück... 4.19
36×4½, das Stück... 5.40

"Newtone Mile-away" elektrisches Horn, eins der besten Horns im Markt... 7.98

Nummer- und Hinterlampen-Brackets, für vorn oder hinten... 39c

Michelin Matche, f. Einschnitte und Punkturen, 40c Büchse zu... 25c

Polarine Grease oder Transmission Lubricant, 5 Pfd... 56c

Jewel Metall=Polish—
Pint=Büchsen für......... 18c
Quart=Büchsen für......... 25c
½ Gall. Büchsen für.... 39c
Gall.=Büchsen für......... 69c

Bosch Spark Plugs, alle Größen, gewöhnlich zu $1.00 das Stück verkauft, morgen zu............ 75c

Jewel Auto Oelseife—
5 Pfd. Eimer für......... 38c
10 Pfd. Eimer für...... 68c
4=in=1 Valve Tools für.... 8c

Dun Dial 8 Tage Auto Uhre, in allen Sorten.

Self Vulcanizing, speziell....... 2.98

Champion X Spark alle Gr., 75c Wert.... 35c

Inner Shoes für Tires, bis zu 3½ Zoll, verhütet das Ausblasen, das Stück zu.................. 25c

## Sind die Bulgaren Slawen?

Dr. Max Roloff.

„Viele Hunde sind des Hasen Tod," sagt der Volksmund; Bulgarien hat jetzt die Wahrheit des Sprichwortes erfahren, wenn auch im letzten Grunde nicht die unzureichende militärische Schlagfertigkeit der Armee, sondern diplomatische Fehler die augenblickliche Katastrophe herbeigeführt haben. Vielleicht werden sich die Bulgaren jetzt darauf besinnen, daß sie eigentlich den Türken näher stehen als den Russen, und daß es das Beste für sie ist, sich mit diesen auszusöhnen; in ruhigen Zeiten haben sich beide Völker stets gut verstanden, und bis zum Ausbruch des Balkankrieges lebten Türken und Bulgaren in vielen Dörfern im Rhodopegebirge friedlich nebeneinander.

Russen und andere Slawen behaupten, die Bulgaren seien Stammesbrüder, was aber durchaus nicht einwandfrei zu beweisen ist. Um diese Frage zu erörtern, ist es nötig, in der Geschichte weit zurückzugreifen. Die Urzeit der Balkanhalbinsel ist in tiefes Dunkel gehüllt; erst mit der Einwanderung der Slawen wird der Schleier etwas gelüftet, aber wie und wann diese vor sich ging, ist bis zum heutigen Tage noch nicht aufgehellt. Am wahrscheinlichsten ist es, daß sich diese Slaweneinwanderung über einen Zeitraum von dreihundert Jahren verteilt, vom 3. bis zum 6. Jahrhundert, also noch vor der großen Völkerwanderung, und zwar von Siebenbürgen aus, wo zuerst ein großes slawisches Reich bestand. Erst nach dem Abzuge der Westgoten, der Hunnen und der Ostgoten kamen die Slawen auch über die untere Donau auf die Balkanhalbinsel.

Zugleich mit diesen Slawenhorden erschienen an der Donau die nicht=slawischen Bulgaren, ein finnisches oder türkisches Nomadenvolk; sie brachten durch die Vereinigung zu einem Staate der vielen unter sich zersplitterten Slawengaue ein Element, das diesen bisher gefehlt hatte: die Einigkeit. Diese Bulgaren waren es, die im Jahre 679 ein mächtiges Reich schufen, welches, wenn auch nicht ohne Unterbrechungen, über sieben Jahrhunderte in die Schicksale der Halbinsel so bedeutend eingriff. Die Vorgeschichte dieser Bulgaren vor ihrer Ankunft auf dem Boden der Balkanhalbinsel ist bisher noch wenig erforscht; das einzige geschichtliche Fragment, welches man besitzt, nennt zwei Fürsten, welche ein geradezu biblisches Alter erreicht haben sollen, da der eine angeblich dreihundert, der andere hundertfünfzig Jahre seine Stammgenossen beherrschte. Ein gotischer Geschichtsschreiber versetzt diese Bulgaren um die Mitte des fünften Jahrhunderts an die nordwestliche Küste des Schwarzen Meeres.

Die Grenzen des neuen Bulgarenstaates erstreckten sich Ende des 8. Jahrhunderts bereits von Warna bis an das heutige Ungarn. Die Slawengaue verschmolzen allmählich unter der neuen Herrschaft zu einem Volke, welches den Namen seiner Beherrscher, der Bulgaren, annahm. Das regierende Volk selbst, stark durch seine Tapferkeit, schwach an Zahl, entsagte bald dem Nomadenleben und wurde seßhaft; nach wenigen Jahrhunderten gab es keine Bulgaren mehr, sondern nur Slawen... [illegible] sprechende Völker, Slawen und Bulgaren, sondern nur Bulgaren mit slawischer Sprache.

Ein anderer bulgarischer Stamm gründete an der oberen Wolga ein gewaltiges Reich, Groß=Bulgarien genannt, mit der Hauptstadt Bulgar; viele geschichtliche Dokumente beweisen, daß sie die Todfeinde der Russen waren, und im Jahre 922 den Islam annahmen. Nach furchtbaren Kämpfen wurde ihre Macht im 13. Jahrhundert von den Tataren vernichtet. Ein dritter Stamm trat in die Dienste der Longobarden in Italien, wo, wie Geschichtsschreiber feststellen, noch lange in manchen Gegenden die bulgarische neben der italienischen Sprache gesprochen wurde.

Die alten Bulgaren lebten in Polygamie oder hatten doch wenigstens zwei Frauen. Als Mitgift erhielt die Braut Gold, Silber, Rinder, Rosse, Waffen u. s. w. Männer und Frauen trugen breite Beinkleider, und die Frauen verhüllten ihr Gesicht gleich den Türken. Die Männer schoren das Haupthaar glatt ab und bedeckten sich mit einem Turban. Ihre Nahrung bestand vorwiegend aus Fleisch, doch genossen sie es nur von jenen Tieren, die ihnen als rein galten, und bei deren Tötung Blut geflossen war. Erkrankte jemand, so nahm man zu abergläubischen Mitteln seine Zuflucht; dem Kranken wurden Bänder um den Hals gehängt und Steinchen als Arznei gegeben. Die Leichen der Vornehmen wurden entweder mit ihrem Gefolge verbrannt, oder in einem Hügelgrab beigesetzt, in welchem man auch die Diener und Frauen der Verstorbenen einschloß und sie dort ersticken ließ.

Ihre Justiz war barbarisch. Wurde jemand wegen Diebstahls oder Raub angeklagt und wollte er die Tat nicht gutwillig eingestehen, so schlug ihm der Richter mit einer Keule auf den Kopf oder stach ihn mit eisernen Spitzen in die Hüften so lange, bis er ein Geständniß ablegte. Die Hofetikette hatte einen asiatischen Charakter; zu Pokalen bei Hoffestlichkeiten wurden nur Menschenschädel verwendet. Bei dem Abschluß von Verträgen wurde der Eid auf ein blankes Schwert geleistet und dabei Hunde zerstückelt.

Die alten Bulgaren lebten im Kriege und für den Krieg, es war ein kriegerisches und wildes Volk. Die Landesgrenzen wurden streng bewacht, und Niemand, ob Freier oder Sklave, durfte unter Androhung strenger Strafen das Land verlassen. Arabischen Nachrichten zufolge zog sich um das ganze Land ein dorniger Zaun hin, mit hölzernen Fenstern, während die einzelnen Dörfer nicht eingefriedet waren. Als Feldzeichen gebrauchte man ähnlich den Türken einen Roßschweif. Jeder Mann hatte für seine eigene Bewaffnung zu sorgen, auch für die Pferde; derjenige, welcher sich hierin Nachlässigkeit zu schulden kommen ließ, wurde mit dem Tode bestraft. Wer aus der Schlacht floh, wurde barbarisch bestraft; dasselbe Schicksal traf denjenigen, welcher dem Anführer den Gehorsam versagte. Nach den Erzählungen des arabischen Geschichtsschreibers Masudi hatten die alten Bulgaren weder goldene noch silberne Münzen; alles wurde mit Rindern und Schafen bezahlt. Lebten sie mit den Byzantinern in Frieden, so verkauften sie slawische Knaben und Mädchen nach Konstantinopel.

So waren die Sitten und Gebräuche der Bulgaren, als sie sich im Jahre 679 auf der Balkanhalbinsel niederließen. Welch ein Unterschied gegen die Sitten der alten Slawen, die sich in den 6. und 7. Jahrhundert hier bereits vorfanden. Auch den alten bulgarischen Fürstennamen wird man vergeblich einen slawischen Klang abgewinnen können. In allen byzantinischen Geschichtsquellen wird zwischen Slawen und Bulgaren als verschiedenartigen Völkern genau unterschieden. Auch ältere russische Chronisten zählen die Bulgaren nicht zu den Slawen; einer von ihnen sagt: „Als das Slawenvolk an der Donau lebte, kamen aus Skythien die sogenannten Bulgaren und tyrannisirten die Slawen."

Ueber die Nationalität der Bulgaren ist schon viel und leidenschaftlich gestritten worden. Es ist nach den zur Verfügung stehenden Quellen auch äußerst schwierig, einwandfrei festzustellen, ob die heutigen Bulgaren Nachkommen jener alten Bulgaren sind. Die größte Wahrscheinlichkeit spricht für die Annahme, die heutigen Bulgaren seien die slawisirten Nachkommen jener alten Bulgaren. Daß der reine Typus verloren ging unter der Türkenherrschaft, ist allzu natürlich, wenn man bedenkt, daß gerade dieses kriegerische Volk am meisten von den Osmanen zu leiden hatte, auf der andern Seite aber auch nicht wenig zum ehemaligen Ruhme der türkischen Waffen beigetragen hat.

Vergleicht man den heutigen Bulgaren mit dem Russen und anderen Slawen, so fällt es auf, daß der Charakter des ersten äußerlich ruhig und phlegmatisch ist. Von dem poetischen Flug und dem fröhlichen Lebensgenuß anderer Slawen ist er ziemlich entfernt. Der Russe z. B. ist offen, fröhlich, ein vollkommener Gemütsmensch; was er gewinnt, verbringt er rasch wieder und leichten Herzens. Der Bulgare dagegen ist verschlossen und ernst, er erwägt Alles mit Geschäftsgeist. All diese Eigenschaften sprechen dafür, daß sich viele Charaktereigenschaften der alten Bulgaren auch bei den heutigen Bulgaren noch vorfinden; zieht man dies in Erwägung, dann wird man sich nicht mehr wundern, wenn die Bulgaren alle russischen Liebeswerbungen, zeitweise wenigstens (wenn damit nichts zu profitiren war), mit Kälte und Gleichgiltigkeit aufnahmen. Man kann aus diesem Grunde auch die letzte Episode des Balkankrieges eigentlich keinen Bruderkrieg nennen.

Wenn Türken und Bulgaren sich jetzt versöhnen—es gibt eigentlich auch kein Streitobjekt mehr zwischen beiden Völkern,—so wäre dies ganz entschieden ein Gewinn für Oesterreich wie für Deutschland, vorausgesetzt, daß es der Diplomatie dieser beiden verbündeten Reiche gelingt, die zersetzenden Intriguen der Diplomatie der Ententemächte zu Sofia und Stambul zu durchkreuzen.

## Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Juli, 84—84⅛c; September, 85⅞—86c; Dezember, 89¾—89⅞c; Mai, 95-95⅛c.

Mais, Juli, 69¼c; September, 65⅞—66c; Dezember, 62⅞—63c; Mai, 65c.

Hafer, Juli, 39⅜—39½c; September, 40¾c; Dezember, 43c; Mai, 45¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 114,000, von Mais auf 98,000, von Hafer auf 209,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 362,000 Bushels Weizen, 206,000 Bushels Mais und 291,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $21.50—$21.52½; September, $20.85.

Schmalz, Juli, $11.45½; September, $11.55, Oktober, $11.67½.

Rippchen, Juli, $11.40; September, $11.52½, Oktober, $11.42½.

**Leset die „Sonntagpost"**

## Knalleffekt.

**Die Ehetragödie von Caetano Castellano erreicht unerwarteten Abschluß.**

Die Ehetragödie von Caetano Castellano hat einen unerwarteten Abschluß mit einem Knalleffekt gefunden. Vor sechs Wochen heiratete der junge Italiener die holde, noch sehr jugendliche Rose Loppicalo. Vierzehn Tage später nahmen ihm deren Eltern die Braut fort und hielten sie vier Wochen lang vor ihm hinter Schloß und Riegel. Gestern erwirkte Caetano einen richterlichen Befehl, laut welchem die Eltern die junge Frau an ihren rechtmäßigen Gatten ausliefern sollten. Und wenige Stunden später erschienen besagte Eltern vor dem gestrengen Richter und teilten dort dem seiner teuren Gattin ungeduldig harrenden Caetano mit, daß Rose mit Ignazio Lacorta, welcher bisher Nr. 1020 Larrabee Straße gewohnt hatte, auf Nimmerwiedersehen durchgebrannt sei. Jetzt will Caetano von der Ungetreuen auch nichts mehr wissen.

## Aus Vereinskreisen.

Im Namen des Chicago Schützenvereins laden dessen Präsident, Richter George Kersten, und der Sekretär Max Blumenthal die Mitglieder und Freunde des Vereins mit ihren Familien auf Samstag, den 9. und Sonntag, den 10. August nach dem Schützenpark in Palos zu dem großen heurigen Schützenfeste ein. An jedem der beiden genannten Tage gehen im Laufe des Vormittags bezw. gleich nach Mittag drei Züge von dem Bahnhofe an der Dearborn Straße nach dem Park, nämlich am Samstag um 6 und dreiviertel zehn Uhr Morgens und ein viertel nach ein Uhr Nachmittags, und am Sonntag um 7 und 9 Uhr Morgens und gleichfalls um ein viertel nach ein Uhr Nachmittags. Am Sonntag Nachmittag findet die Preisverteilung statt, an welche sich dann ein flottes Tanzkränzchen schließt.

Der Schiller Frauenverein hat durch das Ableben seines langjährigen Mitgliedes, der Frau Marie Ladewig, Nr. 324 Baird Ave., welche dem Vereine 32 Jahre lang angehörte, einen schweren Verlust erlitten. Um der Entschlafenen einen letzten Zoll der Freundschaft und Anerkennung darzubringen, versammelt sich am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr der Verein zum Begräbnisse, welches auf Rose Hill stattfinden soll.

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Mix, J., 58 J.; 3028 N. Central Park Ave.
Muesbeck, Rudolph, 47 J.; 1417 W. 104. Str.
Markwardt, Charles, 41 J.; 111 Throop Str.
Meyers, Mina, 31 J.; Barrington, Ill.
Nesselrode, Austin, 55 J.; 824 Ost 48. Str.
Nellau, Lisette, 79 J.; 606 Arlington Place.
[illegible]

## Scheidungsklagen.

[illegible]

## Heiratslizenzen.

[illegible]

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

# MOELLER BROS.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

## Samstag, den 2. August: Mittsommer-Bargain-Verkauf

**Strumpfwaaren=Dept.** Hauptfloor.

Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, alle Größen, regulär 12½c, Paar.............. 7½c

Schwarze gerippte Kinderstrümpfe, 10c wert, zu......... 6½c

**Droguen=Departement—Hauptflur.**

$1.00 Duffys Malt Whiskey, die Flasche zu.......... 69c
50c Graves Zahnpulver zu.......... 19c
25c Pfundschachtel Borsäure.......... 16c
50c Stuarts Dyspepsia Tablets.......... 33c
$1.00 Beef, Iron and Wine, volles Quart.......... 49c
25c Birts Head Wash oder Sloans Liniment.......... 15c

**Zigarren=Dept.** 4. Floor.

9 Habit Zigarren, für..... 25c

8 Moos Special Zigarren..... 25c

**Haarwaaren=Dept.** — Hauptfloor.

30 Zoll lange wellige Zöpfe, $5.00 wert, zu....... $3.25

24 Zoll lange wellige Zöpfe, $2.50 wert, zu....... $1.79

20 Zoll lange wellige Zöpfe, $1.50 wert, zu........ 59c

Große elastische Haarnetze — das Dutzend zu............ 25c

**Hendschuh= und Kragen=Dept.** — Hauptfloor.

Dutch Kragen für Damen, eine große Auswahl, — regulär 59c — zu................. 39c

Lange weiße Seidehandschuhe für Damen, 16=knöpfig, regulär $1.25, für......... 89c

**Spezielle Schuh=Bargains. — 2. Floor.**

Damenschuhe, Front Gore, Oxford, Dongola, mittlere Absätze, alle Größen bis 9, $1.39 Wert — das Paar zu.......... 98c

Schwarze Tennis Oxfords für Jünglinge und Knaben, Größen von 9 bis 5½ — zu 50c und.......... 55c

**Herren=Ausstattungs=Dept. — 2. Floor.**

Porosknit Unterzeug für Männer — in allen Größen — in creme und weiß — 50c Wert, für.......... 35c

Balbriggan Unterzeug für Männer — in allen Größen und Farben — die 39c Qualität, zu.......... 23c

Union Suits für Männer — die reguläre $1.00 Qualität — speziell zu nur.......... 55c

**Kleiderstoff=Dept. — Hauptfloor.**

42zöllige Seide Eoline — 98c Wert — per Yard.......... 59c
24zöllige China Seide — die 40c Qualität — per Yard.......... 25c

**Eisenwaaren=Bargains. — 4. Floor.**

Nr. 8 blau emaillirte Wasserkessel — die gewöhnliche 90c Qualität — speziell zu.......... 59c

Alle Drahttüren zu einem Drittel unter den regulären Preisen.

**Fancywaaren=Dept.** — Hauptfloor.

Markirte Baby=Kleider, 39c Wert — zu.............. 19c

Farbiges Sateen Ruffling — die 29c Qualität, zu.............. 19c

Markirte Kissenbezüge, — regulär 79c — zu.............. 59c

**Juwelen=Dept.** — Hauptfloor.

Hinterkämme für Damen, in hübschen Mustern — wert $3.48, zu............ $2.48

La Valieres, wert 98c, zu............ 48c

Armspangen,— wert $4.50.... $3.00

Reflektors — wert $2.98.... $1.98

**Grocery=Dept. — 4. Floor.**

Washburn oder New Century Mehl, ⅛, 67c; ¼, $1.30; ½.......... 2.60
3 Stücke Fels Naphtha Seife.......... 21c
2=Pfund=Packet Crystal Domino granulirter Zucker für.......... 11c
5=Pfund=Packet Crystal Domino granulirter Zucker.......... 27c
Pint Sniders Catsup für.......... 17c
Fancy Head Reis.......... 7½c
3 Stücke Olivilo Seife für.......... 25c
2 15c=Büchsen Sniders Beans.......... 25c
2 11c=Büchsen neue June=Erbsen.......... 19c
Feiner Santos Kaffee, das Pfund.......... 24c
3 Pfund für.......... 65c

**Likör=Dept. — 4. Floor.**

Sunny Brook, „bottled in Bond", oder Old McBrayer Kentucky Bourbon — die Flasche.......... 69c

Feiner Doppel Getreidekümmel oder California Cognac Brandy, 3 Star, — die Flasche.......... 51c

$1.10 Flasche Our Union oder Old Settlers Kentucky Bourbon — volle Quartflasche für.......... 57c

California Portwein — die Gallone für.......... 69c

Exportbier — Kiste von 2 Dutzend Flaschen.......... 90c

**Meatmarket — 4. Floor.**

Vorderviertel Kalbfleisch oder Stew, Pfund.......... 15½c
Magere frische Pork Loines — das Pfund.......... 16½c
Magere frische Pork Butts — das Pfund.......... 16c
Prima Chuck Roast, Pfund.......... 13½c
Mageres Rippen=Suppenfleisch das Pfund.......... 11c
Frisch gehacktes Hamburger — das Pfund.......... 11c
Vorderviertel Lammfleisch, Pfund.......... 14c
Mageres frisches Lamm=Stew, Pfd... 12½c
Magerer Sugar=cured Breakfast Speck, das Pfund.......... 24½c

**Unser Laden schließt Dienstags um 6 Uhr Abends.**

## Marktbericht.

Chicago, den 1. August 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, neu, 86—87c; Nr. 3, rot, neu, 85¼—85¾c; Nr. 2, harter Winterweizen, 86¼—87¾c; Nr. 3, hart, 85½—86¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91—92c; Nr. 2, 90—91c; Nr. 3, 88—90c.

Mais, Nr. 2, 65¾c; Nr. 2, weiß, 66¾—67c; Nr. 2, gelb, 66c; Nr. 3, 65—65½c; Nr. 3, weiß, 66½—66¾c; Nr. 3, gelb, 65¾—66c; Nr. 4, weiß, 64½—65c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 42c; Nr. 3, weiß, 40½c; Nr. 4, weiß, 39¾—40½c; Standard, 41—41½c.

Roggen, Nr. 2, 63—63½c; Nr. 3, 62c; Nr. 4, 54—55c.

Gerste. „Malting", 55—60c; „Feed", 48—52c; „Screening", 48c.

Mehl, „Spring Patents", $5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.40—$3.10; „First Clears", jute, $3.40—$3.60; „Straight", jute, $3.90—$4.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.00—$13.00; Packheu, $7.00—$8.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $8.00—$15.00.

Timothysamen, „Cash Lots", $3.75—$4.75.

**Oel.**

| | |
|---|---|
| Standard, weiß, 150............$ | 0.10¼ |
| Headlight, 170 ............ | 0.12 |
| Eocene ............ | 0.12½ |
| Naphtha ............ | 0.18 |
| Gasolin ............ | 0.19 |
| Leinsamen=Oel, roh, im Faß... | 0.51 |
| do., gereinigt, do........ | 0.52 |
| Terpentin, im Faß........ | 0.48 |
| Benzin, do. ........ | 0.20 |

**Schlachtvieh.**

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50— [illegible]

**Molkereiprodukte.** [illegible]

**Geflügel und Kalbfleisch.** [illegible]

**Gemüse und frisches Obst.** [illegible]

**Aktienbörse.**

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

**Aktien.** [illegible]

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Swift & Co. | 35 | 104⅝ | 104⅝ | 104⅝ |
| Union Carbide Rights | 100 | 5¾ | 5¼ | 5¼ |
| United States Steel | 300 | 59⅞ | 59½ | 59½ |

**Bonds.**

| | |
|---|---|
| $1000 Chicago City Railway 5s.......... | 100⅛ |
| 8000 Chic. Railways Cons. 5s A......... | 91 |
| 000 Chicago Railways 5s B.............. | 80½ |
| 2000 Chicago Telephone 5s.............. | 100 |
| 5000 Commonwealth Edison 5s............ | 101 |
| 1000 Diamond Match 6s.................. | 103½ |
| 1000 Peoples Gas Refunding 5s......... | 100½ |

## Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Parkhurst Ave., Nordostecke Rogers, Westfront, 24 bei 175; Charles E. Schubert an Charles Henggesch, $3000.

N. Clark Str., 48 F. südl. von Catalpa Ave., Westfr., 48 bei 122; Christina C. Johnson an Sanfrid Dahlin, $6900.

Lincoln Ave., Südwestecke Berenice, Nordostfr., 31.9 bei 98, 125 F. am Südostende; Martin Goß an Michael V. Weber, $6000.

Newport Ave., 226 F. östl. von Southport, Nordfront, 30 bei 125; Bertha Cockburn an Andrew G. Hvaß, $6500.

Seminary Ave., 250 F. nördl. von Waveland, Nordfr., 25 bei 110; Axel Birgerson an John Carlson u. And., $4450.

Western Ave., 149 F. nördl. von Grace Str., Westfr., 30 bei 124; C. T. and T. Co. an Emma Ulrich, $5650.

Diversey Ave., 250 F. östl. von Drake, Südfront, 25 bei 125; Anna Carlson an John Baniewicz, $8000.

40. Ave., Nordwestecke Cornelia, Ostfr., 38 bei 120; John A. McCormick an George Walburg, $1350.

N. 40. Ave., Südwestecke Newport, Ostfront, 236 bei 125; John A. McCormick an Frank A. Rickhold, $6400.

N. 43. Court, 49 F. südl. von Cornelia Ave., Westfr., 25 bei 126; Abraham J. Liebman an Mathilda Wendt, $4800.

N. 44. Ave., Südwestecke Cullom, Ostfr., 50 bei 149½; Charles L. Randall an John A. Wadhams, $2800. [illegible]

## Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums=Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Hoyne Ave., 48 F. n. von Cortland Str., Westfront, 24 bei 100; Emilio Rybakowicz an Pawel C. Zesak, $4300.

Holt Str., 316 F. südl. von Blackhawk, Ostfront, 48 bei 100; John A. Frelich an Albert Grabarski, $4500.

Iowa Str., 264 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 124; Marie Bonit an Stanislaw Obst, $5000.

Irving Ave., 150 F. südl. von LeMoyne Str., Ostfr., 25 bei 124; Wm. Schweber an Bessie Tacks, $4500.

1535 N. Irving Ave., Westfr., 24 bei 124; Morris A. Goldstein an Stanley Haraburda, $6975.

Leavitt Str., 144 F. südl. von Potomac Ave., Ostfr., 24 bei 124; Morris Podolsky an Aaron Schnacher, $13,500.

W. Lake Str., 205 F. östl. von N. 47. Ave., Nordfront 25 bei 125; Amelia D. Kreft an Barbara A. O'Brien, $2000.

Laurel Ave., 33 F. südl. von Thomas Str., Ostfront, 33⅓ bei 140; Emanuel Hogenson an Anna Prendergast, $5450.

Mozart Str., 334 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfr., 24 bei 127; Peter Marquardsen an Bronislawa Pipala, $4700.

Oakley Ave., 150 F. n. von Hirsch Str., Westfr., 25 bei 125; Albert Fies an Max Buky, $3325.

Park Ave., 51 F. n. von N. 45., Nordfr., 25 bei 125; Edward J. Fitzpatrick an Thomas W. Brown, $4200.

Rockwell Str., 100 F. südl. von Diversey Ave., Westfr., 25 bei 125; Walter C. Nelson an Stewart Hodges, $1800.

Robey Str., 76 F. südl. von Cornelia, Ostfr., 28 bei 103; Mike Roncki, unvert. ½ Anteil, an Joe Novick, $5650.

Robey Str., 100 F. südl. von Augusta, Ostfr., 28 bei 103; Henry Zisbel an Benjamin Kravitz, $11,500.

Rice Str., 216 F. w. von Robey, Südfr., 24 bei 123; Abel Albert an William C. Pelz, $2800.

St. Louis Ave., 25 F. südl. von Augusta Str., Ostfr., 25 bei 121; C. T. and T. Co. an Henry A. Behrens, $3546.

Tell Place, 439 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 124; Jozef Poterala an Jozef [illegible]

## Bauerlaubnisscheine.

[illegible]

UMI

### Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „When Dreams Come True."
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Imperial. — „Quo Vadis".
Victoria. — „Quo Vadis."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarckgarten. — Konzert und Kabarett jeden Abend u. Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

## Die Veredlung des Kaffees.

In der hansastädtischen Industrie nehmen die sogenannten Kaffeeverlesereien und Kaffeebearbeitungsbetriebe einen besonderen Platz ein. Von Rechts wegen handelt es sich freilich gar nicht um eine richtige Industrie, weil kein neues Erzeugnis aus Rohstoff entsteht, sondern nur um eine Veredelungsverfahren, bei dem ein Naturerzeugnis durch menschliche Nachhilfe ansehnlicher, reiner, handels- und gebrauchsfertiger gemacht, mit einem Wort: veredelt wird. Der ganze Betrieb ist aber doch so mannigfaltig, steht in manchen Abzweigungen des Verfahrens so entschieden unter maschinellem Einfluß und gewährt so sehr das charakteristische industrielle Bild, daß man berechtigt ist, ihn unter die Industrien einzureihen, um so mehr als gerade ihm ein wesentliches Merkzeichen des besondern seestädtischen Gewerbefleißes anhaftet. Wir wollen uns also entschließen, näher zuzusehen, welchen Weg ungefähr die Kaffeebohne zurückzulegen hat, ehe sie in aromatisch geröstetem Zustand in die Hand der Hausfrau gelangt und demnächst ihre edle Seele zu einem Schälchen heißen aushaucht.

Da wird es gut sein, erst einmal die historische Brille ein wenig zurechtzurücken. Wenn wir uns unsere Kaffeehauskultur unbefangen betrachten und uns vergegenwärtigen, daß unser Dasein vom Kaffee gar nicht zu trennen ist, so sehr beherrscht er es, dann könnten wir auf den Gedanken kommen, daß dieses Getränk so alt sei, wie unsere Kulturwelt selbst. Und doch hätten wir uns hierbei um tausend und mehr Jahre verrechnet. Es hat nämlich erst vor rund dreihundert Jahren ein Holländer den Kaffee kennen gelernt und eine Beschreibung von ihm gegeben, so daß man damals in Holland auf diesen merkwürdigen Baum aufmerksam wurde und sich alsbald näher mit ihm befaßte. Mit dem Ausgang des 17. Jahrhunderts siedelten die Holländer den arabischen Kaffeebaum auf Java an, etwa 25 Jahre später verpflanzte man ihn nach Südamerika. Alle diese Versuche schlugen — wenn auch nach manchen mißlichen Erfahrungen — glänzend ein, und nun wollte alle Welt in den verschiedensten Erdstrichen Kaffee bauen und mit seiner Hilfe so schnell wie möglich reich werden. Auch im tropischen Asien hatte man sich auf die Kaffeekultur geworfen und damit verhältnismäßig schnell die größten Erfolge erzielt. Die Kaffeepflanzungen auf Ceylon standen in der üppigsten Blüte, als in den siebziger Jahren allmählich Anzeigen hervortraten, daß etwas an den Bäumen nicht in Ordnung war. Der Ertrag wurde kleiner und kleiner, die Bäume litten mehr und mehr — kurz, man kam schließlich dahinter, daß ein winziger Blattpilz in all' die Herrlichkeit eingefallen war und sie langsam, aber sicher aufzufressen drohte. Zwar fand man in dem Kaffeebaum des Negerstaats Liberia eine erheblich widerstandsfähigere Art, als es der arabische Kollege war, allein die anfängliche Hoffnung, daß er schlechthin immun gegen den Pilz sei, hat auch er getäuscht. Immerhin kam dieser Baum in Asien besser durch, und noch heute liefert er auf Java den Kaffee, den besonders der Nordamerikaner gern verbraucht, während dieser liberische Kaffee dem europäischen Geschmack weniger zusagt. Als dann aber die großartigen Kaffeekulturen in Brasilien entstanden und mit der Zeit den Welthandel beherrschten, daß der Anteil des brasilischen Kaffees am Weltverbrauch nach und nach auf 90 Prozent stieg, ging naturgemäß der Kaffeeanbau an den alten Stätten seiner Kultur stark zurück, ja, verschwand an vielen Stellen ganz. Auf Ceylon z. B. ist heute die ehemalige Kaffeeanbaufläche auf kaum ein Zehntel zurückgegangen; sie dient jetzt der Kultur der Chinarinde und besonders des Tees.

Brasilien ist also längst das Land, das die Welt mit Kaffee versorgt. Es spielt im Kaffeemarkt die dieser Bedeutung entsprechende Rolle, und unablässig arbeitet der elektrische Draht zwischen Rio und Santos einerseits, New York, Havre, Hamburg, London, Triest anderseits, um alle Einzelheiten, die auf die Marktlage dieses Welthandelsartikels Bezug haben, so eilig wie möglich den daran interessierten Importeuren und Kommissionären der wichtigsten Bezugshäfen zu übermitteln. Seit die Telegraphie in den Handel eingegriffen hat und schnelle, zweckmäßig gebaute Frachtdampfer die Küsten verbinden, ist der Kaffeehandel eines der aufregendsten und wagnisreichsten Geschäfte geworden, die es gibt. Riesensummen setzt er in Bewegung, und ein ständiges Brillantfeuerwerk von kaufmännischem Witz weiß er zu entzünden. Blitzschnell muß oft verfügt werden, mit hellseherischer Sicherheit müssen Zukunftsmöglichkeiten hinsichtlich der „Konjunktur" abgeschätzt werden. Was erlangt nicht alles Bedeutung, um den Kaufmann in den Wirrgängen des Zeithandels sich so zurechtfinden zu lassen, daß der entschlossene „Kalkül" am Ende zum Guten ausschlage. Da sind die Witterungseinflüsse in den Ursprungsländern genau zu beobachten, die Schwankungen des Wechselkurses, die Werte der einheimischen Münzeinheit, der Reispreise, sind zu verfolgen, es ist darauf zu achten, wie die Zufuhren von Kaffee aus dem Innern nach der Küste verlaufen und in welcher Weise sie die verschiffungsbereiten Mengen verstärken und viele Einzelheiten mehr. Dabei sind keineswegs alle Nachrichten dieser Art, die von „drüben" kommen, reines Wahrheitsgold. Im Gegenteil, die Spekulation ist ständig am Werke, die Verbrauchsmärkte in ihrem jeweiligen Interesse zu beeinflussen. Bei der nervösen Empfindlichkeit der Kaffeebörsen, besonders in kritischen Zeiten, genügt oft eine nur mäßige „Frisierung" an sich richtiger Tatsachen, um bei ihrer telegraphischen Uebermittelung nach Europa tiefe Wirkungen auf den Markt auszuüben. Alle diese Verhältnisse haben dazu geführt, daß die größten und geldkräftigsten europäischen Einfuhrhäuser sich im Ursprungslande selbst niedergelassen haben, ständige Kontrolle der Pflanzungen und aller für die Ernte einflußreichen Momente unterhalten und auf diese Weise natürlich den übrigen Firmen, die sich mit einem weniger engmaschigen Erkundungsapparat behelfen müssen, um viele Längen voraus sind. Nicht selten sind solche großen Häuser auch ohne weiteres an der Kaffee-Erzeugung selbst beteiligt, mitunter als Bankiers der Pflanzer, was natürlich ihre unerschütterliche Stellung im Kaffeemarkt erst recht verstärkt. Zu welch wahrhaft romanhaften Wagnissen, die oft nur zu folgenschweren Verhältnissen im Kaffeeweltmarkt führen können, hat erst in den letzten Jahren das höchst kühne Werk der sogenannten Kaffeevalorisation bewiesen. Hierbei hatten sich, als eine sehr große Ernte die Preise auf's äußerste zu werfen drohte, alle unmittelbar beteiligten Kreise, nämlich die Pflanzer, der Staat Sao Paulo und die großen, in Santos verankerten Handelshäuser, die zugleich die stärksten europäischen Importeure sind, zusammengetan, um nicht weniger als sechs Millionen Säcke der großen Ernte einfach einzusperren und damit dem unmittelbaren Verbrauch zu entziehen. Diese ungeheure Menge wurde aus einer vom Staate verbürgten internationalen Anleihe von Pflanzern, die natürlich das Geld für ihre geerntete Ware brauchten, abgekauft und unter Kontrolle des sogenannten Valorisationskomites in verschiedenen Welthäfen eingelagert, bis folgende kleine Ernten eine vorsichtige, schrittweise Ergänzung aus diesen Beständen gestatteten und gute Preise verbürgten. Wären dem Valorisationsexperiment wieder reiche Ernten gefolgt, dann hätte der ganze gewagte Bau zusammenstürzen und vernichtende Wirkungen im Kaffeemarkt hervorbringen müssen. Seine Baumeister hatten aber doch richtig spekuliert: es gab kleine Ernten, und jetzt steht das Unternehmen vor der glücklichen Liquidation mit sehr reichem Goldsegen für alle Urheber.

In diesem ganzen Getriebe des Kaffeehandels spielt der Hamburger Markt die denkbar wichtigste Rolle. Als der Kaffeehandel in Hamburg sich aufzutun begann — es war das in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts —, belief sich die Einfuhr auf etwa 25 Millionen Kilogramm, im Jahre 1886 waren es rund 86 Millionen Kilogramm im Werte von etwa 50,5 Millionen Mark, und heute sind es mehr als 200 Millionen Kilogramm im Werte von wenigstens 240 Millionen Mark. (Das letzte Jahr hat eine Preissteigerung zwischen 50 und 100 Prozent gebracht.) Der riesige Aufschwung rührt von der Einführung des Zeithandels in den achtziger Jahren her, der das ganze spekulative Kaufmannstalent der Hamburger und ihren Unternehmungssinn entfachte, so daß Hamburg sehr schnell selbst die bisher ersten europäischen Kaffeemärkte London und Havre überflügelte. Freilich blieben auch schwere Schattenseiten nicht aus. Berüchtigt in der Kaffeegeschichte Hamburgs ist z. B. der große „Corner" wenige Jahre nach Eröffnung des Terminhandels. Damals brachte eine einzige große Firma diesen verhängnisvollen Corner zustande, indem sie die Preise innerhalb weniger Tage von 86 auf 240 Pf. trieb. Wenn man bedenkt, daß der Kaffeemarkt schon mit Pfennigbruchteilen rechnet, und daß Preissteigerungen von 2 oder 3 Pf. schon eine große „Hausse" sind, die alle Märkte in Mitleidenschaft zieht und zu einschneidenden Verschiebungen in den Geschäften führt, so kann man sich von der bestürzenden Wirkung jenes Corners einen Begriff machen. Aber schon am nächsten Tage sanken die Preise auf 135 Pf., womit der Corner zusammengebrochen war. Unabsehbare Verwüstungen hinterließ jenes unerhörte Manöver, und lange Zeit hindurch war dadurch der Ruf des Hamburger Marktes geschädigt. Heute ist diese Episode überhitzter und unverantwortlicher Spekulation aus den verwegenen Jugendjahren des Hamburger Kaffeeterminhandels nichts mehr als eine geschichtliche Merkwürdigkeit. Gerade der Hamburger Kaffeehandel ruht längst auf sehr solider Grundlage, wenn auch in ihm das spekulative Element — die Seele des Terminhandels — keineswegs erstorben ist. Da mit der Einführung des Zeithandels auch der Zollanschluß der Hansastädte ungefähr zusammenfiel, mußte eine gründliche Umwandlung des Handelsmechanismus folgen. Der immer mehr emporblühende Durchfuhr- und Zwischenhandel führte zur Anlage eines in sich abgeschlossenen Freihafenviertels. Während früher die Waren in der Stadt verstreut in Speichern lagerten, war es jetzt geboten, die Güter im Zollausland zusammenzuziehen, nämlich im Freihafen, und den damit verbundenen geldlichen Vorteil restlos auszunutzen. So entstand in Hamburg, jenseit der Elbe, doch in unmittelbarem Anschluß an die Innenstadt, das Freihafenviertel, dessen Errichtung seinerzeit gegen 20,000 Menschen, die dort beschaulich wohnten, vertrieb. Es wurde eine besondere Freihafen-Lagerhausgesellschaft unter Beteiligung des Staats gegründet, die ganze Straße mit riesigen Lagerhäusern bebaute und diese den Kaufleuten gegen Miete zur Verfügung stellte. Hier lagern Tabak, Wein, Bier, Spirituosen, Wolle, Zucker und Kaffee, von tausend andern Warengattungen abgesehen.

Die „Kaffeestadt" des Freihafens ist ein Gebiet für sich. Die Grenze öffnet sich jenseit des „Sandtorkais", und alsbald sehen wir beim Eintritt in dieses vom Aroma gebrannten Kaffees durchzogenen Gebiet die breiten Speicherstraßen, deren Rückfronten sich an die Fleete anlehnen, auf denen die bauchigen Schuten den neuangekommenen Kaffee anbringen oder ihn von den Speichern zur Weiterbeförderung ins Zollinland abholen. Es sind viele in sattrotem Ziegelbau errichtete, meist monumental durchgeführte, nicht selten mit Turmaufbauten geschmückte Gebäude von sieben bis acht Stockwerken. Mächtige Schlote wirbeln hier und da Rauch in die Luft, denn diese Gebäude sind nicht nur immer reine Kaffeelager, sondern in Verbindung damit auch die eingangs erwähnten Kaffeebereitungsanstalten. Wir halten vor einem der stattlichsten Häuser. Rollwagen, hoch mit Säcken beladen, stehen abfahrtbereit vor der Front. Noch wird hier und da über Ladung und Empfänger verhandelt, und Angestellte des Hauses eilen mit Ausweispapieren hin und her. Welchen Mechanismus setzt nicht ein solches Haus in Bewegung! Telegraphen- und Postboten kommen und gehen, in der Fernsprechzentrale steht das Weckwerk nicht still, Kommissionäre und Makler, das sind die eigentlichen Weiterverkäufer und Vertrauensleute des Kaffee-Einfuhrhandels, füllen die weiträumigen Kontore, Einkäufer — vielleicht soeben von langer Reise zurückgekehrt — erhalten ihren Bericht, Probebringer legen neue Sorten vor, Probenehmer bewegen sich im Probierraum für geröstete Kaffees und prüfen mit Kennerblicken. Und nun eine flüchtige Reise durch die einzelnen Stockwerke des Gebäudes hindurch. Eine Reise ist es wirklich, und man fühlt sich schließlich, wenn man sie gewissenhaft abgetan hat, auch ganz reisemüde. In manchen Häusern dienen die untern Stockwerke dem Lagern des Kaffees, und erst in den oberen befinden sich die Maschinen- und Aufbereitungsräume, denn der Kaffee will kühl lagern, nicht über geheizten Räumen. Man sieht das Emporwinden der Säcke vom Fleet aus und, oben angekommen, ihre Entleerung: der Kaffee wird „gestürzt", auf den saubern Speicherboden nach Sorten zu Haufen getürmt, um alsbald „verlesen" zu werden. Das übrige wird in Säcken einstweilen hingelagert, in jedem Stockwerk etwa 8- bis 9000 Säcke Kaffee. Emsig geht es eigentlich in den Betriebsstätten zu. Arbeiter und Arbeiterinnen — je nach der Verrichtung — in stattlichen Reihen beim Verlesen, teils bei den Reinigungs- und Siebungsmaschinen. In früheren Jahren war es so, daß die Kaffeebohnen schon auf der Pflanzung notdürftig in einen marktfähigen Zustand versetzt und im Bestimmungshafen nur nachgearbeitet und sortiert wurden. Heute beschränkt man sich auf den Pflanzungen darauf, die Bohne im Rohzustand mittels eines Wasch- und Dörrverfahrens aus der Kirsche zu entfernen, die Pergamenthülse abzuschälen und die Bohnen in einigen Größen zu sortieren. Im wesentlichen sind nur die hier ankommenden Bohnen der westindischen — Guatemala — Kaffees noch von ihrer natürlichen Pergamenthülse umgeben, denn diese feinen Sorten bleiben durch den Hülsenschutz besonders gut versandfähig. Der eingetroffene Kaffee wird zunächst mit Hilfe sinnreich konstruierter Maschinen noch nachgeschält, gleichzeitig von Beimengungen befreit und dann in Siebe geschüttet, die so eingerichtet sind, daß die besonders gesuchten kleinen runden Bohnen, die sogenannten Perlkaffees, die nur in den Kirschen der Baumspitzen enthalten sind, durchfallen. Hauptgrundsatz ist nun zunächst, den sortierten Kaffee zu waschen und zu glätten. Diese Maschinen sind in den letzten Jahren sehr vervollkommnet worden, sie arbeiten mit viel größerer Kraft als früher und liefern äußerst schnell eine gründlich gereinigte und sauber geglättete Bohne. Das Waschen geschieht unter Zusatz von Holzsägemehl, um möglichst zu vermeiden, daß die Bohnen Wasser saugen. Ist der Kaffee gewaschen, so treten etwaige Fehler in der Bohne weit klarer hervor als vor dem Säubern. Das ist für den Erfolg des Verlesegeschäfts wichtig. Dieses besorgen in der Regel subtile Mädchenhände; sie fahnden nach schwarzen Bohnen, fehlgeformten und auch gewissen gelben Bohnen, die den Kaffeegeschmack beeinträchtigen und nur nach dem Waschen gefunden werden können. Im übrigen erstreckt sich die Auslese auf Größe, Form und Farbe. Ueberall ist große Sorgfalt darauf verwandt, der Bohne ein gefälliges Aussehen zu geben und sie, wenn nötig, so herzurichten, wie es dem jeweiligen Geschmack der Bezieher entspricht. Bei diesem Bestreben darf man — „horribile dictu" — auch vor dem Färben nicht erschrecken. Die nordischen Länder, auch Rußland, wollen überwiegend grüne oder bläuliche Kaffees. Zu teuer soll er für den Massenverbrauch zudem nicht sein. Es muß also gefärbt werden. Darunter stelle man sich aber nichts Uebertriebenes vor. Vor allem ist das Verfahren natürlich nicht gesundheitsschädlich, auch darf es nicht dazu dienen, um minderwertigen Bohnen das Aussehen erlesener Kaffees zu verleihen und sie über Preis zu verhandeln. Es gibt allerdings puristische Kreise auch im Kaffeegeschäft, die jegliches Färben verwerfen. Jedenfalls ist es nicht mehr als eine Art Schönheitspfläfterchen nach dem jeweiligen Geschmack der Kunden. Auch sei hierbei erwähnt, daß vor einer Reihe von Jahren ein Verfahren wegen Nahrungsmittelverfälschung gegen eine Firma infolge Färbens von Kaffeebohnen geschwebt, aber zu einer glatten Freisprechung geführt hat. In jenem Prozeß war nachgewiesen worden, daß es sich um ganz unschädliche feine Erdfaden oder Farben aus Pflanzenstoffen handelte, giftfrei im Sinne des Reichsgesetzes. Ein wenn auch noch so diskretes Nachfärben der Bohne ist im Anschluß an das Waschen in der Regel erforderlich, weil schon die natürliche Farbe durch das Waschen gelitten hat und die Bohne unansehnlich geworden ist. Es ist ähnlich wie beim Zucker und Reis, wo auch gewisse Mengen Farbstoffe gebraucht werden, um die Marktfähigkeit des Erzeugnisses zu erzielen. Endlich dient noch ein ganz feiner Wachsüberzug dazu, in der Bohne das Aroma zu binden und den Röstprozeß zu befördern.

Wir verlassen den interessanten Betrieb, versehen mit einem winzigen Pröbchen Guatemalas erlesenster Sorte, und unser Mentor vertraut uns noch an, daß der berühmte Mokka gar nichts dagegen sei, wie denn überhaupt längst weit edlere Sorten dem einst im Kreise der Kaffeearistokratie einsam thronenden Mokka den Rang abgelaufen hätten, wenigstens im Urteil der wahren Kenner.


**MURR**

**Deutscher Optiker**

Die Eröffnung eines neuen und auf das Vollständigste ausgestatteten Etablissements für die Untersuchung von Augen und die Auswahl passender Gläser in **Zimmer 314, Republic Building, 209 S. State Straße**, anzeigend ...

Für die Bedienung durch Fachleute ist gesorgt und außerdem wird dort eine vollständige Partie von optischen Waaren, künstlichen Augen, Autobrillen und ähnlichen Artikeln zur Schau gestellt sein.

Zur Besichtigung sind Sie herzlich eingeladen.

Stunden 9 bis 6. — Abends und Sonntags nach Uebereinkunft. Phone: Harrison 6679. aa1,4,6



# Rothschild & Company

Der Laden für das gesammte Publikum

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf. Eingang zu allen Hochbahnzügen auf dem 2. Floor.

Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

**Morgen eröffnet „Der Männer-Laden" seinen jährlichen Verkauf von**

## blauen und schwarzen Anzügen zu $13.50

**Blaue Serge-Anzüge—Blaue und schwarze unfinished Kammgarn-Anzüge—Alle Schweren — Tragbar für das ganze Jahr — $17.50, $20.00 und $25.00 Werte**

Kein anderer Kleiderladen bietet einen Verkauf von blauen und schwarzen Anzügen, der sich mit dieser großartigen jährlichen Offerte vergleichen ließe. „Der Männer-Laden" steht obenan in der von ihm gebotenen allumfassenden Ausstellung von blauen und schwarzen Anzügen und in den offerirten Werten. Eine Anzahl von Fabrikanten hat uns die niedrigsten Preise für diesen Verkauf angesetzt. Sie geben uns den Vorteil ihrer Ueberschuß-Lager, und wir streichen unsere gewöhnlichen Reingewinne, wo immer dies notwendig ist, um den Preis zu einem einheitlichen zu machen.

**$13.50** Wir sind deshalb imstande, Anzüge, die $17.50, $20.00, $22.50 u. $25.00 wert sind, zu dem niedrigen Preis von $13.50 zu verkaufen. Jeder sich modern kleidende Mann wünscht einen oder mehrere blaue oder schwarze Anzüge in seiner Garderobe zu haben — es gibt so viele Gelegenheiten, wo kein anderer Anzug als passend erscheint. Jetzt kann man noch zu einer Ersparniß kaufen, später nicht mehr. **$13.50** Diese Anzüge sind vollständig mit Serge oder Alpaca gefüttert, einige sind halbgefüttert, sehr wünschenswerte zwei- oder dreiknöpfige Rock-Moden, mit weichen englischen oder permanenten „Roll Lapels"; Größen für junge Männer 32 bis 37; Größen für Männer 32 bis 46; „Staple" blaue und schwarze Anzüge, die wirklich $17.50, $20.00 und $25.00 wert sind, und nur in wenigen Läden unter diesen Preisen verkauft werden, hier zu $13.50.



**Musik im Cafe**

Vorzügliche Cabaret-Unterhaltung für Diejenigen, welche Luncheon in unserem Restaurant auf dem 8. Stock einnehmen. Ein sehr gutes Programm täglich von 12 bis 2 Nachm. Speisen zu mäßigen Preisen.


## Flugplatzepisoden.

Von Adolf Abler.

### Der Motor setzt aus.

Der Doppeldecker landet im prächtigen Gleitflug und hält gerade vor dem Schuppen.

„Ziehen Sie die Handschuhe an," meint mein Freund, der Führer. „Es ist bitter kalt oben."

Ich folge seinem Rat und klettere dann zu ihm in die Maschine. Die Monteure ergreifen die Propeller.

„Kurz!" rufen sie.

„Kurz!" meldet mein Freund zurück und drückt den kleinen elektrischen Knopf am Hebel.

Ein kurzes Zischen. Die Monteure haben die Propeller handgerecht zum Anwerfen gebracht.

„Gut!" rufen sie.

„Gut!" antwortet der Pilot.

Von rückwärts schallt es: „Eins — zwei — drei!"

Die Propeller sind angeworfen und sausen ihre Melodie, der Motor dröhnt, der Apparat zittert und die Erde scheint zu beben. Die Magnetnadel im Tachometer steigt. Gleich haben wir volle Tourenzahl. Wilder wird das Zittern, lauter heulen die Propeller, wuchtiger rattert der Motor. Noch halten kräftige Fäuste den Apparat gepackt. Noch ist das Flugzeug an die Erde gebannt. Aber es scheint sich losreißen zu wollen in schäumender Wut von den Fesseln, die armselige Menschlein ihm gekettet ...

Mein Freund hebt den Arm. Gestalten huschen zur Seite, und das Flugzeug macht einen Sprung und rast über die Erde dahin. In ungeheurem Tempo; aus Freude, den Menschenhänden entronnen zu sein; jauchzend in seinem Element!

Etwa sechzig bis siebzig Meter sausen wir auf der Erde fort, dann löst sich der Apparat vom Boden. Ueber die Köpfe des Publikums ziehen wir, und ich sehe Hände nach oben winken.

Wir steigen. In hundert Metern Höhe weht ein heftiger Wind. Urplötzliche Böen backpfeifen uns, daß wir häufig sehr schräg liegen. Runde auf Runde über dem Johannisthaler Flugfeld legen wir zurück und schrauben uns immer höher und höher.

300 Meter. Ein Eindecker kommt uns entgegen. Die Propeller heulen sich zu und die gewaltigen Melodien der Motore klingen ineinander. Jetzt ist der Eindecker nahe bei uns, wir liegen in ziemlich gleicher Höhe. Und ich sehe zwei vermummte Gestalten in dem Apparat hocken. Mit krummen Rücken, katzenartig, in gespensterhaften Umrissen. Da hebt sich drüben ein Arm und winkt herüber, und ich erwidere die Grüße. Wir steigen ...

400 Meter. Ich blicke in die Tiefe hinab und sehe die Menschen als winziges Gekribbel. Ihre Bewegungen sind eckig, marionettenhaft. Und die Flugschuppen sehen aus wie Spielzeuge aus Baukästen hergestellt. Die großen Ballonhallen scheinen schmale, lange Balken zu sein, über die man Leinwand gezogen hat.

500 Meter. Es ist windstill, aber die Luft ist schneidend kalt. Der Motor scheint noch lauter zu dröhnen und die Propeller noch lauter zu heulen. Hoch über uns, wie eine gewaltige Kuppel, der Himmel. Keine Wolke daran. Wir ziehen ruhig unsere Bahn. Und steigen.

600 Meter. Mich friert. Rechts unten läuft ein schmaler Streifen über eine Ebene. Das ist eine Eisenbahn. Und jene winzigen Punkte sind Menschen. Wir sind über den Häusern von Niederschöneweide. In großen Kreisen steigen wir ...

Da — plötzlich — da — was ist das? Das regelmäßige Knattern des Motors hat aufgehört, und in unregelmäßigem Takt dröhnt jetzt seine Melodie. Knacknack — knacknacknack knacknack — knacknacknack — — —. Mit einem Ruck wendet mein Führer den Kopf. Dann blickt er mich an und hebt vier Finger. Das heißt, der vierte Zylinder hat ausgesetzt. Und wir sind 800 Meter hoch und gerade über den Häusern von Niederschöneweide. Wir müssen landen, aber der Flugplatz liegt noch weit entfernt tief unter uns. Da stellt mein Führer den Motor ab und der Gleitflug beginnt. Tausend Gedanken durchjagen mein Hirn. Ich blicke hinab in die Tiefe und suche den Ort, wohin wir fallen werden. Da unten sieht es wild aus. Häuser, große und kleine unregelmäßig nebeneinander, und Fabrikschornsteine drohen herauf. Aber ruhig sitzt mein Freund am Steuer, und seine Ruhe überträgt sich auf mich und bannt die aufsteigende Angst in mir. Wir sausen herab in sanftem Abstieg. Vorwärts. Jetzt sind wir über dem Wald, der das Flugfeld umgrenzt. Und jetzt über dem rettenden Flugfeld selbst. Und nun beginnt ein Sturzflug, so rasend steil und schnell, daß mir durch den mächtigen Luftdruck das Blut aus der Nase bringt. Ich greife die Haltestangen fester, stemme die Füße fest gegen die Fußstange und lehne mich weit nach hinten zurück. Die Erde scheint uns entgegenzufliegen. Wir müssen zerschellen bei dem furchtbaren Anprall ... Da — ein Hochfliegen im Sitz — — — ein tolles Vorwärtsstürmen auf festem Boden — — ein Ruck — — halt.

Wir sind gelandet.

### Absturz.

Der Pilot steigt in den Eindecker. „Schnell, schnell, Herr Leutnant," ruft er, „meine Nummer ist hochgezogen! Ich muß starten!"

„Einen Augenblick noch," gibt der Leutnant zurück, indem er die Schutzbrille über den Absturzhelm zieht. „Will nur noch die Handschuhe aus dem Schuppen holen!"

Damit eilt er fort.

Der Pilot sitzt startbereit im Apparat. Ein Monteur hat den Propeller ergriffen und wartet auf den Befehl zum Anwerfen. Eine Minute vergeht, zwei Minuten.

„Ich muß los!" ruft der Pilot. „Ich kann nicht warten. Will ein anderer mit?"

Da springt auch schon ein Monteur hinzu und im nächsten Augenblick sitzt er im Apparat.

„Los!"

Der Propeller wird angeworfen. Ein kurzer Aufenthalt noch, bis die volle Tourenzahl erreicht ist. Der Apparat stürmt davon. Erhebt sich, macht eine Runde über dem Flugfeld und hat bald eine Höhe von 200 Metern erreicht.

Da züngelt eine Flamme im Apparat hervor. Herrgott, was ist das? Ein einziger, tausendstimmiger Schrei dringt zum Himmel. Der Apparat brennt! Jetzt macht er eine Kurve, herzbeklemmend schräg. Jetzt ... Ein Körper löst sich aus dem Flugzeug und saust herab. .. Wie ein Pfeil. .. Und jetzt fliegt eine Tragfläche vom Flugzeug hernieder und fast im gleichen Augenblick folgt der ganze Apparat. Schaudernd, mit verhaltenem Atem, Entsetzen auf den Gesichtern, stehen die Zuschauer.

Da kommt der Leutnant aus dem Schuppen herbeigeeilt, in den Händen die langen Fliegerhandschuhe.

„Allright!" ruft er und stürzt vorwärts. Da sieht er die Menschen in stummem Entsetzen dastehen. Blickt über das Feld in die Ferne und sieht noch den letzten, allerletzten Moment der furchtbaren Tragödie. Bleibt stehen wie angewurzelt, das Wort im Munde verschluckend. Da kommt Leben in die Menge. Ein Auto rast über das Feld. Ein paar Menschen hinterdrein.

„Schrecklich! Da ist nichts mehr zu retten!"

Der Leutnant steht und starrt. ..

Ein Herr geht auf ihn zu, ergreift seine Hand und drückt sie in stummem Glückwunsch.

Wie traumverloren blickt der Leutnant auf die Handschuhe.

„Mein Gott, mein Gott!"

Und wankt in den Schuppen. ..

## Moliere in Japan.

Aus Japan kommt eine Nachricht, die einigermaßen komisch und unverständlich erscheint. Man hat nämlich dort die Aufführung aller Dramen Molieres verboten, mit der Begründung, Moliere sei ein „gefährlicher Anarchist", dessen Wirkung auf das japanische Publikum man unter allen Umständen verhindern müsse. Dieses Vorgehen ist umso merkwürdiger, als man sonst in Japan mit der Zensur ziemlich tolerant vorgeht und selbst der modernen Literatur, deren Inhalt so wenig mit den alten japanischen Traditionen zu tun hat, kaum Schwierigkeiten macht. Es gastiren nicht nur Schauspielertruppen aus Europa, die moderne Dramen aufführen, sondern auch die einheimischen Theater haben sich des europäischen Dramas bemächtigt und versuchen, ihren bildungshungrigen Landsleuten die großen Dichter Europas, von Shakespeare bis Ibsen und Gerhart Hauptmann, in der Landessprache verständlich zu machen. „Betrogene Ehemänner, schimpflich behandelte Gönner und verlassene Frauen mit ihren Kindern sieht man in Molieres Stücken. Er ist ein Anarchist, dessen Werke wir nicht kennen lernen wollen, denn die würden unser Gesellschaftsleben zerrütten." — So urteilt in Japan die Zensur über Moliere. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Nachricht anderen Zensoren das Rückgrat stärken wird.

# Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: — — — — — — —
Schraubmaschinen-Operateure
Wir können einige erster Klasse Operateure gebrauchen, die erfahren sind sowohl an Hand- wie automatischen Maschinen. Nachzufragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
27jl1wX

Verlangt: — — — — — — Diemakers
Wir können einige erster Klasse Diemakers gebrauchen, die fähig sind, feine, akurate Arbeit zu liefern. Nachzufragen bei der
Western Electric Co.,
48. Avenue und 24. Straße.
27jl1wX

Verlangt: Junger Mann, um ein Pferd zu besorgen und im Kleidhaus mitzuhelfen; guter Lohn mit Kost u. Zimmer; muß Zeugnisse haben und englisch verstehen. 6429 Woodlawn Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Lunchman, der Porterarbeit verrichten kann, für Saloon. 428 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Fleißiger junger Mann zum Häuser reinhalten, muß englisch sprechen. Zum Anfang $40 den Monat und freie Wohnung; stetige Arbeit. 222 W. South Water Str.

Verlangt: Ein Saloon-Waiter, lediger Mann bevorzugt. 412 S. Wabash Ave.

Verlangt: Brot- und Cakesbäcker. Adr.: B. 100 Abendpost.

Verlangt: Junger Butcher, im Butchershop behilflich zu sein; muß deutsch sprechen können. Jeroy & Co., Gary Station, Jll. frsa

Verlangt: „Order Boys", um im Versandtraum einer Bilderrahmenfabrik zu arbeiten. G. D. Mages Co., Wood und Fulton Str.

Verlangt: Porter in Bäckerei. 1150 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Porter; guter Lohn. 785 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Mann, nicht über 40 Jahre alt, für Stall und Eishaus; stetiger Platz für den rechten Mann; $16 die Woche. Nachzufragen Sonntag Vormittag zwischen 9 und 12 Uhr in Jos. Schlitz Brewery Depot, East Chicago, Indiana. Nehmt Car südlich bis 63. und Madison Ave., und dann Car nach Whiting und East Chicago. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, muß kochen und waschen können; gutes Heim; guter Lohn; in kleiner Familie. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Dinner Waiter. 700 22. Str., Ecke Union Str.

Verlangt: Jungen, um das Polsterhandwerk zu erlernen. 839 N. Wood Str.

Verlangt: Erfahrener Porter. Ecke Bryn Mawr und Evanston Ave.

Verlangt: Guter Barbier. Sogleich anzufangen. 2008 N. Halsted Str.

Verlangt: Porzellanmaler für Frucht und Blumen. $20 bis $25 wöchentlich und beständige Arbeit. H. Marmorstein, 1961 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Vier Strangfärber. Strauß Dye Works. 2649 Sheffield Ave.

Verlangt: 2 deutsch-ungarische Musiker, Flügelhorn und Klarinet, für Tanze Sonntags. — Zu erfragen: 1941 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Wagen- und Hufschmied aufs Land, 60 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 1442 Mohawk Str.

Verlangt: Bäcker für French Pastry, Pies und Rolls. 3800 Madison Str.

Verlangt: Saloonporter. 3800 Madison Str.

Verlangt: Junger Butcher. 2986 Elston Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 1141 Center Str.

Verlangt: Sattler. 4656 State Str. Peter Kaiser.

Verlangt: Ein anständiger Junge, 16 bis 20 Jahre alt, in Grocerystore. 3649 Fullerton Ave.

Verlangt: Janitor, lediger Mann. M. Müeller & Son, 5443 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Zwei Männer auf Farm zu arbeiten; gutes Heim und guter Lohn. 1921 N. Park Avenue.

Verlangt: Grocery Clerk, der etwas vom Butchergeschäft versteht; ungarischer vorgezogen. 105 W. 45. Straße.

Verlangt: Junger Mann für leichte Officearbeit; muß zuverlässiger Rechner sein und etwas englisch verstehen. Phil. Henrici Co., 67 West Randolph Str.

Verlangt: Guter junger Mann, der das Zuschneiden von Skirts erlernen will; einer, der darin etwas Erfahrung hat, wird vorgezogen. S. Sobel, 2007 W. Division Str.

Verlangt: Blacksmith-Finisher an Trucks und Wagen. J. Metzler & Sons Co., 158 E. Indiana Str.

Verlangt: 2 tüchtige Butcher, solche die schon auf dem Land gearbeitet haben, bevorzugt. Nachzufragen bei Oskar Meyer Bros., 1241 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrener Porter. Muß Englisch sprechen. 1241 Wabash Ave.

Verlangt: Zigarrenmacher, Hand- und Formarbeit; offene Werkstatt; stetige Arbeit. Kommt nach der Lake Region in Minnesota und nehmt's bequem. Kuhles & Stock, St. Paul, Minn. 1ag1wX

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Rolls. 1737 W. Lake Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher für alle Arbeiten, der auch Wurststopfer handhaben kann; sowie ein Bankarbeiter. Wolf, Sayer & Heller, Fulton und Peoria Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Guter Wurstmacher zum Räuchern und Kochen; Nachtarbeit. 953 W. 37. Str. frsa

Verlangt: Gesunde, kräftige Männer, welche billig heimreisen und auf Schnelldampfern arbeiten wollen, können sich Geld ersparen. Nähere Auskunft bei J. B. Zinner & Co., 140 N. Dearborn Str., oder 619 W. North Ave. 30jl1wX

Verlangt: Küfer an Reparaturen. 2855 McLean Ave. midofr

Verlangt: Küfer um Essigfässer zu repariren. 1239 Wabansia Ave. midofr

Verlangt: Car Carpenters für hochfeine Arbeit; stetige Arbeit; guter Lohn; spezielle Vorteile für gute Männer. Streets Western Stable Car Lines, 48. und Morgan Str. —sa

Verlangt: Seidenweber, Leinwandweber oder Bandweber. Nachzufragen bei A. B. Diedler & Son, Eugenie und Hammond Str., nahe Sedgwick Str., Nordseite. 26jl1w

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um Buchbinderei zu erlernen. 3115 Osgood Str. 28jl1wX

Verlangt: Knaben zwischen 16 und 18 Jahren, in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. A. O. Fischer & Co., 818 N. Franklin Str. dfr

Verlangt: Erfahrener Drucker. Muß Colorwork und Embossing verstehen. Arbeit jeden Tag im Jahre. Adr. A. 22 Abendpost. dofr

Verlangt: Erstklassiger Maschinist, für allgemeine Arbeiten. 2114 Ogden Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Zuschneider an Damenkleidern. Max Heller, 12 N. Market Str. dofrsa

Verlangt: Nacht-Engineer, stetiger Platz für nüchternen, zuverlässigen, guten Mann. 7 Nächte die Woche. 329 W. Superior Str. dofr

Verlangt: Uhrmacher, gute Gelegenheit für stetige Arbeit, kurze Arbeitsstunden, guter Lohn. Nur erfahrene Leute. United Watch Co., 5 So. Wabash Ave. mifr

Verlangt: Verkäufer für Baustellen; hohe Kommission; viel Geld zu verdienen; keine Vorkenntnisse erforderlich. Adr.: H 944 Abendpost. mifrsason

Verlangt: Ein deutscher oder schweizerischer Uhrmacher, der mit dem Zusammensetzen von Kuckucksuhren sowie mit dem Repariren amerikanischer Uhren vertraut ist. Nachzufragen bei Sears Roebuck & Co. dofrsa

Verlangt: Erfahrener Papierschneider für Zigarren-Kisten. Arbeit jeden Tag im Jahre. Adr A. 32 Abendpost. dofr

Verlangt: Erfahrener Straußfeder-Färber Wash Feather Co., 8 N. State Str. dofrsa

Verlangt: Schuhmacher Cutters an feinen Baby-Schuhen. 1701 N. Robey Str. midofrsa

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer lediger Mann, um Pferd zu besorgen und Arbeit ums Haus. Anzufragen 221 N. Fifth Avenue.

Verlangt: Automobilewascher mit Erfahrung. $14 die Woche. 3000 N. Clark Str., Saloon.

Verlangt: Guter Junge im Store. Nachzufragen Samstag. 223 W. Van Buren Str., nahe Fifth Ave.

### Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutsche oder schwedische Eheleute, nach dem nördlichen Wiskonsin zu gehen. Frau muß kochen können, Mann um Viehbestand zu besorgen und für Gartenarbeit. Nachzufragen: 1036 W. Garfield Blvd. midofr

### Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann sucht irgend welche Arbeit; ist geschickt und fleißig. Adr.: A. 114, Abendpost.

Gesucht: Aelterer, lediger Mann sucht Stellung als Gärtner oder leichte Janitorarbeit, nimmt auch die Aufsicht über Sommerresort. — Chas. Sommerkamp, 4108 N. Monticello Ave. frsa

Gesucht: Junger Mann, spricht englisch, sucht Arbeit im Maschinen- oder Automobil-Shop, einige Erfahrung. Arthur Horn, 315 Wisconsin Straße. Tel.: Diversey 9056.

Gesucht: Porter sucht Stelle, kann gut bartenden, Tisch und Lunch besorgen, kein Trinker. 720 Wells Str., Meyer.

Gesucht: Helfer an Brot und Rolls sucht Stelle. Adr.: B 103 Abendpost. frsaso

Gesucht: Junger Brotbäcker sucht Stelle; kann auch allein arbeiten. Adr.: 5623 South Oakley Ave. frsa

Gesucht: Barbier, schneller und guter Arbeiter, spricht englisch, sucht stetige Abend-Stelle oder halben Tag. Adr.: A. 27, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Porter sucht Stelle im Saloon; kann an der Bar mithelfen. Lang, 546 Bedder Str.

Gesucht: Erste Hand Cake Bäcker sucht stetige Stelle, auch gut an Brot. 4338 LaSalle Str. Telephone Yards 2050. frsaso

Gesucht: Brotbäcker sucht stetige Stelle. A. Winner, 5215 S. State Str. frsaso

Gesucht: Erfahrener Saloonporter sucht Posten. 5318 Laflin Str.

Gesucht: Tüchtiger Schlosser sucht stetige Arbeit; versteht alle Hausreparaturen. 2214 W. 51. Straße.

Gesucht: Fleißiger Mann, in allen Arbeiten bewandert, wünscht stetige Arbeit bei gutem Lohn in Fabrik. Adr.: B 453 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Waiter sucht Stellung. — Adr.: Garçon, 135 N. Dearborn Str., Weinstube. frsaso

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Cakes, sucht Stelle. Hans Beyer, 1323 Wells Str. Telephon: North 2362. frsaso

Gesucht: Brotbäcker sucht leichtere Stelle an Nord- oder Nordwestseite; ist zur Zeit noch in Arbeit. Adr.: B. 195 Abendpost.

$10 Demjenigen, der mir eine ständige Stellung verschafft. Spreche deutsch, ungarisch, slawisch, etwas englisch; habe Hochschulbildung.— Adr.: M. B., 2352 N. Clark Str., 2. Flat.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Helfer in Bäckerei. David Honroy, 2329 Elston Ave.

Gesucht: Junge, 15 Jahre, sucht Arbeit. 1713 Burling Str., hinten.

Gesucht: Erfahrener Carpenter sucht irgend einen stetigen Platz; macht auch Reparaturen; geht auch als Wächter. C. Logan, 1127 North Avers Avenue. frsason

Gesucht: Junger Mann, spricht deutsch und englisch, sucht Stelle als Chauffeur; hat Zeugnisse. Adr.: H. 959 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit. Kann auch am Ofen arbeiten. Kumberger, 1542 Wieland Str.

Gesucht: Ein anständiger erstklassiger Bartender, der sein Geschäft gründlich versteht und die besten Empfehlungen hat, sucht Stelle in erstklassigem Buffet, Nordseite. Adr.: B. 196 Abendpost. frsa

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stellung auf Farm; am liebsten bei älteren Leuten; kann irgend welche Farmarbeit verrichten. F. Hoffmann, 3049 N. Western Ave. Bitte persönlich vorzusprechen. dofr

Gesucht: Junger, sauberer Bursche, geschickt zu irgendwelcher Arbeit, sucht Stellung; kann Sicherheit stellen. Adr.: A. 12, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Bartender, 40 Jahre alt, hat auch Erfahrung in Restaurant, sucht Stellung. Adr.: A. 17, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Mann, der deutsch und englisch spricht, sucht Stelle als Porter; kann auch Bar tenden oder als Waiter im Buffet arbeiten. 3640 Wentworth Ave., 2. Floor. dofr

Gesucht: Stellung sucht guter Lunchman, der kochen kann und sein Geschäft versteht. Adr.: A 8 Abendpost. dofrsa

Suche als Butcher oder Koch in einem Hotel oder Restaurant stetige Arbeit zu bekommen. Telephon: Calumet 3944. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht gute Porterstelle; kann Lunchcounter und Bar tenden. Albert Dahlke, 1621 Orchard Str. midofrsa

Gesucht: Aelterer, durchaus erfahrener Cakebäcker (Konditor) wünscht Arbeit in kleiner Bäckerei oder auf einzelne Tage; lange in Chicago. C. Wise, 254 N. Campbell Ave. dofsa

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger, rechtschaffener Mann in mittleren Jahren, verheiratet, sucht gute, dauernde Stellung. Telephon: Lincoln 7172. midofr

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Erfahrene Kraftmaschinen-Operators; stetige Arbeit das ganze Jahr; Mädchen können $12 bis $14 wöchentlich verdienen; hellste und reinste Fabrik in der Stadt. Nachzufragen sofort. Sahlin Corset Co., 1403 West Congreß Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen, für Droguen, Fancy Waaren, fertiggemachten Kleidungsstücken; stetige Stellung; guter Lohn.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Kaffeepacken. Nachzufragen: Puhl-Webb Co., 626 W. Randolph Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Schürzen zusammenzulegen. 811 Rees Str., nahe Halsted Str., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern und Skirts. 241 W. Van Buren Str., 5. Floor. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Presser-Mädchen in Färberei. Guter Lohn. Beständige Arbeit. 2417 N. Western Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Draper an Damenkleidern. Max Heller, 12 N. Market Str. dofrsa

Verlangt: 100 Mädchen, in Gasmantelfabrik zu arbeiten. Müssen über 16 Jahre alt sein Lohn $6 zum Anfang, schnelles Vorwärtskommen. Lindsay Light Co., 161 E. Indiana Str., Ecke St. Clair. dofrmo

Verlangt: Mädchen für Kleidermachen, das gut Maschinennähen kann. 5958 Indiana Ave. Mr. Kaff. Tel.: Englewood 7636. dofr

Verlangt: Junge Mädchen für Arbeit an fancy Lederwaaren. Mautner Bros., 24 W. Washington Str., 5. Fl. dofrsa

Verlangt: Lehrmädchen; müssen an Maschine nähen und mit Nadel umgehen können. Sowie Junge, Handwerk zu erlernen. 57 Jackson Blvd. 30jl1w

Verlangt: Erfahrene Skirt Operators an Power-Maschinen. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. dimidofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit Erfahrung in Fancy Bäckerei. 3533 W. 12. Str. 29jl1wX

Verlangt: Mädchen für Braid-Ornamente, Knöpfe und Handnäherinnen. A. B. Diedler & Son, Eugenie und Hammond Str., nahe Sedgwick Str. 26jl1w

**Hausarbeit.**

Verlangt: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; muß kochen und Pie machen können, auch Fruchteinmachen verstehen; gute Stelle. Adr.: John Lellmann, 1615 Belmont Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß gut einfach kochen können. Guter Lohn und Heim für die richtige Person. Referenzen. 4747 Forrestville Ave., 2. Apartment. dimifr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. Muß zu Hause schlafen. Bäckerei. 2661 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, am Tisch mitzuhelfen, in Saloon; leichte Arbeit. Sonntags frei. Lohn $6. 1449 N. Halsted Str. dofr

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Hausarbeit.**

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Nachzufragen 828 Bradley Place, 2. Floor. frsa

Verlangt: Erster Klasse deutsche Köchin in Privatfamilie, Riverside, Jll. Ruft auf Riverside 55 oder schreibt Postoffice Box 155.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 6-Zimmer Flat; zwei Kinder; Zimmer des Mädchens enthält Bad; guter Lohn. 945 Galt Ave., 2. Flat, nahe Montrose Boul. und Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, in Restaurant; Sonntags frei. 5657 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1141 N. Campbell Ave. frsa

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 635 Wrightwood Ave. 1aug,1w

Verlangt: Eine starke praktische Krankenpflegerin. Schreibt unter P. 491 Abendpost, oder telephonirt Monroe 1776.

Verlangt: Eine gute Köchin bei hohem Lohn, oder auch Koch, in Sommerresort auswärts; Fahrt frei. Nachzufragen 1752 Wells Str., von 3 bis 7 Uhr. E. Reuter.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, stetig. 2839 Logan Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Zwei Mädchen, am Tisch aufzuwarten in Saloon. 700 22. Str., Ecke Union.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und auf Kind acht zu geben; guter Lohn. 1732 W. Division Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 2408 Burling Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 640 Willow Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1901 Fremont Str., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, Kinder zu beaufsichtigen und bei der Arbeit zu helfen; gutes Heim. Telephonirt Lake View 6126.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen, um Businesslunch zu kochen. 5124 Halsted Str. frsaso

Verlangt: Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen. Brown, 1257 S. California Ave.

Verlangt: Arbeitswilliges Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen und für Küchenarbeit; gutes Heim; $8 die Woche. Miller's Cafe, 5100 Evanston Ave. Tel. Ravenswood 7437.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 die Woche. 1949 Fullerton Avenue, 1. Floor, Front.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Armin, 1549 W. 69. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei und bei der Hausarbeit zu helfen. 3004 Harrison Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Sofort nachzufragen in 3354 W. 12. Str. frsa

Verlangt: Ein besseres zweites Hausmädchen, das auch nähen und Handarbeit machen kann, bei kinderlosen Leuten. 4737 Winthrop Avenue, Haus.

Verlangt: Eine Short Order Köchin. 335 East 51. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Telephonirt Lake View 6126.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2950 Logan Blvd., Flat 2. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen Vormittags. 453 Roslyn Place. dofrsa

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß willig sein. Gutes Heim für das richtige Mädchen. 4801 Calumet Ave. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältliche Frau für allgemeine Hausarbeit. Adr.: The Calvert Floral Co., Lake Forest, Jll. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 7419 Evans Ave. dofr

Verlangt: Männer für leichte Gartenarbeit. — Guter Lohn. Jeden Abend wird ausbezahlt. — Nachzufragen vor 7 Uhr Morgens. L. A. Budlong Co., 5224 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, das schon in Saloon gearbeitet hat und Lunch kochen kann.— 1413 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, etwas Erfahrung im Bäckerladen. 3659 Lincoln Straße. midofr

### Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Verheiratete Janitors, Feiler, Lathe, Screw, Drill, Punch Preß Hands, Blacksmiths, Boilermakers, Helfer, Carpenters, lizensirte Engineers, Barmen, Teamsters, Porters, u. s. w. Central Empl., Zimmer 201, 184 Washington.

**Sofort placirt in Saloons, Restaurant, Hotel, Fabrik, Stall oder Farm. LaSalle Agency, 166 N. LaSalle Str.** so—fr

**Sofort placirt in Saloons, Restaurant, Hotel, Fabrik, Stall oder Farm. LaSalle Agency, 166 N. LaSalle SStr.** so—fr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 402 North Ave. 3nov*X

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine erstklassige deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle als Lunchköchin. Mrs. Brown, 1222 W. Chicago Ave., 3. Floor. frsa

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen allgemeine Hausarbeit. 4421 Bernard Str., 2. Floor.

Gesucht: Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4508 N. 40. Ave., nahe Montrose, 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1421 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen; in und außer dem Hause. 4330 Dickens Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 525 Deming Place, 1. Flat, A.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Köchin oder für Hausarbeit. Mrs. Reinen, 1665 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1541 N. Springfield Ave.

Gesucht: Suche nach Waschplätzen. Nachzufragen 1832 Sedgwick Str. Mrs. Lohdt.

Gesucht: Eine Frau sucht Stellung in Wittwerfamilie. Zu adressiren: B 105 Abendpost.

Gesucht: Familienwäsche ins Haus zu nehmen, gehe auch auswärts. 2616 N. Springfield Ave. frsa

Gesucht: Eine Frau sucht Arbeit für Waschen, Bügeln und Hausreinmachen für drei Tage in der Woche. Bitte persönlich vorzusprechen. Mrs. Strain, 4147 Lincoln Ave.

Gesucht: Erfahrene Wasch- und Bügelfrau sucht Plätze. 1808 Cleveland Ave., hinten, 2. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze oder Plätze zum Reinmachen für nächste Woche. 737 Gardner Str., hinten, oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1615 Wolfram Straße.

Gesucht: Kleidermacherin wünscht Arbeit beim Tag oder ins Haus zu nehmen. 2741 W. 16. Straße. frsason

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon. 1244 S. Washtenaw Ave. dofr

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Stelle als Haushälterin. A. 3 Abendpost. dofrsa

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Piano, guter Ton, $20. 1817 North Park Ave., 2. Flat. mifr

Verkaufe prachtvolles $500 Piano, nur 5 Monate gebraucht, wegen Abreise für $125. 2440 Lincoln Avenue. 26jl1w

$85 kaufen feines Kimball Upright Piano, $5 monatl. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 12jl1mX

$65 kaufen $400 Upright Piano. $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 3jlX*

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

### Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

### Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Möbel billig zu verkaufen wegen Abreise. — 2210 Cleveland Ave. frsa

Zu verkaufen: Kinderwagen, billig. 2858 School Str., nahe Elston Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Flat, wenig gebraucht, preiswert. 2323 Roscoe Blvd., Flat 2. frsa

Zu verkaufen: Möbel, Kochofen, Kinderbettstelle, billig. 2242 Burling Str. difr

Zu verkaufen: 5-Stück Parlor Set, Leder; Eisbox. 3432 N. Hamilton Ave. 26jl1wX

Snap für junges Ehepaar: Vollständige Möbel für 4 Zimmer; Diningroom Set; echt ledernes Parlor Set; Messingbett, vollständig; Dresser und Chiffonier, Rugs und Dishes; für $175, Wert $900; tadelloser Zustand. 550 Arlington Place, 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. ½ Block westlich von Clark Str. 7jul1mX

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Scotch Colly, sehr wachsam. — 1318 Wolfram Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. 1839 Howe Str.

$85 kaufen 2400 Pfd. Gespann Stuten; $45 für 1300 Pfd. Expreß- oder Buggypferd. 1928 Washington Blvd. dofrsa

### Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Set Grocery-Fixtures, billig.— 1902 Bissell Str.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jun,frdimi*

### Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sears Runabout, letztes Jahr gebaut, Buggy Style, nur $165. 4031 W. 26. Str. dona

### Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir eignen und offeriren die folgenden 5½ und 6% erste Hypotheken zum Verkauf, gesichert durch Grundeigentum in Rogers Park, zum Pariwert und aufgelaufenen Zinsen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 6% | $500 | $1500 | 6% |
| 6 | 300 | 500 | 6 |
| 6 | 1000 | 3500 | 6 |
| 6 | 2500 | 2000 | 6 |
| 6 | 1000 | 4500 | 6 |
| 6 | 900 | 2700 | 6 |
| 6 | 1200 | 2500 | 6 |
| 6 | 2000 | 4500 | 6 |
| 6 | 800 | 7000 | 6 |
| 6 | 3000 | 1000 | 6 |
| 6 | 500 | 1000 | 6 |
| 5½ | 2750 | 5500 | 5½ |
| 5½ | 2500 | 2000 | 5½ |
| 5½ | 4000 | 6000 | 5½ |
| 5½ | 7000 | 3000 | 5½ |
| 5½ | 2500 | 2000 | 5½ |
| 5½ | 3000 | 1000 | 5½ |
| 5½ | 1500 | 5000 | 5½ |

P. Phillip Bank, 7005 & 7007 N. Clark Str. Tel. Rogers Park 94. difrson

Wünsche $3500 von Privatmann zu leihen; bezahle 6 Prozent Zinsen, aber keine Kommission, und gebe erste Hypothek auf neues dreistöckiges Flatgebäude, große Eck-Lot; Nordseite; gute Verkehrsverbindung. Adr.: A. 16, Abendpost. 1,3,5,7juli

Zu verkaufen: Eine Anzahl gute $1000 erste Hypotheken zu 6%. Neue Gebäude. Garantie-Policen. Sicherheit $2350 jede. Nähere Auskunft erteilt auf Wunsch: Milwaukee Avenue Savings Bank, Ecke Milwaukee und Belmont Ave. mifrsa

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bester englischer Unterricht, seit 10 Jahren etablirt, reine Aussprache, Erfolg garantirt. — Illinois College, 715 North Ave. midofr

**Englisch in drei Monaten. Columbia School of Languages, 1213 N. Clark Str., nahe Division Str. Klassen und privat. Unübertroffenes System; denkbar schnellste Ausbildung; Unterricht 9 Morgens bis 9 Abends; Sonntags bis 4. Preis billigst. Stellungen frei.** 28jl1wX

Gründlicher Privatunterricht im Englischen ertheilt Lehrerin; Sprechen, Schreiben, Grammatik; leichte Methode; Erfolg garantirt; Preise mäßig. A. Wendt, 625 Belden Ave., nahe Lincoln Ave. 29jl1wX

### Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave.** 7fb*X

**Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.** 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

**Jos. H. Edelson, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1431.** jn11mifrson*

### Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
—— $20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Wenn Ihr Geld und einen Freund braucht, dann sprecht bei uns vor, da wir Geld auf Möbel oder Piano leihen, ohne dieselben aus Eurem Besitz zu nehmen, und zu Raten und Bedingungen, die sehr mäßig sind.
Guarantee Company,
Zimmer 20. 63 West Washington Str. 9il*X

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bargains bei Greens, 105 W. Monroe Str. Vorrat von Kleidern, Schuhen etc., feines Ohio Town. Große Goldgrube. Inventur etwa $3000. Bargain.
Feine Farm, nahe Eagleville, Mo., bester Boden. Gute Verbesserungen, billig zu $80 der Acre.
Gut verbesserte Farm, nahe Augusta, Wis.; feine Lage, Verbesserungen bester Art. Feinste Farm im County. Preis $11,000.
Einige feine Ländereien zu verkaufen nahe Scipio, Ind., gute Lage. Sehr verbessert; in allerbestem Zustand, $40 per Acre.
37½ Acres feines Michigan Land, nahe Vicksburg; gute Häuser, Ernten, Wasser, Wege etc., alles in bester Ordnung. Billig zu $2600.
Mehrere gute Ländereien zu verkaufen nahe Ada, Minn.; Preis $20 per Acre, wenn sofort gekauft. Bedeutend mehr wert.
Steam Laundry zu verkaufen; feines California Town. Goldgrube, alt etablirt, billig, $5500.
Große Minnesota-Farm zu verkaufen. Bestes Land im Staate, Stock, Maschinerie etc.; ein Bargain zu $35,000; bedeutend mehr wert.
Drei feine Farmen, nahe Grand Rapids, Wis., 140 Acres, $7000, gut verbessert. Ebenfalls 160 Acres zu $45 per Acre. Alles seltene Bargains.
Einige feine Washington Ländereien zu verkaufen zu $13 per Acre — Kauft jetzt.
Einige feine Dallas Co., Mo., Ländereien zu verkaufen, nahe Eisenbahn; bester Boden; feine Lage, billig zu $950, wert $1500. Kommt sofort.

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
30 Zimmer, Superior Str., Einn. $325 monatl.
41 Zimmer, Profit $125 monatlich; nur $1350.
26 Zimmer, Einnahme $300, billig, ½ Anzahl.
20 Zimmer, guter Profit, $550, wert $800.
12 Zimmer, Miete $50, Einnahme $135, nur $550, und $200 Anzahlung, Rest $25 monatlich.
Manche andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Restaurants. Lange, 704 Dearborn Ave. 28jl1wX

Goldgrube! Verkaufe Saloon an Randolph Str. Unabhängig von Brauerei; Wocheneinnahme $400, sofort billig. Verkaufe Saloon mit großer Halle; Wocheneinnahme $300; Lizens bezahlt bis November, $1200, wert doppelt. Saloon mit großer Halle, an North Ave., $1000. Saloon an North Ave., mit Halle; Wocheneinnahme $400. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn.

Habe 8 Bäckereien, alle nach Vorschrift, zu verkaufen von $650 bis $1500; 7 Butcherstores, 6 Delikatessen, 5 Groceries, 3 Zigarrenläden, 5 Rooming- und Boardinghäuser, 4 Restaurants, 4 Barbierstuben, von $200 bis $1400. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Elegantes 10 Zimmer Roominghaus. Gute Lease. Sicheres Einkommen, neben freier hochfeiner Wohnung; ideale Lage; nahe Wilson Expreß Station; alle Zimmer hell; stets besetzt und gut zahlend. Gelegenheit für besseres Boardinghaus. Ueberzeugt Euch. 4610 Magnolia Ave. Phone Ravenswood 3610.

Leasehold von 11 Zimmer Haus und Stall, alle Zimmer vermietet; gute Fahrgelegenheit; Miete $35; nahe Grand Blvd. 424 East 42. Straße.

Verkaufe Restaurant mit Roominghaus, an North Ave., feiner Platz; Wocheneinnahme $320; Einrichtung neu. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Meat Market; deutsche Nachbarschaft; guter Geschäftsumsatz; wegen Abreise. 3400 North 45. Ave. frsason

Zu verkaufen: Sofort, 12-Zimmer Roominghaus für $100 wegen anderer Geschäfte. Nachzufragen 530 LaSalle Ave., Ecke Indiana, Saloon.

$650 nehmen Bäckerei wegen Krankheit, muß verkaufen. 2338 Grand Ave. frsa

Zu verkaufen: Hufschmiede und Wagenwerkstätte, billig, wegen Krankheit. 5115 Loomis Str. frsamo

Bester Nordseite Zigarren- und Candy- (Ecke) Laden, billige Miete; sehr geeignet für Delikatessen (Wohnräume), Baar oder Abzahlung; keine Agenten. 1434 Montrose und Clark. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Lot oder Haus, guter alter Saloon. Zu erfragen: 742 Willow Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Bäckerei auf Westseite, tägliche Einnahme $40, 2 Mann beschäftigt, gute Nachbarschaft, kann genau untersucht werden. Adr.: B. 197 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei; billig. 4854 W. Van Buren Str. dfr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon. 4904 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutzahlende Eisenfabrik, in der leichte, immer benötigte Spezialitätsartikel oder Gebäude hergestellt werden; $2500; leichte Abzahlungen. Adr.: A. 11, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen- und Fisch-Store, billig. Muß verkaufen wegen anderen Geschäfts. 4734 North Ave. dofr

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus wegen anderen Geschäfts, billig. 115 W. Ontario Str. dofrsa

Zu verkaufen: Barbierladen. 2247 S. 52. Ave. Einnahmen $50 bis $60 wöchentlich. dofrsa

Zu verkaufen: Blacksmith Shop, billig, wenn gleich genommen. 212—214 West 62. Place. dofrsa

Nordseite Delikatessen-Store mit erster Klasse Fixtures Umstände halber zu verkaufen. 3034 Racine Ave., Telephone Graceland 5651. dofrsa

Schuhwerkstatt zu verkaufen, mit Fleming Maschinen; Arbeit für zwei Männer während des ganzen Jahres; verkaufe billig, wenn sofort genommen; sprecht vor oder schreibt. Electrical Shoe Shop, Princeton, Jll. midofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon mit 6 Zimmer-Flat und Halle. Baar $2200. Adr.: K 347 Abendpost. midofrsa

Verkaufe Grocery und Delikatessen Store mit frischen Waaren und guten Fixtures. 3755 W. Ohio Str. 30jl1wX

Zu verkaufen: Saloon, belebteste Ecke an drei Straßenbahnen. Muß bis zum 1. August verkauft sein. Billig. Adr.: K. 333 Abendpost. 29jl1wX

Zu verkaufen: Boarding Haus. 2271 Archer Avenue. 26jl1wX

### Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Habe $600 für ein Geschäft, womöglich mit einer Dame als Partner. Antwortende muß ganz genau beschreiben, um Antwort zu bekommen. Adr.: B 104 Abendpost.

Teilhaber, mit $500, gesucht; lediger Mann; Gehalt $25 wöchentlich; Geld sichergestellt. Adr.: A. 24, Abendpost.

Möchte mich mit Kapital und Arbeitskraft an nachweislich flottgehendem Geschäft beteiligen; deutscher Teilhaber vorgezogen. Adr.: A. 20, Abendpost. frsason

Teilhaber oder Teilhaber gesucht, $500 erforderlich, um mit mir zusammen in ein gutgehendes Saloongeschäft einzutreten; Erfahrung nicht nötig. H. M., 707 N. Clark Str., 2. Flat.

Möchte mich mit Kapital und Arbeitskraft an gutgehendem Geschäft beteiligen Zacharias, 2052 Dayton Str. mifr

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben ein hochfeines Präparat, das grauen Haaren ihre natürliche Farbe wieder gibt, und zu gleicher Zeit das Ausfallen derselben verhindert. Es führt den Namen Diatone. Es wäre uns sehr lieb, wenn wir Euch diese Tatsache durch Anwendung des Mittels anstatt durch Worte beweisen könnt. Schreibt um Einzelheiten an J. Jacobson, 1432 Ohio Str. Phone: Haymarket 2176.

Painting und Tapezieren billig besorgt. Dorner, 1444 Mohawk Str. Tel.: North 706. frsa

Uebernehme Kontrakte von Zement-Seitenwegen, Brick- und Plaster-Arbeit. Erh. Mueller, 2831 Belmont Ave. frsason

Painting, Paperhangig, Decorating, billig und gut. Miller, 2645 Thomas Str. Phone 5093 Armitage. frsa

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8fb,frsondi*

Häuser gebaut, kleine Zahlungen, Pläne und Geld. 5 Zimmer $1,900. Baudarlehen. Thos. Mack, deutscher Notar. 133 W. Washington Str. 31ildofrsason*

Michael Lindenbach, Deine Mutter ist hier. 2049 W. 21. Straße. 29jl1w

Nervenschwache Männer, welche genaue Auskunft u. volle Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- u. Urin-Untersuchung kostenfrei bis 1. Septbr. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 27jl1wX

### Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen. Konsultation frei für Kranke und Bedrängte. 740 W. Madison Str., Ecke Halsted. 12—31ilX

### Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Fünf Zimmer Cottage, neu gemacht, Gas und Toilet, nahe Humboldt Park. Zu erfragen: 2022 Mohawk Str., 1. Flat. frsa

Zu vermieten: Sechs-Zimmer Flat; Gas und Bad; $18. 3139 Southport Ave.

Zu vermieten: Schöne helle 7 Zimmer Wohnung mit Badezimmer und Waschküche. $20. — 3140 Southport Ave. frsaso

Zu vermieten: Store, gute Lage für Delikatessen- oder Groceryladen; mäßige Miete. 1844 Larrabee Straße. 29jl1wX

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer Flats, 510—512 W. 28. Str., nahe Butler, sauber, hell, modern. Miete $8 und $9. 29jl1w

### Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gebildete Frau wünscht Boarders oder Roomers. 1155 Wells Str. frsa

Zu vermieten: 2 Frontzimmer an 2 oder 3 Herren. 1155 Wells Str.

Zu vermieten: Zimmer mit oder ohne Kost. 658 Wells Str., 2. Floor. frsa

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Frontzimmer, an einen oder zwei Herren. 1845 Lincoln Ave., nahe dem Park.

Zu vermieten: Zimmer mit Kost, $5. 2153 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Reines Front-Schlafzimmer mit allen Bequemlichkeiten. $2. 1920 Bissell Str.

Zu vermieten: Ein sehr schön möblirtes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, mit Frühstück. Zu erfragen: Mrs. B. A. Hahn, 1902 Sunnyside Ave. Telephon: Ravenswood 3571.

Verlangt: Roomer, $1.50 per Woche, sammt Wäsche. 1808 Cleveland Ave., hinten, 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, hell, sauber und luftig, passend für 1 oder 2 Herren, sowie Einzelzimmer, separater Eingang, Bad, nahe Lincoln Park, mit oder ohne Board, bei alleinstehender Frau. 2015 Cleveland Ave., Top Flat. frsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, separater Eingang. 2909 N. Ashland Ave., 2. Fl. dofr

Zu vermieten: Zwei helle, möblirte Zimmer. Dampfheizung, keine anderen Roomers, gegenüber Lincoln Park, billig. Frau Blum, 325 Webster Ave. Abends vorzusprechen. Tel. Lincoln 4969. dofrsa

Zu vermieten: Mann findet schönes Zimmer, Gas, Bad, separater Eingang. 2242 Burling Str. didofr

Deutsche Familie wünscht Roomers und Boarders. Helle, luftige, möblirte Zimmer, $1.25.— 643 Division Str., nahe Larrabee. 29jl1wX

Verlangt: Gute Boarders. Gutes Heim und Kost. 2145 S. Sawyer Ave. M. Janscik. midofr

Zu vermieten: Schönes Zimmer; separater Eingang; 534 North Ave., Ecke Mohawk, oberes Flat. 29jl1w

Boarders! Ein schöner Platz mit Schattenbäumen für Resorters, deutsche Küche, frische Eier und Milch, $1 den Tag, auf der Island Farm, nahe Monis Park. John Lammlin, South Haven, Michigan. 23jl2wX

### Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Junger Deutscher sucht Zimmer, event. Board, nördlich von Belmont, nahe Hochbahn, Ravenswood vorgezogen. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: Z. 265 Abendpost. midofr

### Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutscher Mann, 26 Jahre alt, angenehmes Aeußere, hat guten Karakter, mit etwas Geld, sucht auf diesem Wege, da es ihm an Frauenbekanntschaft mangelt, mit einem anständigen Mädchen, auch Wittwe mit einem Kind nicht ausgeschlossen, Deutsch-Ungarin bevorzugt, bekannt zu werden, zwecks baldiger Heirat. Nur ernstgemeinte Briefe werden berücksichtigt. Strengste Diskretion. Agenten ausgeschlossen. Adr.: B 102 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutsche Wittwe (28), heiteres Gemüt, nette Erscheinung, mit guter Bildung, gute Köchin und Wirtschafterin, aus angesehener Familie stammend, unbermögend, kurz im Lande, wünscht die Bekanntschaft mit fein gebildetem, reichem älterem Herrn, zwecks Heirat. Antwort mit genauer Adresse in deutsch oder englisch. Schwindler ausgeschlossen. Adr.: B 175 Abdpost.

Heiratsgesuch: Wittwe, 40 Jahre alt, wünscht auf diesem Wege mit einem anständigen Mann in fester Stellung bekannt zu werden zwecks Heirat. Nur reelle Anträge werden beantwortet. Adr.: B 110 Abendpost.

Heiratsgesuch! Frau, 54 Jahre alt, in Chicago geboren, der es an Bekanntschaft fehlt, möchte einen alleinstehenden Mann kennen lernen, der eine Frau zu schätzen weiß; hat etwas Geld, ist sparsam und arbeitsam. Trinker und Sports brauchen nicht zu antworten. Adresse: B. 140, Abendpost.

### Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Nordseite.**

Zu verkaufen: Zweistöckiges und Basement Brickgebäude, ein 5- u. ein 6-Zimmer Flat, Furnace- und Ofenheizung, an Cubler Ave. Anzahlung $1000. Preis $6200. frsason
August Lorpe, 820 North Ave.

Verkaufte soeben meine Residenz. Habe Geld, um 2- oder 3-Flat Gebäude an Nordseite zu kaufen; Ravenswood bevorzugt. Muß ein Bargain sein. Antworten mit näheren Einzelheiten über Euer Property unter Adr.: B. 199 Abendpost. sason

Freundliche sechs Zimmer Cottage, Bad, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße, bequem zu Cars und Hochbahn, $2100; $500 Baar, $15.00 monatlich. —fr,son
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Bargain! Zwei-Flat Frame, 4 große Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Attik, $2500; $500 Baar, $20.00 monatlich. —fr,son
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neues 2-Flat Brick — fertig zum Einziehen, 5 oder 6 große Zimmer, Hartholzfußböden und Trim, elektrisches Licht und Combination-Fixtures; moderne Plumbing in jedem Flat; Mosaikfußböden in Vorhallen und Badezimmern; Furnace Stacks; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn; $5975; $700 Baar, Rest $30 monatlich. — Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Offen täglich und Sonntag. —fr,son

Zu verkaufen: Bargain. 2252 Hamilton Ct., nahe Belden Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude. Preis $5750. Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. 29jl1w

30 Fuß Residenz-Lot in feiner Lage, bequem zur Hochbahnstation; alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt, $890; $50 oder mehr baar, $10 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Zu verkaufen: „Snap" — 2-Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, $4650; $1200 Baar.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Zu verkaufen: Gute reife Saloon-Ecke, geeignet für Logenhalle, 58×124; Brick- und Asphalt Straßenpflaster besorgt und bezahlt, $3800.
William Zelosky, 2359 Addison Str. —fr,son

Für sofortigen Verkauf: $1500 Baar kaufen neues, modernes Zwei-Flat Brickgebäude, Heißwasserheizung, Oak- und Mosaik-Fußböden, elektrisches Licht, gepflasterte Straße; Preis $6300.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Neues 2-Flat Brickgebäude, Oak-Fußböden, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Combination Gas- und Elektrik-Fixtures; 30 Fuß Lot; ein Block zur Straßenbahn, bequem zur Hochbahn; Preis $5450; $500 Baar, $25 monatlich.
William Zelosky, 3801 N. Western Ave. —fr,son

Bargain! $2800 oder beste Offerte kaufen feine 5 Zimmer Frame-Cottage, Bad und Gas, hohes Basement, Marshfield Ave., nahe Irving Park Boulevard. Abzahlungen. sadifr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein neues 2-stöck. Frame auf Brickbasement, 5 und 5 Zimmer; modern; Ofenheizung; Preis nur $4700; gelegen an Cubler Ave., nahe Western Ave. — Nehme auch unbebautes Grundstück als Teilzahlung. Seht mifrsa
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Sprecht vor und seht die prachtvollen neuen modernen Brickhäuser, 5 und 5 Zimmerflats, gelegen an Fletcher Str., nahe N. Robey Str., ebenso nahe Hamlin Park; Furnaceheizung; Lot 29 bei 125; Preis nur $5850; $500 Anzahlung. Rest auf leichte Abzahlungen. Seht
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str. mifrsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Steinfront Haus, zwei 6-Zimmer Wohnungen, alles modern, Heißwasserheizung; Lot 30×125, 2 Blocks zur Northwestern-Hochbahnstation, 3 Blocks zur Lincoln Ave. Car. Nehme gute Cottage oder Lot in Tausch. Aug. Schulze, 4743 Lincoln Ave. dofr

### Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Nordseite.**

Muß verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude nahe Lincoln Ave.; 5- und 6-Zimmer Flats; elektrisches Licht; Miete $50 monatlich; bestes Angebot erhält es. John P. Roth, 4652 N. Clark Str. frso

Zu verkaufen: Zwei-Flats Framehaus, Nr. 1517 Grace Str.; Lot 37½×125, nebst großer Barn; Miete $576; Preis $4500; gute Kapitalsanlage. frson

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Cottage in gutem Zustande mit hohem Basement. 1529 Oakdale Ave. frson

Zu verkaufen: Zweistöckiges und Basement Framegebäude, zwei 6-Zimmer Flats; Lot 27×125, Burling Str., nahe Wrightwood Ave. Miete $480. Preis $4100. August Lorpe, 820 W. North Ave. frsfa

Zu verkaufen: Zweistöckiges und Basement Brickgebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Furnaceheizung, an Cubler Ave., nahe Addison Str. Preis $5500. August Lorpe, 820 North Avenue. frsfa

Zu verkaufen: Modernes zweistöckiges und Basement Framegebäude, zwei 6-Zimmer Flats, Lot 30×125, an Wrightwood Ave. Preis $4000. August Lorpe, 820 North Ave. frsfa

Zu verkaufen: Zweistöck. Backstein-Laden und 6 Zim. Flat, modern, Lot 30×125, an Lincoln Ave., nahe Lawrence. Aug. Schulze, 4743 Lincoln Avenue. dofr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick, zwei 6-Zimmer Flats, modern, Ofenheizung; Lot 30×125. Nehme Lot in Tausch. Preis $6300. Aug. Schulze, 4743 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick, zwei 6-Zimmer Flats, modern, Furnaceheizung, 2 Block zur Northw.-Hochbahn, ½ Block zur Lincoln Ave. Car. Preis $5500. Aug. Schulze, 4743 Lincoln Avenue. dofr

Nordseite Bargain! Zu verkaufen vom Eigentümer, 2stöck. Haus und Cottage, Einkommen $73 den Monat, 37½ Fuß Lot, $12400. Zu erfragen bei W. Zimmermann, 3034 Racine Ave. dofsa

Zu verkaufen: Neues 2 Flatgebäude zum Kostenpreis bei sofortigem Kauf oder verkaufe für Nordseite Grundeigentum. Adr.: A. 34, Abendpost. 31jl1wX

$2250, leichte Abzahlungen, kaufen Haus und Lot, Storefront, für 2 Familien; muß verkaufen; Eigentümer wohnt hinten, 1875 Clybourn Ave. 27jl1wX

Großer Gelegenheitskauf! 30 Fuß Geschäftslot, fertig zur sofortigen Errichtung von Laden-Eigentum, $850; $50 Baar, $10 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

Neues 2-Flat und Basement Brickgebäude, elektrisches Licht, Oakfloors, Hartholz-Trim, dekorative Wände; Combination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; bequem zur Hochbahn und Straßenbahnlinien. Preis $5650. $700 Baar, $25 monatlich. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr,son

**Nordwestseite.**

Nordwestseit Grundeigentum zu verkaufen:
$150 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes 5-Zimmer Cottage. $200 Anzahlung, $10 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes 6-Zimmer Cottage. $500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen, kaufen ein durchaus modernes zwei-Flats Haus. $500 Anzahlung, $25 monatlich und Zinsen kaufen ein zweistöckiges Eck-Flatgebäude; ebenfalls höchst modern. Alle Häuser sind auf 30 Fuß breiten Lotten gebaut, schließen Straßenpflasterung ein, Eichenholz-Verkleidung, elektrisches und Gaslicht; 7 Fuß hohe Zement-Basements. Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. Fullerton Ave.-Straßenbahn ist zwei Blocks westlich gelegen. 16juli*

Nur $300 Anzahlung, Rest $10 den Monat u. Zinsen kaufen eine neue 5 Zimmer moderne Brick Cottage, 37½ Fuß Lot, gelegen 1144 N. Harding Ave., nahe Division Str., muß verkaufen; Offen zur Besichtigung Samstag und Sonntag Nachmittag. Seht Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str. mifrsa

Spezieller Bargain! Ganz moderne Residenz, Tile Badezimmer und Tile-Vestibule, gepflasterte Straße; 1743 Nord Rockwell Str. nahe North Ave.; Preis nur $2500. Anzufragen Sonntag von 2—4 Uhr. McColliam & Kruggel, 127 N. Dearborn Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, 1½stöckiges Framehaus, 5 Zimmer; Lot 25×177. 1750 N. Sawyer Ave. frsa

Zu verkaufen: Billig, 4-Zimmer-Cottage. — 908 N. Francisco Ave. frsa

Zu verkaufen: 3stöckiges Laden- und Flatgebäude, North Ave., westlich von 40. Ave., Bargain. Nachzufragen 2253 North Ave.

Zu verkaufen: Bargain! Vom Eigentümer! 50 Fuß Lot, unbebaut, Westseite, nahe Irving Park Blvd. Adr.: B. 178, Abendpost.

Verkaufe Haus mit 5 Lots. Preis $2800, geeignet für Hühnerzucht. Sprecht vor. 5934 Waveland Ave., West Irving Park.

Zu verkaufen: Beim Erbauer, neues, modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer und 6 und 6 Zimmer, Oak Finish, Lot 30×125; nur ½ Block von der neuen Fullerton Ave. Straßenbahnverlängerung, N. 44. Avenue, nördlich von Fullerton. Anzufragen am Platze beim Eigentümer, G. Fritz, 2334 N. Lawndale Ave. Telephon Belmont 3622. frsason

Zu verkaufen: 6—6 Zimmer 2-Flat Framehaus; $500 Baar, Rest leichte Abzahlungen, 1716 N. Central Park Ave., 2. Flat, Eigentümer.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus und Lot, 4110 Bernard Str., 1½ Block nördl. von Irving Park Blvd.; Miete $35 den Monat; Preis $2750; nahe öffentl. Schule und katholischer Schule und Kirche.

Bargain! Nahe Chicago und Homan Ave., Steinfront, zwei moderne 6-Zimmer Flats, $4600 wert $5500. John A. Haas, 1548 Chicago Ave. dofr

Zu verkaufen: 4 und 6 Zimmer moderne 2-stöck. Brickhaus, westl. von 40. Ave. $500. $1000 Baargeld. 1321 N. Harding Ave. dofsa

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage. 1829 N. Talman Ave. mi—fo

Für Bargain seht 4532 N. Christiana Ave.; ganz modernes 2 Flat, breite Lot, nur $5000; Tausche für billigeres. J. Frey, 4258 N. Albany. 26jl1wX

**Westseite.**

Zu verkaufen: Cottages an 56. Ct. und 12. Str., Frank Erler jun., 2658 S. 41. Ave. 30jl1wX

Zu verkaufen: Neues 2-Flatgebäude, 5- und 6-Zimmerflats, Wasserheizung, nahe Garfield Park, vom Eigentümer, 3517 Flournoy Str. 27jl1wX

**Vorstädte.**

Zu verkaufen: Mein 6-Zimmer Bungalow, elf Lotten, gute Barn, Hühnerhaus; für Hühnerzucht geeignet. Thos. Shea, Burr Oak, Box 100, Blue Island, Jll.

Zu verkaufen: 3 Acres mit 7 Zimmer Haus, Stall, Hühnerhäuser, gutes Trinkwasser, 80 tragende Obstbäume, Beerensträucher etc. Alles in gutem Zustande. Fred Holz, Downers Grove, Ill., R. 2, Box 1 A.

**Farmländereien.**

Kauft Florida Land in Deutscher Kolonie, Dade County, nahe Miami; in 10 Acres Parzellen; leichte Bedingungen; eben, trocken, Grasland; kein Urbarmachen nötig; [illegible] Du Bal & Franklin, 1143 Monadnock Building. 26jl1wX

Zu verkaufen: $700 kaufen eine 40 Acres Wisconsin-Farm, 4 Zimmer Haus, Stall, Brunnen und Außengebäude.
$1500 Baar kaufen eine 40 Acres Michigan Farm, mit Obstgarten, 4 Zimmer Haus, Stall, Apfelbäumen, 2 Pferden, 2 Kühen, 200 Hühnern, Maschinerie und Ernte.
$1200 Baar kaufen 80 Acres Michigan Farm, mit einem 3-Zimmer Haus, Stall, [illegible] Außengebäuden. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. frsfa

Zu verkaufen oder vertauschen: 160 Acres Farm; [illegible] $7000 Baar. [illegible] Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. frsfa

Bestes Wisconsin Farmland, 6 Stunden von Chicago; $16 per Acre; Teil baar; [illegible] Bank, 164 W. Washington Str.

**Verschiedenes.**

Zu verkaufen oder vertauschen: Häuser auf leichte Zahlungen; Chicago Häuser oder Wisconsin, Michigan und Indiana Farmen. Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. frsfa

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 16 S. La Salle Str. Wir haben Kapital für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum zu niedrigsten Zinsen. Eine Postkarte [illegible] ins Haus.

UMI

**Dr. SCHWARZ Privat-klinik**
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrümmungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
ag5*2

**Bruchleiden**
Operationen u. Einspritzungen sind gefährlich.
Die einzigste und sicherste Behandlung eines Bruches erzielt mit unseren neuen garantirten Aparaten, welche bequem Tag und Nacht getragen werden können.
**Dr. WOLFERTZ CO.**
Deutsche Spezialisten,
**154 N. 5. Ave.**
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.
jl18*

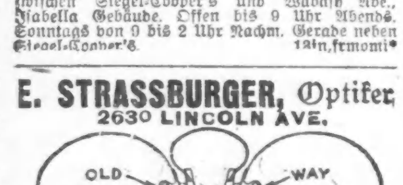
**Bruch Leidend?**
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
**Hottingers Truss Factory,**
301-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

**Zuverlässige Zahnarbeit!**
Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte
Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Goldkron., 22K., $2.00 | Alveolar Brückenarb..$2
Goldfüllungen......50c | Silberfüllungen......25c
Volles Set Zähne $3.00 — Whalebone Zähne $4.00
Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.
**Union Dental Co.**
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3
sondifr*

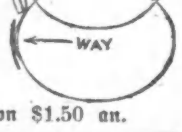
**Schmerzloses Zahnziehen**
Wenn ich die Tötung des Nervs, das Füllen, Krönen oder Ausziehen Eurer Zähne nicht absolut schmerzlos besorge,
So berechne ich Euch nicht einen Cent!
Kein Gas, keine Nachwirkungen. Ich wende eine wunderbare Medizin an dem Zahn an.

Der wohlfeilste „gute Zahnarzt" in Chicago.
21 E. Van Buren Street,
zwischen Siegel-Cooper's und Wabash Ave., Isabella Gebäude. Offen bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 2 Uhr Nachm. Gerade neben Siegel-Cooper's.
12in,frmomi*

**E. STRASSBURGER, Optiker**
2630 LINCOLN AVE.




Augengläser von $1.50 an.
**FIRMSETT**
die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
dido fr*



**Wichtig für Männer.**
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. —Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateus heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
1bl,frsonbt*

**Heufieber**
Asthma, Bronchitis, Katarrh.
Sofortige Linderung bei asthmatischen und Hustenanfällen gibt
**Reimers BRONCHIAL ELIXIR.**
Bei regelmäßiger Anwendung werden die Anfälle seltener und verschwinden schließlich ganz.
Von Tausenden erprobt und gelobt
Flasche 50c und $1.00. Per Parcel Post, C. O. D. oder direkt ins Haus geliefert.
Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave.
11jl,frsafonimo

**Eier-Cognac**
**Himbeer-Likör**
**Zitronen-Likör**
erfrischende Getränke in den heißen Tagen. Preis per volles Quart $1.25. Proben an Besucher kostenfrei.
**International Liquor Co.**
1433 Wells Str., Chicago, Ill.,
Telephon: North 2163.
midofr

**Schiffs-Karten**
von und nach Europa.
...weisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
**J. S. LOWITZ,** 4139 Wentworth Ave.
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.
1mz,mobidofr*

## Die goldene Uhr.

Eine Schiffergeschichte von Martin Andersen-Nexö.

Eine gute halbe Meile westlich von Pompeji, draußen am Strande, liegt die Hafenstadt Torre Annunziata. Sie hat 30,000 bis 35,000 Einwohner und eine Masse herrenloser Hunde und ist im übrigen wohl die Stadt in der Welt, die am meisten Fliegen hat. Hier in Torre Annunziata wird der größte Teil der Makkaroni hergestellt, die wir essen; und im Sommer, wenn sie in den schmutzigen Straßen auf langen Stangen zum Trocknen hängen, sind sie ganz schwarz von Fliegen.

Während eines mehrmonatigen Aufenthalts in Pompeji—es ist jetzt einige Jahre her — wanderte ich fast jeden Nachmittag gegen Abend nach Torre Annunziata hinab, um die Sonne über dem Wasser untergehen zu sehen und einen Schimmer von dem lebhaften Treiben zu erhaschen. Die Vorzeit mag gut und schön gewesen sein; aber wenn man sich einen ganzen Tag in den ausgegrabenen Straßen einer toten Stadt aufgehalten hat, sehnt man sich ein wenig nach dem emsigen Metallsang der Gegenwart—just nach dem Tageslärm von der ohrenbetäubenden Art, wie er die Luft um die große Eisengießerei von Torre Annunziata erfüllt. Die Stadt hat außerdem das Beste von allem in der Welt—einen Hafen, wo Schiffe aus aller Herren Länder unaufhörlich kommen und gehen. Nichts ist so erquickend—wenigstens für einen Burschen aus der Provinz—wie der Laut von Ketten und Spillen und der Nebel von Kohlenstaub und die Rufe und die berußten Gesichter; alles das, was man an einem Hafenplatz zu sehen bekommt.

Eines Abends, als ich hier unten war, hörte ich drüben auf der andern Hafenseite jemand ein Lied in meiner Muttersprache singen — ein einfaches Volkslied, das ich seit meiner Kindheit nicht gehört hatte. Triefend von schmachtender Schwermut wurden mir mit breiten Harmonikatönen zwei Zeilen über das mattleuchtende Wasser zugetragen:

Auf Kirstens und der Mutter Wang'....
Doch bitt're Tränen flossen

Der Rest des Textes war nicht zu verstehen; er ging unter in dem kranken Geheul des Schiffshundes.

Ich schlenderte dem Laute nach und kam auf die nördliche Mole hinaus. Ganz draußen lag eine Eisenbrigg, die vom Bollwerk fortgezogen war; sie war schwer beladen und wartete offenbar bloß auf Wind, um in See zu stechen. Es war eine Schute von Fanö. Ein junger Bursche saß auf dem Kombüsendach, er ließ die Beine herabbaumeln und setzte die Abendstimmung in Gesang um; neben sich hatte er den schwarzen Schiffspudel.

Ich rief einen Gruß hinüber, der warm erwidert wurde.

„Kommen Sie doch an Bord!" rief der Schiffer, „dann sollen Sie einen Happen Brot und einen dänischen Schnaps dazu kriegen. Mutter traktirt mit frischgebackenem Roggenbrot. — Friedrich, nimm die Jolle und hol' den Herrn herüber!"

„An Bord einer Korvette kommen Sie ja allerdings nicht; aber deshalb sollen Sie doch willkommen sein," sagte er und schüttelte mir die Hand. Es war eine Schute von der guten alten Art, wo Alles seine Ordnung hatte; überall war gefegt und reingemacht. Auf den verschalten Luken war das Tauwerk aufgeschichtet. Die hundert Taue und Enden der Takelage durchquerten die Luft in schönster Mannigfaltigkeit. Man hatte Kohlen aus England hierher gebracht und wollte jetzt mit Lavablöcken und Bimssteinen nach einem französischen Hafen.

Die Frau des Schiffers war in den Dreißigern. Gleich, als ich sie sah, wußte ich, daß sie auf einer der kleinen Inseln südlich von Fün zu Hause war — dort, wo die richtige „Seemannsbraut" geboren wird, das Weib, das so mild und sanft ist und doch mit dem Ganzen fertig wird, das Boot lenkt und ein Haus baut, Prioritäten in Ordnung bringt und etwas von Aktien versteht—und bei alledem ihre Grübchen und ihr anmutiges Wesen behält. Diese Frau hatte die reine Gesichtsfarbe des Mädchens vom Meere. Sie lachte viel, warm und tief im Halse, so wie die Frauen von Südfün bis Alsen lachen. Es wunderte mich nicht, daß der Schiffer nach fast zwanzigjähriger Ehe noch immer in sie verliebt war.

Ganz jung hatten sie geheiratet, wie man es tun soll, wenn man etwas von—einander haben will. Für zweitausend Kronen, für die der Kaufmann daheim die Bürgschaft übernahm — wogegen er seinen Anteil an der Schute bekam, kauften sie ein altes Fahrzeug, einen Schoner, der zum Zusammenhauen verurteilt war; mit dem betrieben sie nun die Schiffahrt auf der Ostsee—nach Deutschland und Schweden hin. Aus dem Sunde wagten sie sich mit dem Fahrzeug nie hinaus. Die Frau fuhr immer mit und füllte ihren Posten aus, so daß sie nur einen Halbmatrosen zur Hilfe brauchten; und ihr erstes Kind bekam sie an Bord. Erst als sie das zweite erwartete, ging sie ans Land. Und da waren sie schon so weit, daß er eine ordentliche Schute übernehmen konnte. Sie begann sofort wie eine richtige Schifferfrau zu schalten und zu walten, verkaufte Schiffsanteile, wenn der Mann schlechte Fahrten machte, und kaufte sie zurück, wenn gut gefahren wurde.

„Auf die Art kreuzten wir vorwärts, und eines Sommers, als ich nach Hause kam, hatte sie uns tatsächlich ein neues Haus gebaut—ohne daß ich etwas davon ahnte. Ja, ist's nicht eine verdammt starke Dirn!" rief er begeistert aus. „Einmal wär der Junge uns beinahe krepirt, ohne daß ich etwas davon erfuhr. Er geriet unter die Räder eines Wagens, dessen Pferde durchgegangen waren; und mehrere

Versucht ihn.

| | |
|---|---|
| Bester Kaffee, den Geld kaufen kann, per Pfund | 26c |
| (Kein besserer Kaffee als dieser verkauft.) | |
| 30c Santos Kaffee | 22c |
| 25c Santos Kaffee | 19c |
| Guter Rio Kaffee, ganze Bohnen | 17c |

**Butter ist billiger!**

| | |
|---|---|
| Bankes Creamery Butter ist besser als irgend welche andere, Pfund | 28c |
| Reine Butter, gut und süß, probirt sie, seht, wie gut sie ist | 26c |
| Spezialwert in Tee, wert 60c | 40c |
| Bester Head Reis, die 10c Sorte | 6½c |
| Bankes' bester Kakao, ½ Pfund | 12c |

**40,000 Familien sparen**
Eine Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes' nur die vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao.
Versucht ihn.

**$1000 Belohnung,** wenn Ihr in irgend einem von Bankes' Kaffeeläden Butterine kaufen könnt.

Westseite Laden:
1644 W. Chicago Ave. — 1836 Blue Island Av.
1567 W. Chicago Ave. — 1818 W. 12. Straße.
2054 Milwaukee Ave. — 3102 W. 22. Straße.
1024 Milwaukee Ave. — 2830 W. Madison Str.
2710 W. North Ave. — 1510 W. Madison Str.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.
Nordseite:
406 W. Division Str
720 W. North Ave.
2642 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.
dofrson

Monate lang sah's schlecht um ihn aus, bis er sich entschloß, den Kurs wieder aufzunehmen. Aber m i r wurde kein Wort davon gesagt — ich habe nichts davon gewußt. In dem Sommer war viel Schererei mit der Fracht, und da meinte die Madam, man habe sowieso schon genug zu tun und.... na, aber es gibt doch Dinge, von denen man nicht ausgeschlossen werden will. Tapfer war's trotzdem. Dein Wohl, Mutter!"

Sie lächelte, als sie mit ihm anstieß, hatte aber Tränen in den Augen. Ihre reine Haut glühte stark; und wenn ihr Blick auf ihrem Manne ruhte, brannte er vor heftiger Verliebtheit.

„Jetzt ist Nummer 2 — ein Mädel also — untergebracht, und nun haben wir gedacht, wir sollten die Fahrten aus unserer Jugend wieder aufnehmen," fuhr der Schiffer fort. „Das war damals eine reizende Zeit; die Jahre dazwischen waren ja nur dazu da, um die Kinder einigermaßen vorwärts zu bringen, jetzt ist das geschafft, und übrig ist nichts geblieben; aber wir sind ja beide noch jung und können zusammen noch einmal versuchen. Seestark ist sie wie ein Aal; und wenn's auf eine kleine Tour ans Land ankommt, sagt sie nicht Nein." Er blinzelte ihr schelmisch zu, wohl in der Erinnerung an irgend ein Erlebniß.

„Schade, daß Sie weiterfahren müssen; sonst hätt' ich Ihnen ein bischen die Gegend gezeigt; ich bin gut bekannt hier," sagte ich.

„Ja, da haben Sie recht. Ein wenig haben wir ja gesehen in den zwei Wochen, die wir hier liegen; aber wenn ein Seemann ans Land geht, dann ist das so ähnlich, wie wenn man Haie fischt. Man steckt ein halbes Hinterviertel auf den Haken — und zieht ihn leer wieder herauf. Die Leute dort am Lande werden immer durchtriebene."

Seine Frau schaute ihn an mit Augen, in denen muntere Erinnerung sprudelte, doch er warf ihr einen warnenden Blick zu.

„Sind Sie nicht in Neapel gewesen?" fragte ich. „Das ist doch eine Stadt, die einen Besuch verdient; und es dauert mit dem Zug nur eine halbe Stunde."

Bei dieser Frage brach die Frau des Schiffers in ausgelassenes Lachen aus. Sie nahm die Hand ihres Mannes, wie um die Wirkung abzuwehren, hielt erschrocken inne, sah ihn an—und lachte wieder. Das klare Wasser stand ihr in den Augen; man mußte lachen, wenn man sie nur ansah.

„Na ja," sagte der Schiffer halb ärgerlich, „wenn Du Dich nicht bezähmen kannst, dann ist es wohl das Beste, ich erzähle Alles. Eine halbe Melodie hört sich für den dritten Mann nicht besonders amüsant an."

Da sprang sie erschrocken auf und legte von hinten ihre Hände auf seinen Mund; es war erstaunlich, einen wie willensfesten Ausdruck ihr Gesicht auf einmal angenommen hatte. Es handelte sich offenbar um etwas Ernstes, sie lachte jetzt auch nicht mehr; ihre weichen Arme lagen bestrickend um seinen wettergebräunten Hals, und er mußte mit den Augen blinzeln. Nun ist er fertig, dachte ich, aber im selben Augenblick machte er sich frei. Die beiden rangen miteinander, dann zwang er sie neben sich auf die Knie und hielt ihre Hände fest. Sie war flammendrot und sah sehr hübsch aus mit ihrem aufgelösten Haar; die Augen brannten ihm streitbar entgegen. So oft er anfangen wollte zu erzählen, mühte sie sich immer wieder aufs Neue und hinderte ihn daran; diesem Liebesspiel lag offenbar ein Kampf um die Oberhand zugrunde—vielleicht ohne daß sie es selber wußten. Wenn das so war, so blieb er der Sieger; denn als er erst einmal das erste Wort gesagt hatte, gab sie allen weiteren Kampf auf und sank in sich zusammen.

„Gewiß sind wir in Neapel gewesen," begann der Schiffer etwas athemlos, „obendrein drei Tage und Nächte. Dies ist ja unser erster Hafen gewesen, seitdem meine Frau bei mir an Bord ist. Da wir sowieso auf die Ladung warten mußten und der Steuermann ein zuverlässiger Bursche war, beschlossen wir — dies verrückte Menschenkind hier und ich — eine kleine Hochzeitsreise daraus zu machen. Wir zogen in ein kleines Hotel wie das erste beste neu verheiratete Pärchen, und es ging uns auch ganz großartig, wir waren in Santa Lucia und kauften ein Korallenhalsband....und waren auch draußen in dem großen Aquarium.

Am nächsten Tage regnete es, und alles war in fürchterlichen Morast verwandelt. Da faßten wir uns unter und spazierten nach der Galeria Umberto — Sie wissen, die überdeckte Straße mit den prachtvollen Läden.

Als wir auf dem Rückweg sind, kommt da so ein schwarzer Kerl dahergerannt, stellt sich neben mich und umschließt mich halb mit seinem Mantel. Dieser Mantel, in dem der Südländer herumläuft, ist das heimtückischste Bekleidungsstück von der Welt; man weiß nie, was darunter verborgen ist. Und ohne daß Jemand es sehen kann, hält mir der Bursche einen Kasten mit Schmuckgegenständen unter die Nase. „Kaufen Sie das, Mosjö Engländer!" flüstert er mir in's Ohr. „Es soll für jeden Preis verkauft werden." Damit ist er schon wieder verschwunden, das Ganze ist wie der Blitz gegangen.

„Das war ein schönes Pflänzchen," sagte ich. Mutter wußte nicht einmal, warum es sich handelte, so schnell hatte sich der Vorgang abgespielt.

Als wir in unser Privathotel zurückkamen und die Treppe hinaufsteigen wollten, gafften uns aus dem Halbdunkel zwei schwarze Augen entgegen — und wieder war's der Affe. Ohne weiteres schlug er den Mantel beiseite und präsentirte uns seinen Kasten — diesmal mehr offenkundig. „Kaufen Sie's, Mosjö!" sagte er ganz athemlos und ließ seine Augen dabei nach allen Seiten herumwandern, als wäre ihm der Teufel auf den Fersen. „Ein Perlenkollier für Madame und eine goldene Uhr für Sie selbst.... zweihundert Francs! Wir sind eine Bande und haben heute Nacht einen guten Coup gemacht. Vor dem Abend müssen wir aus der Stadt sein."

Daß er ein Spitzbube war, hätte er mir nicht erst zu erzählen brauchen; ich hatte ihn gleich für nichts anderes angesehen. Ich liebe es nicht, diesen schwarzen, in Mäntel eingehüllten Banditen auf einem Treppenflur zu begegnen, und stieg geradenwegs die Treppe hinauf; doch die Frauen haben keine Angst, wenn es sich um Putz und Schmuck handelt. Mutter wollte sich die Waaren absolut einmal ansehen. „Komm!" sagte ich entschieden. „Du willst uns doch wohl nicht in so etwas hineinziehen."

„Vom bloßen Ansehen kann man doch wohl keinen Schaden erleiden," war alles, was sie mir erwiderte. Sie ließ sich ruhig Zeit. Glücklicherweise kam jemand, und der Patron machte, daß er wegkam.

„Es ist eigentlich unglaublich frech von ihm, uns so etwas anzubieten," sagte meine Frau auf dem Wege zu unserem Zimmer. „Er verdiente, daß man ihn anzeigte."

„Kümmern wir uns lieber nur um uns, und lassen wir die Finger davon," war meine Antwort.

„I, natürlich....aber so ein Kerl ist nichts anderes wert. Und nun rennt er mit dem prachtvollen Perlenhalsband herum. Es würde gerade der Anneliese passen!"

„Du meinst wohl eher: Dir selbst?" sagte ich scherzend. „Denn es gelangt ja nicht alles bis zu unserem Mädchen; Mutter verschmäht den Staat auch nicht."

„Ja, es würde auch wunderschön an meinen Hals passen," erwiderte sie mir ganz keck.

Aber da wurde ich ein bischen ärgerlich; denn ich hatte mir selber mein ganzes Leben lang nichts gegönnt und mich stets mit einer alten Uhr begnügt. Da kam es mir doch sonderbar vor, daß sie fortwährend nur von dem Halsband sprach und die Uhr gar nicht erwähnte. Und ist's nicht lächerlich? zwei so gute Freunde wie wir wären uns beinahe in die Haare geraten wegen dieser Diebessachen, die wir um Alles in der Welt nicht hätten besitzen mögen, wenn es darauf angekommen wäre.

Dann frühstückten wir, aber die gute Laune wollte sich nicht wieder einfinden; und plötzlich sehe ich, wie das große Kind dasitzt und ganz still vor sich hinweint. Wir Seeleute lieben vor Allem das Wasser, das unterm Kiel unseres Fahrzeuges fließt; und ich beeile mich, sie wieder munter zu kriegen. „Ich will Dir bloß sagen, daß Du mir unrecht tust," meinte sie dann, als ich schließlich das Leck verstopft habe. Und sehen Sie, dann erzählte sie mir das Allerliebste, was ich je gehört habe. Da haben sie und die Kinder für eine goldene Uhr, die ich kriegen sollte, gespart —zweimal sogar, und jedesmal, wenn sie die Summe beinahe beisammen hatten, war irgend etwas dazwischen gekommen, und das Geld war verbraucht worden. Das eine Mal war ich selber schuld, weil ich Havarie erlitten hatte und an Mutter schreiben mußte, sie solle mir Baargeld schicken. — —

„Ich bin ein großer Schlingel, mein Mädchen, da hast Du meine Hand darauf!" sage ich. „Aber willst Du mir trotzdem einen Kuß geben, so werd' ich's Dir nie vergessen." So sagte ich zu ihr, und wir faßten uns unter und spazierten hin, um das Nationalmuseum ein wenig anzusehen, das Sie ja auch wohl kennen.

Kaum waren wir auf der Straße, als uns der Bandit wieder auf den Fersen war. Er lief, bis er neben uns war, hielt uns seine Schmucksachen ein bischen vor die Augen und eilte dann weiter, als ob Niemand uns nebeneinander sehen dürfe. So trieb er es eine Zeitlang. Die Sache ging mir denn doch über den Spaß, und ich rannte zweimal gegen ihn, so daß er in den Rinnstein gedrängt wurde — um ihm auf anständige Art zu verstehen zu geben, daß er seine Wege gehen solle. Jedesmal, wenn ich ihn gestoßen hatte, nahm er den Hut ab und bat mich nett um Verzeihung. Meine Frau amüsirte sich nicht schlecht, aber ich wurde mit der Zeit wütend.

„Zum Henker, sollte man denn so einen Bengel wirklich nicht abschütteln können!" sagte ich und rief einen Wagen an; als wir aber eingestiegen waren, kletterte der Bursche ganz gemütlich zum Kutscher auf den Bock.

„Es ist mein Bruder," erklärte uns der Kutscher. „Er will bloß nach dem Museum fahren, um die Engländer herumzuführen!" Alles Protestiren half nichts. Das Gesindel hängt ja wie die Kletten zusammen. Der Schlingel selber sagte nichts, sondern machte nur ein höfliches Gesicht; und als wir ein Ende gefahren waren, schob er den Kasten zuvorkommend zu uns auf das Wagenkissen herab und begann seine Lektion von vorn, als ob er und wir vorher nie etwas miteinander zu tun gehabt hätten.

Ich habe meinerzeit viel mit Italienern zu tun gehabt; zornig werden hat gar keinen Zweck, dann machen sie sich bloß über einen lustig. Man muß ganz gelassen bleiben. Aber amüsant war's ja nicht, in einer offenen Droschke durch die Stadt zu fahren und dabei einen Kasten mit Diebesbeute mit in dem Wagen zu haben. Und die Augen bei sich zu behalten, war auch nicht leicht. „Nimm die Gucklöcher in acht, Mutter!" warnte ich, denn ich merkte ja an mir selber, daß es nicht gesund war, den Staat zu betrachten. Sie können mich mitten durchreißen und mich mit den verkehrten Enden wieder zusammennähen, wenn nicht überall in der Luft vor mir goldene Uhren herumbaumelten, wohin ich auch die Augen drehen mochte.

Ich war eigentlich auf ein letztes Rencontre beim Museum gefaßt gewesen, aber der Bursche öffnete uns die Wagentür und half uns beim Aussteigen, ohne einen neuen Versuch zu machen, mit uns handelseinig zu werden. Er hielt seinen Arm ausgestreckt, so daß meine Frau sich darauf stützen konnte, als sie aus dem Wagen stieg; und das war sehr tüchtig von ihm, denn seine Hände waren ja nicht gerade sauber. Und dann zog er den Hut und bedankte sich vielmals für die Fahrt. „Da haben wir ihn trotz alledem abblitzen lassen", sagte ich, während wir die große Steintreppe hinaufstiegen. Und wir waren uns darin einig: was man auch sonst von ihm sagen konnte, Lebensart hatte er!

Es wurde nicht viel aus der Kunstbetrachtung da drinnen. Man versteht ja sowieso wenig davon, und an dem Tag war es ganz verkehrt. „Ich glaube, der Kerl hat mir den Kopf verdreht", sagte ich. Mir war zu Mut, als hätte ich in der Nacht meine Koje voller Moskitos gehabt und deshalb nicht schlafen können; jedesmal, wenn in der Nähe jemand seine Uhr hervorzog, mußte ich hinüberschielen, um zu sehen, ob es eine goldene sei. Und heutzutage sind fast alle anständigen Uhren von Gold. Ich wurde geradezu schläfrig von dem Umhergehen; und wir beschlossen, nach Hause zu fahren.

Aber draußen nahm uns wahrhaftig die Teufelei wieder in Empfang — wie ein guter alter Freund. Man hätte glauben sollen, daß der Kerl Gedanken lesen konnte, denn er verzichtete jetzt auf alles übrige und verlegte sich einzig und allein auf die Uhr. Ein feines Werk war es, doppelkapslig, vierzehn Karat....Stempel und alles war in Ordnung. „Fünfzig Francs!" — „Scheer Dich fort!" rief ich und wiederholte es in einem fort, denn ich merkte, daß die Sache brenzlich wurde. Und so oft ich mein „Scheer Dich fort!" brüllte, ging er prompt um 10 Francs herunter. Zuletzt war er bei zwanzig angelangt.

Sehen Sie, ich bin nicht tugendhafter, als die Leute meistens sind; aber darum läßt man sich ja doch nicht auf einen Handel um Diebesbeute ein. Und sie mögen mich in Teer tauchen und mich anstecken, wenn ich begreife, wie ich damals auf die verkehrte Seite geraten bin. Aber da stand ich nun wirklich mit der Uhr in der Hand; und als ich mich umsehen wollte, war der Spitzbube verschwunden.

„Nun bist Du billig zu einer goldenen Uhr gekommen, Vater!" sagte Madam doch ganz vergnügt. Und glauben Sie, daß sie auch nur mit den Wimpern zuckte? Aber das ist das, was ich sagen will: Wenn das Herz und dergleichen mitspielt, so sind die Frauen besser als wir....aber in der Moral? Was meinst Du, Mutter?"

Seine Frau lächelte bloß. Sie hatte während der ganzen Erzählung das Kinn in die Hand gestützt, schwieg und hielt ihren warmen Blick unverwandt auf seinen Mund gerichtet, als bereite ihr das ganze Erlebniß von neuem Genuß.

„Ich war sehr ärgerlich, verstehen Sie. In kurzer Zeit wurde der Patron vielleicht gar noch verhaftet, und dann wurden wir als Hehler in die Geschichte verwickelt. „Ich glaube, ich werfe die Uhr in eine Kloake", sagte ich.

„Nein, laß mich sie lieber verwahren", antwortete mir meine Frau und steckte sie auf die Brust. „Eine Dame wird man nicht untersuchen."

„Da irrst Du Dich wohl, Mädchen, wenn ich die Italiener richtig kenne", sagte ich. „Und wenn sie zudringlich zu Dir werden, dann steh ich für nichts ein."

Im Grunde sind diese Gewissensbisse ja was Wunderliches — und eine abscheuliche Krankheit, mit der man behaftet ist. So oft jemand hinter mir war, zuckte ich zusammen, und dann stieß meine Frau regelmäßig einen Schrei aus. Sie war sich allmählich über die Situation klar geworden.

Als wir nach Hause kamen und die Tür verschlossen hatten, verzog sich der Schrecken ein wenig. Wir holten die Uhr hervor, und sie war wirklich prachtvoll. Es ist ja immer das reine Fest, Gold in der Hand zu halten. Von der Körperwärme war sie ein bißchen angelaufen, und Mutter suchte ein Stück Fell heraus, um sie zu putzen. Alles andere hinterlasse Schrammen, behauptete sie. Dann verwahrte sie sie wieder auf der Brust, und wir gingen hinunter und aßen zu Abend. „Leg' sie doch lieber unten in den Koffer", sagte ich; aber sie meinte, edle Metalle müßten ebenso wie Perlen eigentlich auf dem bloßen Körper getragen werden; das Gold fühle sich ganz lebendig und warm an auf der Haut, erklärte sie. Sie wolle Gold von jedem andern Metall unterscheiden, wenn sie es auf dem Körper trüge.

Am Abend blieben wir zu Hause und bastelten mit der Uhr, ließen sie schlagen und was der Spielereien mehr waren. „Einerlei", sagte ich schließlich, „es war schlecht von uns, Mutter!"

„Ja", meinte sie, „das war es. Aber wir wollen uns damit trösten, daß sonst ein Anderer die Uhr gekauft hätte."

„Und hoffentlich ist der arme Juwelier versichert gewesen. Uebrigens ist es doch sonderbar, daß in der Zeitung keine Silbe von dem Einbruch gestanden hat. Aber morgen früh gehen wir jedenfalls auf die Schute zurück."

Des Morgens ist man nüchterner, und ich hatte die größte Lust, die Uhr bei der Polizei abzuliefern — wenn ich die Sache von der einen Seite ansah. Aber wie sollte man seinen eigenen Anteil an der Geschichte begründen? Wir rollten also zum Bahnhof. Und wen, was glauben Sie wohl, sahen wir unter den Reisenden herumschnüffeln? „Er ist also noch nicht festgenommen", sagte ich, und schleunigst stiegen wir aus unserer Droschke aus; aber sobald der Bursche mich erblickte, ergriff er das Hasenpanier.

Als wir an Bord waren, verschwand Mutter unten in der Kajüte. Ich wußte wohl, warum sie es so eilig hatte, mußte aber erst allerhand in Augenschein nehmen. Wir hatten angefangen zu laden, und der Steuermann hatte das Ganze großartig geordnet. Aber da kam Madam auf einmal auf die Kajütentreppe und gab mir ein Zeichen. „Ich weiß nicht, was das mit meiner Haut ist", sagte sie ganz unglücklich, „aber die Uhr ist fast schwarz." Sie hatte ihre Putzsachen hervorgeholt.

„Das wird schon wieder verfliegen", meinte ich; „aber vielleicht wäre es klug, es einmal mit Putzpomade zu versuchen."

Mutter rieb und putzte denn nun auch nach Kräften, während ich in der Kajüte umherging und mich wieder einmal so recht zu Hause fühlte. Aber plötzlich hörte ich einen wunderlichen Laut, und als ich mich umdrehte, da lag sie meiner Seel über'm Tisch und pumpte Wasser 'rauf.

„Was ist denn nun los, Mädchen?" fragte ich und richtete sie ein wenig auf.

„Ach, die Uhr, die Uhr!" wiederholte sie in einem fort und sah mich an mit den traurigsten Augen von der Welt, aus denen das Wasser nur so herabfloß.

Ich betrachtete mir nun also die Uhr und war nahe daran, laut herauszuplatzen, denn Mutter hatte in aller Gemütsruhe mit ihrem Putzlappen das Gold abgewischt, und nun glänzte überall das rote Eisenblech durch. „Du hättest mir keinen größeren Dienst erweisen können", sagte ich und küßte sie mitten auf ihr unglückliches Gesicht. „Nun bin ich wenigstens kein Hehler mehr." Da lächelte sie ja ein wenig.

„Das ist nun schon die dritte goldene Uhr", sagte sie und lachte ganz wehmütig, „aber die beiden anderen waren echt."

Hier können Sie übrigens den Plunder sehen; er kostet 2½ Francs in den Ramsch-Läden. Es ist also ein ganz gutes Geschäft. Aber was geben Sie mir für die Frechheit? — — Na, es ist am besten, wenn Mutter sie wiederbekommt; sie kann sie auf dem Herzen nicht lange entbehren. Es ist nicht so einfach, wenn man erst einmal Geschmack am Golde gefunden hat!"

Bei diesen Worten blinzelte er seiner Frau neckisch zu.

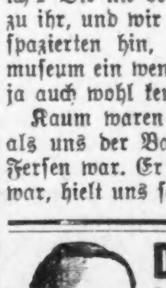
Und sie erwiderte glücklich lächelnd seinen Blick.

— Ein wahrer Segen. — Abgestürzter Kraxler (nachdem er verbunden worden ist): „Ein wahrer Segen, daß ich bis ins Tal gekollert bin! Wenn der Doktor hätt' da hinauf müssen!"

**Bell System**

Um die Aufmerksamkeit des Telephonmädchens zu erregen, bewegt den Haken auf und nieder, langsam und sanft, mit einer kurzen Pause nach jeder Bewegung. Dies bewirkt, daß eine kleine Lampe, die sich dem Telephonmädchen gegenüber befindet, aufleuchtet und es davon in Kenntniß setzt, daß etwas verlangt wird. Bewegt Ihr den Haken heftig, so verhindert Ihr damit die gewünschte Wirkung, da eine schnelle, ruckweiße Bewegung dem Mechanismus keine Zeit zum Arbeiten läßt, die Lampe leuchtet nicht auf, und das Telephonmädchen bekommt Euer Signal nicht.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Official 100.



**DR. CARTER** heilt Schielen bei einmaliger Behandlung ohne Schmerzen oder Messer. Ebenfalls heilt er Kurz- und Weitsichtigkeit, Kopfschmerzen, entzündete Augenlider, Staar, fallende Augenlider u. a. m. nach seiner eigenen neuen Methode.
Ich gebe Euch den Vorteil meiner 17jährigen Erfahrung.
Konsultirt mich frei.
**DR. F. O. CARTER**
Augen-, Ohren-, Nase- und Hals-Spezialist.
**120 Süd State Strasse,**
Eine Türe nördlich von The Fair.
Stunden von 9—5. Sonntags von 10—12.

**CASTORIA**
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

# Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS

**$11 Sergeanzüge 6.97**

Anzüge f. Männer, aus reiner Wolle, echtfarbige Garn gefärbte blaue Serge, — einschließlich Größen für Reguläre, Große, Korpulente und extra Größen — 31 bis 50 Brustmaß — gut gemacht; mit Alpaca-Futter. Zu dieser Partie haben wir alle unsere f'cy Cassimeres, Cheviots und Worsteds in Sack- u. Norfolk-Modellen hinzugefügt. Anzüge bis $11 wert. Auswahl Samstag, zu $6.97

**$1.50 Kleider zu 97c**

Tub-Kleider für Mädchen, für den Sommergebrauch, aus guter Qualität Gingham, Linenes, Percales u. s. w. gemacht, in einfachen Farben, Streifen, Karrierungen und Plaids — in einem vorzüglichen Sortiment von Modellen, gut passende Kleider in Bezug auf Dauerhaftigkeit wie auf Facon. $1.50 und 1.75 Kleider, soweit sie reichen; spez. für Samstag, zu nur 97c

**Oxfords für Männer $1.37**

Schluß-Räumung von allen unseren hochfeinen Oxfords, aus Patentleder, Gun Metal Calf und Vici Kid Skin gemacht; in Knöpf-, Blucher- und Schnür-Facons; alle Größen in der Partie, aber nicht von jeder Sorte; die Werte rangiren aufwärts bis zu $3.00; in einer großen Partie für Samstag zu 1.37

Sommer-Schuhe für Kinder, mit Patentleder Vamps, — schwarze, braune und rote Tops — mit und ohne Aufsätze, alle Größen 3 bis 8 — Spezielt für Samstag — das Paar für nur 67c

**Sommer-Unterzeug**

Balbriggan Unterhemden für Männer, mit langen oder kurzen Aermeln, und Knie- oder knöchellange dazu passende Unterhosen; Andere verlangen 29c dafür — spezielle die Auswahl für Samstag zu nur 19c

Porösknit Union Suits für Knaben — kurze Aermel und Knielänge, Egyptian und weiß, gut 37c für nur 25c

**Trachten für Männer**

50c gebügelte und weiche Negligee-Hemden für Männer, Passe- und befestigte Kragen Facon, 3 für $1.00 — oder jedes nur 35c

25c Lisle Web Männer-Hosenträger, leicht, gute Beschläge, Leder-Enden, zu 15c

Ledergürtel für Männer, in kleinen Größen, 50c Sorte; Auswahl 10c


## Das deutsche Turnen.

Fritz Groh-Leipzig, in den „Leipziger N. Nachrichten“.

An der Wiege des deutschen Turnens haben zwei gütige Feen, die Freude und die Arbeit, den Segensspruch gesprochen und ihre Gaben als unveräußerliches Eigentum dem Turnen mit auf den Lebensweg gegeben. So entstand das deutsche Turnen als „Arbeit im Gewande jugendlicher Freude“, wie einst der große Begründer des deutschen Schulturnens, Guts-Muths es bezeichnete, und diese anregende, freudeweckende Seite des deutschen Turnens, dieser Moment der Lust neben strenger Arbeit, das ist es, was neben vielen anderen Vorzügen die deutsche Leibesübung hoch über alle fremdländischen Systeme stellt.

Man mag dem Kinde, ja selbst manchem Jüngling noch so viel vorreden vom gesundheitlichen Werte der ausgibigen, kraftbildenden Rumpf- und Beinübungen, es wird allewege so bleiben, daß die Jugend, selbst wenn der Unterricht jene Kost noch so wohlschmeckend zubereitet und darbietet, doch immer sich sehnt vor allem nach ihren Uebungen an Reck, Barren, Bock und anderen Lieblingsgeräten, oder nach Sprung und Wurf, nach Lauf und Ringkampf oder Bewegungsspiel. Man beobachte nur eine Schaar von Anfängern, wie sie, zum erstenmal den Turnplatz betretend, sich auf die Geräte stürzt, oder eine schon geübtere Klasse, wie sie immer und immer wieder, trotz Mahnung und Zurede, gewisse Uebungsarten bevorzugt. Die Freude an solchen Uebungen, die Freude an der Bewegung überhaupt bringt das jüngste Geschlecht, gleichviel ob Knabe oder Mädchen, als Gabe der Natur mit. Diese Bewegungslust ist der deutschen Jugend angeboren, und tiefinnerliches Bedürfniß. Nur ungesunde Verhältnisse liegen vor — Körperschwäche und Verwöhnung, Abstumpfung und Gebrechen —, wenn die Freude am Regen und Sich-Bewegen uns bei den Kindern nicht entgegentritt. Dieser Trieb, der wie die Jungen der Wirbeltiere, so auch den jugendlichen Menschen beseelt, lockt die Jugend hinaus in Sonnenschein und Luft, und ist das sicherste Mittel und Werkzeug organischer Gesundheit. Es gibt für die treusorgenden Mütter oder Aerzte kein sicheres Anzeichen bei ausbrechender oder beginnender Krankheit, als die Unlust des Kindes zu Spiel und Bewegung. Und nicht nur bei den Jüngsten ist's so. Auch die treuesten und besten Turner treibt, wenn nicht manchmal Ehrgeiz oder äußerlicher Lohn sie anpeitschen, seltener die bewußte Absicht, den Leib zu stählen und zu gesunden zum Turnen, auch zunächst weniger die Erkenntniß des Wertes tüchtiger Leibesübung, sondern die reine, ungetrübte Freude und das Wohlgefallen an solchem Tun lockt sie, reißt sie fort, kühn weiter hinauszuschreiten über das gewöhnliche Maß zur Gipfelübung. Diese an sich körperlich besonders Begabten legen sich nie erst Rechenschaft ab von ihrem Beginnen, fragen nicht, wozu sie es treiben, und warum sie also handeln; sondern es zwingt sie ein innerer geheimnißvoller Drang, dem sie folgen, bis dem Bedürfniß des Leibes Genüge getan ist. Wie des Dichters Geistesleben und Gefühlsringen zum Ausbruch kommt in seinen Liedern, so treibt ein inneres Etwas Knaben und Mägdlein zu frohem Spiel und munterer Bewegung, die Jungfrau zu anmutigem Tanz, den Jüngling zu Lauf und Kampf. Welch ein geheimnißvoller Zauber liegt für den Knaben im Kampf mit Speer oder Fechtgerät. Wurzelt ja, abgesehen vom lockenden Außenreiz, auch die Freude des deutschen Jungen am Wehrberuf und Waffenhandwerk in diesem bei Deutschlands Jugend besonders stark ausgeprägtem natürlichen Trieb, der eben, die Weltgeschichte im allgemeinen und der Werdegang der Leibesübungen im besonderen lehren es, nach den Hellenen keinem Volke so tief eingeimpft zu sein scheint, wie der germanischen Rasse. Wohl uns, wenn unser deutsches Turnen die Kraft behält und bewahrt, diesem natürlichen Bewegungsstreben der Jugend so entgegenzukommen, wie es bisher keine andere Art der Leibeskunst vermocht hat; dann wird das deutsche Turnen Gemeingut aller, auch der Erwachsenen; es wird zum Spiel im weitesten Sinne für alle Bevölkerungsschichten; zum Spiel, weil es gern und freiwillig getrieben wird, losgelöst von äußerlichem Zweck, gepflegt um seiner selbst willen.

Wer in diesem Sinne das deutsche Turnen erfaßt, der wird auch jenes Wort nachempfinden, das einst Lion, der Leipziger Turnschriftsteller, sprach: „Die Turnkunst ist die Poesie des Leibes. Denn gleich wie der Geist sich in höchster Lust auf den Wellen der Dichtkunst wiegt, so fühlt man auch körperlich sich nie besser und wonnereicher, als wenn sich des Leibes Gewandtheit und Schönheit im freiesten Spiel der Glieder ungehemmt entfaltet. Aber so, wie durch die Dichtkunst die poetischen Gemüter über alle Not und Kleinheit des irdischen Daseins weit hinaufgehoben werden, so entrückt auch das Turnen aus dem Gebiete trüber Sorgen in ein helles, heiteres Reich der Freude. Ich habe in trüben Stunden, wo mir Groll und Angst und Not in bitteren Wogen ans Herz stieg, daß es schier war, als wollte mir Kopf und Brust zerspringen, die Sorgen mir fortgeturnt und Vergessenheit errungn, wenn auch nur auf kurze Stunden, die nicht mit Golde zu bezahlen waren.“

So soll das deutsche Turnen erfaßt werden, und es wäre ein hoher Gewinn, wenn der gesammte Turnunterricht, insonderheit das deutsche Turnen als Spiel, nicht Spielerei, aufgefaßt werde, das dann, wie das Bewegungsspiel im engeren Sinn für das Kind, auch für das spätere Lebensalter zum Freudenquell wird. Es muß uns diese Freude spenden, sofern wir selbst noch für Freude und Lust empfänglich sind, und wir können durch Leibesübung jene Freude genießen und tausendfach mehren, wenn uns die Turnkunst das wird, was dem Kinde das Volks- und Jugendspiel ist. Das Turnen aber gestaltet sich zum Spiel, wenn wir dabei in freier Tätigkeit aufgehen, losgelöst von Nebenzielen unseres Schaffens. Solches Turnspiel sollte das Gegenstück zur Arbeit sein, nicht Müßiggang und Langweile. Dann trägt unser Turnen die Merkmale des reinsten Frohsinns und ferner der vollsten Freiheit in der Bewegung, gepaart mit dem Ausdruck des Ernstes.

Darum soll, wenn es irgend angeht, jede Leibesübung im Gewande der Freude auch an die Schüler herangebracht werden. Ich möchte nicht, wie es wohl oft geschieht, deswegen aber durchaus nicht richtig ist, Spiel und Turnen trennen, oder gar in Gegensatz zu einander stellen; sondern beide bilden eine wunderbare Einheit, zusammengehalten eben durch das zarte und doch so köstliche Band der reinen Freude. Turnen ist Spiel und Spiel ist Turnen. So hat schon Jahn im Turnen das Spiel und im Spiel das Turnen erfaßt und gesucht, und so ist's noch heute. Man beobachte muntere, bewegungslustige Knaben, die ganz aus innerster Neigung jede Planke, jeden Zaun zu einem Spiel- und Turngerät machen, an dem sie unermüdlich ihre „Bauch-, Knie- und Armwellen“, ihre Flanke und Freisprünge üben, die auf jeder Wiese Handstände, an jedem Heuhaufen Ueberschläge, an jedem Prellstein Bocksprünge versuchen. Sollte uns das nicht ein Fingerzeig sein?

Fürwahr, das deutsche Turnen ist ein Kind der Freude, und von Lust und Liebe will es getragen sein. Wie hätte ohne die anregende, lockende Wirkung unseres Gerätturnens und anderer Uebungsgebiete jene gewaltige Masse der deutschen Turner heranwachsen können, die auch dem Volks- und Jugendspiel Stütze und Halt gewährten, so daß es von hier aus mehr und mehr Boden gewinnt?

Diese Erfolge verdankt das deutsche Turnen seiner Eigenart, daß es ernste, oft mühevolle Arbeit von seinen Jüngern erheischt, daß es diese oft harte Arbeit aber würzt mit reinster Freude und Lust. Nehmt dem deutschen Turnen seine freudeweckenden Uebungen, und es wird nicht mehr sein.

Man beobachtet, daß oft selbst ein schlechter Turnunterricht, dank der mächtigen Eigenwirkung des Turnens selbst, noch immer den Kindern Freude bereitet hat, ein Beweis auch, daß eben unsere Jugend gerade dem Turnen und aller Bewegung mit offenem Herzen zueilt und in unserem deutschen Turnen eine schier unverwüstliche Anziehungskraft verborgen liegt, daß es ein Urquell jugendlicher Freude ist. Es ist geradezu eine Kunst, den Kindern die Lust am Turnen zu verderben, und es gibt wohl keinen schlagenderen Beweis für die Unfähigkeit eines Lehrers, als wenn seine Schüler nicht gern und freudig die Turnstunde herbeisehnen, wenn anders sie nicht mit Arbeit überlastet und durch Vergnügungen aller Art überfüttert sind. Laßt bei einem Lehrer sehen, wie er mit seinen Schutzbefohlenen spielt und turnt, und man kann sagen, was er ist. Es gibt vielleicht neben Singen und Zeichnen und Handfertigkeitsunterricht keinen Unterrichtszweig, der also von vornherein auf die Lust und Liebe der Neulinge rechnen und bauen darf, wie das Turnen, und darum ist es für jeden Turnlehrer eine wichtige Aufgabe, die von der Natur ins Menschenherz gelegte Freude an der Bewegung nicht verglimmen zu lassen, sondern anzufachen, daß sie wohltuend den ganzen Turnunterricht durchwärme; denn „Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Taten“ (Goethe), und „Heiterkeit ist der Himmel, unter dem alles gedeiht, Gift ausgenommen“ (Jean Paul).

Was ist denn das Ziel und zugleich auch einer der wirksamsten Antriebe der pädagogischen Forschung und Betätigung im letzten Jahrhundert gewesen? Im letzten Grunde nichts, als Freude und damit Teilnahme in das Erziehungswerk, vor allem in den Unterricht zu bringen, so daß im kindlichen Innenleben alle Geistesarbeit bewältigt wird mit den unsichtbaren Hebeln der Freude.

Freilich, schwer ist es, die Freude in die Schule einzuführen; „'s ist eben eine ernste Sache um die Freude“; und so manches Unterrichtsgebiet an sich läßt überhaupt der Freude keinen Raum, wenn anders man dabei Früchte erzielen will. Darum sollte man wenigstens dort Freude und Lust nicht bannen, wo sie leicht sich einfügen lassen und zur Natur der Sache gehören. Mit vollem Rechte sollte jedes Lehrers Wahlspruch das Wort Karl Webers sein: „Und wenn das Herz hundert Tore hätte, wie Theben, so laßt die Freude herein zu allen hundert Toren.“

In Spiel und Leibesübung regen sich ferner auch in munterem Wettspiel alle leiblichen und geistigen Kräfte, und vom Born dieser unerschöpflichen Freude wird allmählich die ganze Persönlichkeit durchtränkt; hier keimt zum erstenmal Jubel der Lust, und in der Freude erwachender Kraft das Selbstgefühl auf, das im Gefühl höchster Befriedigung heranreift zum Selbstbewußtsein.

Das deutsche Volk ist mit seinem Turnen und Spielen auf dem besten Wege, sich diesen Quell der Volksgesundheit und Zufriedenheit zu erschließen, und wenn es gelingt, seine frischen klaren Wasser, ungetrübt von Neid und Habsucht, und frei von falschem Ehrgeiz und fremden Zutaten, wozu leider falsch betriebene Leibesübung zu leicht verführt, hineinzuleiten in alle Schichten und Kreise der Bevölkerung, dann wird unser Volk nach langer Entwöhnung die wahren und reinen Genüsse der Natur würdigen und seinen inneren Frieden wiederfinden.

Welch eine hohe Bedeutung der aus den Leibesübungen erwachsenden Freude zuerkannt werden muß, das lehrt auch ein Blick auf jene Unglücklichen, denen das fehlende Augenlicht oder Gehör so manche andere Freude auf ewig versagt, oder die infolge ihrer Stummheit ihr Innenleben schwerer als wir zum Ausdruck bringen können. Die Entbehrung jeglicher Freude vor allem ist es, die solche arme Menschen oft, trotz eifrigster Pflege, nicht gedeihen läßt, und ihr stilles, in sich gekehrtes Wesen, ihre körperliche Schwäche und Bläße, ihre Unbeholfenheit und ihr müdes, mattes, träumerisches Gebahren bezeugen dies. Da war es ein glücklicher Griff der Erzieher, auch in die Pflegestätten dieser unglücklichen Menschenkinder körperliche Uebungen einzuführen und damit den „schönen Götterfunken“ der Freude in die Herzen dieser Armen und Aermsten leuchten zu lassen. Das rüttelt sie auf aus ihrer Verzagtheit, das bricht die Fesseln ihres Trübsinnes, ihre Menschenscheu weicht, und sie gewinnen Frohsinn und Selbstvertrauen.

Die Lehrer der Blinden, Taubstummen und Schwachsinnigen bestätigen alle, daß Turnen und Spiel neben körperlicher Kräftigung auch die Lebensfreude und das Selbstvertrauen ihrer Schützlinge mehr hebt, als irgendetwas, daß sie diese Uebungen nimmermehr entbehren möchten.

So mag auch in den Schulen der Gesunden der lichte Schimmer der Freude mehr und mehr das trübe Gewölke, das jedes Menschenherz einmal umhüllt, verscheuchen. Nicht so freilich ist dieser Wunsch gemeint, daß jegliche Laune flatterhaften Jugendsinnes willig gekrönt werde und die Turnstunde in eitle, verderbliche Spielerei entarte, sondern, daß auch Freude durch die scheinbar ernsteste Arbeit hindurchschimmere, eine Freude, die nicht jedesmal im lauten Jubelruf und fröhlichen Lachen hervorzubrechen braucht, sondern oft auch still und fein, mit wunderbarem Zauber Lehrer und Schüler durchweht und dadurch die anstrengendste Turnstunde zu einer Wonnestunde des Lebens erhebt.

## Erfolge der drahtlosen Telegraphie

Vor kurzem wurden, wie in der Zeitschrift „The Electrician“ mitgeteilt wird, auf der australischen Station Pennant Hills Nachrichten aufgenommen, die ein mit einer kleinen Telefunkenstation ausgerüsteter Frachtdampfer gesandt hatte, der rund 4000 Meilen entfernt war. Ferner ist es vor einiger Zeit zum ersten Male gelungen, von der Telefunkenstation Nauen bei Berlin aus Mitteilungen nach New York zu senden. Die überbrückte Entfernung wird in der Telefunken-Zeitung zu 6500 Kilometer angegeben. Sie ist ungefähr doppelt so groß wie die Entfernung zwischen den Marconi-Stationen, die sich in Irland und Kanada befinden und bekanntlich seit einigen Jahren drahtlos Nachrichten austauschen. Um zuverlässige Unterlagen für die Einrichtung eines dauernden Nachrichtendienstes zu gewinnen, werden die Versuche von der Telefunken-Gesellschaft fortgesetzt.


# Gezwungen im Retail zu verkaufen

**Eine halbe Million Dollars wert Kleider**

Der größte und in der Tat staunenswerteste Kleider-Verkauf, der jemals in der Geschichte des Kleiderhandels der Stadt Chicago zu verzeichnen war,

**Beginnt morgen, Samstag, 2. Aug. 8:30 Vormittags**

Nur 10 Tage — Eine gründliche Räumung — Es wird das Stadtgespräch Chicagos sein

**KAHN, MEYER & LOEB** Südwest-Ecke Market Strasse und Jackson Boulevard

Chicagos hervorragendste Fabrikanten, gezwungen, die Teilhaberschaft aufzulösen nach 35jährigem lebhaften und erfolgreichen Geschäftsbetrieb.

**$500,000 wert Kleider gehen zu 40 Cents am Dollar**

Die Ursache des Ereignisses: Ueberrascht und erstaunt war die Finanz- und Kleiderwelt, als sie erfuhr, daß die wohlbekannte und zuverlässige Firma von Kahn, Meyer & Loeb, nach 35jähriger Teilhaberschaft, gezwungen war, dem Publikum ihr ganzes Lager im Retail zu verkaufen, infolge von Uneinigkeiten, die unter den Mitgliedern der Firma ausgebrochen waren.

Die größte Gelegenheit die dem Publikum je geboten wurde. Speziell: — Alle Aenderungen um ein perfektes Passen zu erzielen werden kostenlos gemacht

2,000 Anzüge für Männer und junge Leute — wert aufwärts bis $12.50 — Eure Auswahl zu $4.75

5,000 Anzüge für Männer und junge Leute — wert bis zu $15; Eure Auswahl $5.65

2,500 Anzüge für Männer und junge Leute — wert aufwärts bis zu $20 — Eure Auswahl zu $7.45

2,000 Anzüge für Männer und junge Leute — wert bis $25; diesen Verkauf Eure Auswahl zu $9.75

3,500 hochfeine Serge oder Seide gemischte Tweed Anzüge — reg. Preis $35 — Eure Auswahl zu $10.85

2,500 Kinder-Anzüge, wert bis zu $5 — Eure Auswahl jetzt zum Preise von nur $1.45

1400 Dutzend Sommerunterzeug für Männer, wert 75c, zu nur 19c

**Männer-Schuhe**

120 Paar Schuhe für Männer, wert bis 2.50, zu $1.45

900 Paar Schuhe für Männer, wert bis 3.50, zu $1.95

**Männer-Beinkleider**

3,000 Paar Männerhosen, wert bis $3; gehen das Paar zu 95c

2,000 Paar Männerhosen, wert $4 Paar, nur $1.95

1,250 Dutzend Union Suits für Männer, wert bis $1.50, zu 39c

750 Dutzend Arbeits-Hemden f. Männer — wert $1, gehen zu 33c

**Regenröcke u. Slip-ons** zu weniger als den Herstellungskosten

Coats, wert $10, gehen zu $1.95

Coats, wert $12.50, gehen zu $2.95

Coats, wert $15, gehen zu $4.45

1,800 Dreßhemden für Männer, wert bis zu 2.00, gehen zu 49c

Alle Waaren bereitwilligst umgetauscht

Eisenbahnfahrt FREI — Eisenbahn-Fahrgeld den Kunden von außerhalb, die für $10 oder mehr kaufen, zurückerstattet.

**Kahn, Meyer & Loeb**

An dieser Ecke seit 35 Jahren

Südostecke Market Str. u. Jackson Boulevard

Offen Samstag bis 10 Abends Sonntags bis Mittag

IT PAYS TO TRADE AT **KNOOP'S** 526-530 NORTH AVE.

**$2.50 Knoop's Stamps frei $2.50**

Nur gut für Samstag, den 2. August

Mit jedem Einkauf von 50c oder darüber am Samstag, dem 2. August 1913, geben wir $2.50 Knoops Stamps in jedem Departement, ausgenommen Groceries — außer den regulären Stamps für jede verausgabte 10 Cents — Keine freien Stamps ohne diesen Koupon.

Bringt Euer Buch — oder beginnt ein neues

Finanzielles.

Arthur O. Slaughter. Frank W. Thomas. Philip W. Seipp.

**A. O. SLAUGHTER & CO.**

BROKERS

110 W. MONROE STR.

Mitglieder: New York Stock Exchange, New York Cotton Exchange, New York Coffee Exchange, Chicago Board of Trade, Chicago Stock Exchange, St. Louis Merchants Exchange

Erster Klasse Geldanlage BONDS

Anlagesicherheiten.

**Foreman Bros. Banking Co.**

S.-W.-Ecke La Salle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000 (Nominel)

**Wollen Sie reich und selbstständig werden?**

Das Geheimniß besteht darin, im Kleinen zu sparen. Ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt. Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich zugeschrieben.

**North Ave. State Bank**

Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

Finanzielles.

**Ein großer Kundenkreis**

Besucher dieser Bank machen Bemerkungen über die große Zahl von Leuten aller Nationalitäten, die sich unser Spar-Departement zunutze machen.

Wir machen auf die Tatsache aufmerksam, da sie dafür spricht, daß unsere Bank ein Institut ist, das bei den Leuten, die sparen, sehr beliebt ist.

Kapital $5,000,000

Ueberschuß $10,000,000

Wir zahlen 3% Zinsen per Jahr

**Illinois Trust & Savings Bank**

La Salle Strasse & Jackson Boulevard

**Ihr könnt $100 bis $500**

5½%—6% Zinsen verdienen lassen indem Ihr sie in unseren Erste Hypotheken Grundeigentums Gold Bonds anlegt.

Völlig gesichert, repräsentiren diese Bonds die beste und sicherste Anlage, die in dem allgemeinen Publikum zur Verfügung steht. Und Euer Geld ist stets zur Verfügung, denn die Bonds können jederzeit in Baargeld umgesetzt werden.

Macht Eure Reservirungen jetzt für Juli-Anlagen.

Nicht ein einziger Dollar, weder an Kapital noch an Zinsen, wurde je an irgend einem Bond von dieser Hypothek verloren, die von dieser Bank gekauft wurden.

**Home Bank & Trust Co.**

Unter Staats-Aufsicht. Gelder über $1,500,000

Milwaukee und Ashland Avenues. Offen Dienstag und Samstag Abends bis 8 Uhr.

**Schiffskarten**

Extra Billig auf den Dampfern der URANIUM STEAMSHIP CO., LTD. von New York und Rotterdam u.s.w. Wegen Auskunft wendet Euch an

**J. V. ZINNER & CO.**

Westliche Generalagenten.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12. Filiale: 819 N. North Avenue. Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—1. Landsleute!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher